

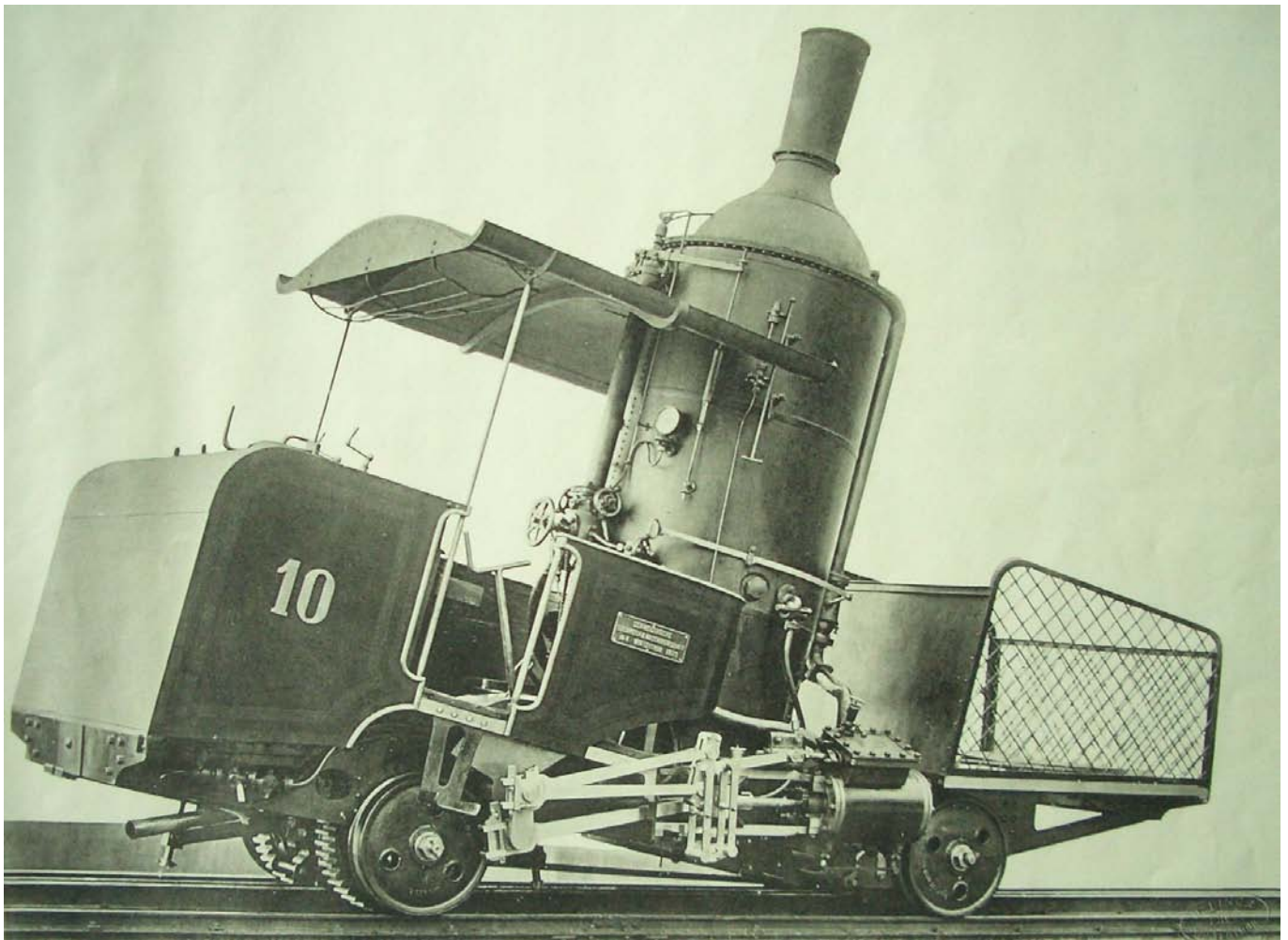
LIBERBERLIN 2011

Von Freitag, 28. Oktober 2011, 15.00 Uhr, bis Sonntag, 30. Oktober 2011, 18.00 Uhr, findet am Kulturforum, Matthäikirchplatz 1, 10785 Berlin, die 12. LiberBerlin statt. Ich möchte Sie herzlich hierzu einladen und freue mich, Sie in Berlin begrüßen zu dürfen. Sie finden mich am Stand 2.

Meine Liste enthält die Werke, die ich in Berlin anbieten werde. Natürlich dürfen Sie auch schon vorher bestellen. Die mit einem „*“ versehenen Titel können jedoch erst ab Messebeginn erworben werden.

Mit freundlichen Grüßen

Meinhard Knigge



123 Schweizerische Locomotiv- & Maschinen-Fabrik Winterthur. Katalog ausgeführter Lokomotiven. Zürich 1899.

**MEINHARD
KNIGGE**
ANTIQUARIAT
Lübecker Str. 143
22087 Hamburg
Tel: 040-250 09 15
E-MAIL: KNIGGE.ANTIQUARIAT@T-ONLINE.DE

**TECHNIK
HANDWERK
ARCHITEKTUR
NATURWISSENSCHAFTEN**

1 Abbildung und Beschreibung der Hohenheimer Ackergeräthe. 1. Heft [alles Erschienene]. Mit 4 gefalt. lithogr. Tafeln. Stuttgart, gedruckt bei den Gebrüdern Mäntler, 1838. 8vo. (19,9 x 12,0 cm). 20 S. Hellblauer Umschlag d. Zt. **250,-- EUR**

Einziges erschienenes Heft. – „Indem wir mit diesem Hefte den Anfang damit machen, von denjenigen landwirthschaftlichen Geräthschaften, welche derzeit in Hohenheim wirklich im Gebrauch sind und sich hier durch eine längere Erfahrung als vorzüglich empfehlenswert erprobt haben, Abbildungen und kurze Beschreibungen zu geben, haben wir keine andere Absicht, als zur Verbreitung der bessern Ackergeräthe auch auf diesem Wege hinzuwirken.“ (Vorwort) – Vorgestellt werden Pflüge, Eggen, Walzen, ein Wiesenhobel, ein Pflugschleppen, eine Repssäemaschine (!) etc. – Direktor in Hohenheim war damals August von Weckherlin (1794-1868), als Verfasser ebenfalls in Betracht zu ziehen ist ev. C. W. F. Görz (1802-1853), seinerzeit Professor in Hohenheim u. Verfasser einer Beschreibung der Hohenheimer Modellsammlung (1845). Nicht bei Engelmann, MNE u. Malberg. – Schönes, gut erhaltenes Exemplar.

2 Abziehbilder. – Musterbuch mit über 300 farbig lithographierten Abziehbildern, davon 22 halbseitig, 16 ganzseitig sowie 4 doppelblattgroß. (Nürnberg?, um 1900). Folio (40,7 x 28,8 cm). 76 Blatt, davon 35 aus weissem, 19 aus einseitig glänzendem olivgrünem u. 22 aus einseitig glänzendem schwarzen Papier (insgesamt nur 6 doppelseitig beklebt). Halbleinwandband d. Zt. **5.000,-- EUR**



„Wir verstehen unter Abziehbilder alle Bilder, welche vom Papier auf andere Unterlagen, vor allem auf Metall, Glas, Keramik, Kunststoffe u.a. übertragen werden können... Wie andere Sparten der Luxuspapierproduktion schwanden die Abziehbilder langsam aus unserem Bewußtsein. Als einzige

Sparte jedoch verloren sie nicht an Bedeutung. Denn, daß wir in unserem täglichen Leben immer wieder neu von Abziehbildern umgeben sind, daß wir sie täglich benutzen, daß ganze Industrien ohne sie nicht leben können, das ist nur wenigen bewußt. Die Abziehbilder erweisen sich als die lebensfähigste und erfolgreichste Verkörperung des Luxuspapiers“ (Pieske S. 73) – umso wichtiger ist es heute, die Anfänge dieser Illustrations- und Ausschmückungstechnik zu bewahren u. zu dokumentieren. – Der vorliegende Band stellt eine große Bandbreite möglicher Formen u. Formate vor: Tier- u. Pflanzendarstellungen vom röhrenden Hirschen über elegante Reiterinnen u. Blumengirlanden bis hin zu einem monströsen Schweinskopf, Zahlen- u. Buchstabenreihen, Wappen u. Heraldika, Holz- u. Flechtwerkimitationen, Friese mit Darstellungen aus Historie u. Kinderleben, Blumen u. Stilleben, Landschaften sowie natürlich eine vielgestaltige Anzahl von Ornamenten u. Dekorationsstücken im Stil des Historismus u. Jugendstils. Besonders hervorzuheben sind die großformatigen Bilder darunter Tiere (8; bis zu ca. 40 x 28 cm) u. Landschaften (1; ca. 20 x 20 cm) sowie 2 Friese mit Winterszenen (ca. 15 x 40 cm) auf schwarzem Grund. Sieben Darstellungen von Pflanzen u. Tieren ebenfalls auf schwarzem Grund u. mit Silber u. Gold gedruckt dokumentieren das Interesse der Zeit an fernöstlicher Kunst (bis zu ca. 40 x 25 cm). Elemente des Jugendstils finden sich dagegen eher in den kleineren Dekorationselementen, deren schillernde Farbgebung immer wieder an Perlmutteinlagen erinnert. – Meist mit montiertem Schildchen mit handschriftl. eingetragener Nummer sowie weiteren möglichen Eintragungen zu Musteranzahl u. Preis. – Einige Bilder finden sich in nahezu identischer Form in einem Katalog „Abziehbilder“ der Firma Troeger & Bücking aus Nürnberg von 1911 (jedoch mit abweichender Nummer).

Vgl. Stadtlexikon Nürnberg S. 50. – Einband etwas fleckig u. berieben, Vorderdeckel teilw. mit aufgeworfenem Bezugspapier. Von den weissen Blättern fehlt 1, von den olivgrünen 3, wobei sie jedoch nicht unbedingt mit Bildern versehen gewesen sind, eventuell auch nach dem Binden sofort entfernt wurden. 5 Blatt mit Ausschnitten (Bildverlust), 1 Tafel verklebt, 5 Darstellungen stärker beschädigt, zahlreiche Bilder mit kleineren Verlusten, insgesamt jedoch für ein fragiles Objekt dieser Art sehr gut erhalten.

3 Alban, Ernst: Die Hochdruckdampfmaschine. Richtigstellung ihres Werthes in der Reihe der übrigen Dampfmaschinen-Systeme, Vortheile ihrer allgemeineren Anwendung, so wie Vorschläge zu einer zweckmäßigeren Construction derselben, um die Dämpfe möglichst Brennmaterial ersparend und gefahrlos in ihr benutzen zu können. Aus eigenen Erfahrungen entwickelt. Mit 5 mehrfach gefalt. lithogr. Tafeln. Rostock u. Schwerin, Stiller, 1843. 8vo. (21,1 x 12,1 cm). XII, 539 S. Halblederband d. Zt. mit etwas Rückenvergoldung. **1.200,-- EUR**

Einziges Ausgabe. – „Alban [1791-1856] bringt es in Rostock zu einem angesehenen Augenarzt, um dann, gepackt von dem Gedanken, durch Verwendung sehr hoch gespannter Dämpfe die Dampfmaschine wesentlich zu verbessern, sich ganz der Technik zu widmen. Mit Tatkraft... sucht er die Hochdruckmaschine zu schaffen... Nach manchem interessanten Versuch kommt er schließlich zu dem auch heute noch verwandten Wasserrohrkessel mit geraden Röhren und einer oder zwei Wasserkammern.

Seine Dampfmaschinen lassen wesentliche Fortschritte in der Konstruktion, verglichen mit gleichzeitigen Bauarten, erkennen. In einer Zeit, da man den Dampf in großen Niederdruckmaschinen mit geringen Drücken von 1 bis 2 at verwendete, benutzte er Dampf von 8 bis 10 at in normalen Betriebsmaschinen. Seine Erfahrungen hat er in seinem Werke 'Die Hochdruckdampfmaschine' zusammengefaßt.“ (Matschoss S. 2).

Engelmann S. 5. – NDB I, S. 121. – Poggendorff III, S. 16. – Propyläen Technikgeschichte IV, S. 45. – Matschoss: Dampfmaschine II, S. 717 („hervorragende Stelle in der gesamten Dampfmaschinenliteratur“). – Etwas berieben, Gelenke oben etwas angeplatzt. Nur minimal gebräuntes, gutes Exemplar mit einigen Anmerkungen mit Bleistift.

4 Alberti, Friedrich [August] von: Die Gebirge des Königreichs Württemberg, in besonderer Beziehung auf Halurgie. Mit Anmerkungen und Beilagen von Prof. D[r. Gustav] Schübler. Mit 4 kolor. geognostischen Faltpapieren, 1 lithogr. Tafel u. 1 gefärbt. gest. Tafel. Stuttgart u. Tübingen, J. G. Cotta, 1826. 8vo. (19,4 x 11,4 cm). XX, 326 S., 1 Bl. Druckfehler. Marmorierter Pappband d. Zt. mit rotem Rückenschild. **1.300,-- EUR**

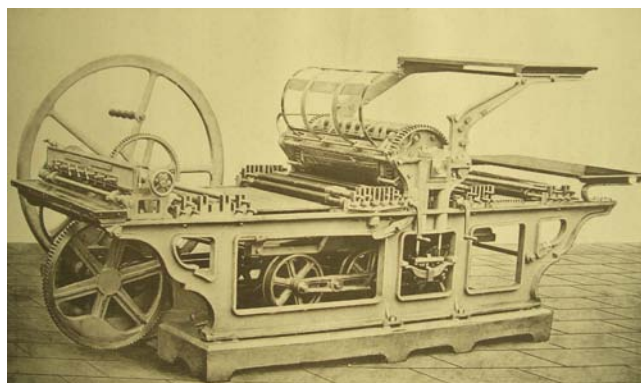
Einzigste Ausgabe. – Erstlingswerk des Begründers der württembergischen Geologie F. A. von Alberti (1795-1878), der 1834 in seinen „Beiträge zu einer Monographie des Bunten Sandsteins...“ den Begriff „Trias“ geprägt hat. Vorliegende Publikation kann als Vorarbeit dazu angesehen werden. Ausgehend von seiner Tätigkeit als Salinenverwalter in Wilhelmshall beschreibt er die das Steinsalz umgebenden Kalksteinformationen, ihre unterschiedlichen Ausprägungen, Lagerung sowie die enthaltenen Fossilien. Im 5. Abschnitt gibt er eine „Systematische Einreihung der vorgetragenen Gebirgsarten in die großen Formationen unserer Erde“. – Der Tübinger Professor Gustav Schübler (1787-1834) hat zu dem Werk Anmerkungen sowie 9 Beilagen beigesteuert (S. 271-326), die nahezu seine gesamten geologischen u. paläontologischen Untersuchungen enthalten, darunter auch eine kurze Beschreibung versteinertes Krebse (dazu die lithogr. Tafel).

Fischer: Cotta 1596 (Aufl. 530 Ex.). – NDB I, S. 140f. – Poggendorff I, Sp. 23. – DSB I, S. 95. – Reichardt I, S. 3. – Vgl. ADB XXXII, S. 639f. u. Poggendorff II, S. 853ff. (zu Schübler). – Ecken etwas bestoßen, Rücken mit kleiner Schabstelle. Vereinzelt leicht fleckig. 1 Tafel mit hinterlegtem Einriß. S. 235 mit längerer handschriftl. Anmerkung.

5 Allgeyer, Julius: Handbuch über das Lichtdruck-Verfahren. Praktische Darstellung zur verschiedenen Anwendung für Hand- und Schnellpressendruck. Für Praktiker und gebildete Laien. Mit 20 Abb. und 2 Lichtdruck-Tafeln im Anhang. Leipzig, K. Scholtze, 1881. 8vo. (20,5 x 13,5 cm). VIII, 190 S., 3 Bl. Anzeigen. Halblederband d. Zt. mit etwas Rückenvergoldung. **300,-- EUR**

Erste Ausgabe. – Julius Allgeyer (1829-1900) studierte – nach einer Ausbildung zum Lithographen bei Creuzbauer in Karlsruhe – seit 1854 an der Düsseldorfer Akademie. 1856 lernte er in Rom Anselm Feuerbach kennen, mit dem ihn eine lebenslange Freundschaft verband. 1860 eröffnete er in Karlsruhe ein Photo-Atelier u. war seit 1872 bei Joseph Albert in München, wo er bald zum Vorstand der Lichtdruck-Anstalt avancierte. Er kannte das

Lichtdruckverfahren also aus erster Hand. Er beschreibt u.a. „Die Lokalitäten und deren Einrichtung“, das Negativ, die Druckplatte, das Drucken, die Retouche sowie „Fehler und Störungen, im Lichtdruckverfahren, deren Ursache und Abhilfe“. – Die 2 Tafeln im Anzeigenanhang zeigen Druckmaschinen von Schmers, Werner & Stein in Leipzig, die lt. Anzeige „die anerkannt praktischsten Maschinen, welche für Stein- und Lichtdruck bisher existieren“ liefern (vgl. Waldow: Encykl. graph. Künste S. 715ff.).



Bibl. des Börsenvereins I, S. 77. – Heidtmann 6439. – Weech V, S. 858f. – AKL II, S. 515. – Etwas beschabt u. bestoßen, Vorderdeckel angeschmutzt. Nur wenig stockfleckig.

6 Amtlicher Bericht über die Weltausstellung in Chicago 1893 erstattet vom Reichskommissar [Adolf] (Wermuth). 2 Bände. Mit zahlr. teilw. ganzseitigen Abb., Stadtplan u. farbigem Lageplan. Berlin, Gedruckt in der Reichsdruckerei, 1894. 4to. (32,7 x 22,2 cm). 1: 8 Bl., 232 S., 75 S. Anlagen, 2 Bl., 512 S. 2: 4 Bl., (513)-1263 S. Orig.-Halblederbände mit Rückenvergoldung. **500,-- EUR**

Großartige, reich illustrierte Dokumentation der deutschen Beteiligung an der „World's Columbian Exposition 1893“, veranstaltet zur Erinnerung an die Entdeckung Amerikas 1492. Rund 70.00 Aussteller sorgten erneut für eine Rekordbeteiligung u. wirtschaftlichen Erfolg. „Der Fortschritt präsentierte sich in Chicago... extensiv, vor allem in der breiten Anwendung der Elektrizität... Die USA statuierten ein Exempel ihrer weiter gewachsenen wirtschaftlichen Macht und industriellen Potenz; aber auch das wilhelminische Reich konnte die Scharte von Philadelphia auswetzen. Reuleaux' (sic!) Kritik hatte bereits Wirkung gezeigt. Deutschland habe 'damals zum ersten Male Macht und Glanz seiner Industrie vorgeführt und einen wichtigen Erfolg errungen', berichtete Julius Lessing daheim in Berlin.“ (Kretschmer: Weltausstellungen S. 138). – Neben einem Hauptbericht über die Ausstellung im Allgemeinen sind vor allem die namentlich gezeichneten Einzelberichte über alle Ausstellungsbereiche von großem Interesse. Zu ihren Verfassern zählen ausgezeichnete Fachleute wie G. F. H. Wedding (Hüttenwesen), E. Blum (Maschinenbau), A. Riedler (Dampfmaschinen), A. Haarmann (Eisenbahnbau), O. N. Witt (Chemische Industrie), J. Lessing (Kunstgewerbe), M. Diezmann (Textilindustrie), G. W. Büxenstein (Buchdruckgewerbe), H. W. Vogel (Photographie) u. W. Wedding (Elektrotechnik). Unter den Anlagen findet sich ein Verzeichnis der prämierten deutschen Aussteller. Beschabt, Ecken etwas bestoßen. Schnitt teilw. mit Feuchtigkeitsspuren. Innen gut erhalten.

7 Baruch & Co., Hugo: Abteilung für Theater-Moebel (Einbandtitel). 120 in Blau gedruckte Tafeln, monogrammiert mit „P.B.“ (Paul Bürck?; 50), „R.Ö.“ (R. Östman; 48; 2 mal signiert), „H. Ei.“ (Heinrich Eickmann?; 17) sowie 5 nicht bezeichneten. Berlin, Selbstverlag, um 1900 (Taf. 39 von Östman datiert „1. 12. 00“). Quer-Folio (30,8 x 40,4 cm). Orig.-Halbleinwandband mit illustriertem Vorderdeckel von „P.B.“. **1.200,-- EUR**

Umfangreicher Katalog für Bühnenausstattungen, erschienen während des stilistischen Überganges vom Historismus zum Jugendstil, der nicht nur im Buchschmuck sondern auch in den angebotenen Möbeln aufscheint. Von den beiden Hauptentwerfern (?) oder -illustratoren war R. Östman später als Designer für die „Nordiska Möblerings Aktiebolag“ tätig (vgl. The Studio vol. 47, issue 197, p. 216, wo er in einem Bericht über eine Ausstellung in Stockholm erwähnt wird). – Hugo Baruch (gest. 1905) war einer der bedeutendsten europäischen Lieferanten für Theater- und Festausstattungen, der auch Kataloge zu Kostümen etc. herausgebracht hat. In vorliegendem Katalog beschränkt er sich auf Möbel aller Stilrichtungen, Lampen, Leuchter, Kutschen, Öfen, Klaviere, Büsten, Standbilder etc.

Etwas beschabt u. bestoßen. Heftklammern rostig. Leicht gebräunt, vereinzelt mit kleinen Einrissen u. Knicken.

***8 Die Bauwerke der Berliner Stadt-Eisenbahn.** Sonderdruck der amtlichen Veröffentlichungen aus der Zeitschrift für Bauwesen. Hrsg. im Ministerium für Öffentliche Arbeiten. Nebst einem Vorwort. Mit doppelblattgr. Plan, 38 (3 doppelblattgr., 37 gest., 1 Lichtdruck-) Tafeln u. einigen Abb. im Text. Berlin, Ernst & Korn (Wilhelm Ernst), 1886. Folio (53,0 x 34,0 cm). VIII S., 1 Bl., 93 S. Orig.-Halbleinwandband. **1.800,-- EUR**

Die Berliner Stadteisenbahn zwischen dem Schlesischen Bahnhof u. Charlottenburg geht auf einen Vorschlag von August Orth (1828-1901) aus dem Jahr 1871 zurück u. wurde seit 1872 von der Deutschen Eisenbahngesellschaft vorangetrieben. 1878 wurde die Planung vom Staat übernommen u. durch die Kgl. Direktion der Berliner Stadteisenbahn fortgesetzt. An deren Spitze stand Ernst Dircksen (1830-1899), der die endgültigen Entwürfe u. die Baudurchführung verantwortete. – Das vorliegende Werk stellt die Viadukte u. Brücken, die kleineren Unterführungen sowie alle großen u. kleineren Bahnhöfe ausführlich vor. Die Tafeln zeigen die entsprechenden Ansichten, Grundrisse, Pläne sowie viele Konstruktionsdetails. Die Lichtdrucktafel gibt die Unterführung an der Friedrichstrasse wieder.

Berlin Bibliographie C 762, S. 729. – Berger: Bahnhofsbauten I, S. 197ff. (mit zahlr. Abb.). – Verlagsverzeichnis Ernst & Sohn 1926, S. 117. – Vgl. Röhl² II, S. 246f. – Kanten bestoßen, etwas fleckig u. angeschmutzt. Gelenke innen angeplatzt, gelockert. Vereinzelt etwas stockfleckig. 4 Tafeln neu eingehängt, diese u. wenige weitere mit kleinen Randbeschädigungen. 1 Tafel mit kleiner Schabstelle.

***9 Bericht der Commission für Untersuchung von Locomotiven** resp. Ermittlungen der besten Constructions-Verhältnisse derselben. Gegenwärtig der Eisenbahnbau-Inspector [August?] Malberg, der Maschinenmeister der Stargard-Posener Eisenbahn Rohrbeck, der Ober-Maschinenmeister der Cöln-Mindener Eisenbahn [Julius]

Weidtmann, der Eisenbahnbau-Inspector [Theodor] Weisshaupt, der Ober-Maschinenmeister der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn [August] Wöhler. Mit 23 lithogr. Abb. auf 6 doppelblattgr. Tafeln. (Berlin, Schnellpressendruck von E. Litfaß, 15. Februar 1853). Kl.-Folio (34,0 x 24,5 cm). 12, 8 S., 1 Bl. Umschlag d. Zt. **1.500,-- EUR**

Einzige Ausgabe. – Mit Absätzen über Lastverteilung, Gegengewichten an den Treibrädern, Vertikal-schwingungen, Wasserschwankungen im Kessel etc. Die Anlage beschreibt 24 Lokomotiven u. die Resultate von Probefahrten. Die Tafeln mit schematischen Darstellungen dieser Lokomotiven, die von Stephenson (5), Borsig (10), Kessler (2), Wöhlert (1), Crampton (1) u. aus der Maschinenfabrik Buckau (2) stammten. – Von den beteiligten Personen ist später vor allem August Wöhler (1819-1914) durch seine Untersuchungen über Materialforschung bekannt geworden.

Provenienz: Umschlag u. S. 1 mit Besitzvermerk von **Josef Trick** (1812-1865), der seit 1847 bei Kessler in Esslingen gearbeitet u. dort 1849 die Lokomotive für die Geislinger Steige entworfen hat (vgl. Matschoss S. 277 u. Metzeltin: Lokomotive S. 198). Am unteren Rand mit Vermerk „von Oberbaurath Klein“, d.i. **Ludwig von Klein** (1813-1881), seit 1844 Oberbaurat in Württemberg (vgl. Röhl V, S. 2116 u. Metzeltin: Lokomotive S. 114). – Aus der Sammlung Metzeltin.

Umschlag fleckig, angestaubt, etwas eingerissen u. eselsohrig. Text leicht gebräunt.

10 Berliner Maschinenbau-Actien-Gesellschaft vormals L. Schwartzkopff. – 2-B-1 Vierzylinder-Verbund-Schnellzug-Lokomotive Litra P der Dänischen Staatsbahnen. Weltausstellung Brüssel 1910. Mit 2 gefalt. Tafeln u. 89 Abb. (Druck: F. Bruckmann, München u. Berlin 1910). 4to. (31,8 x 23,5 cm). 23 S. Illustr. Orig.-Umschlag. **200,-- EUR**

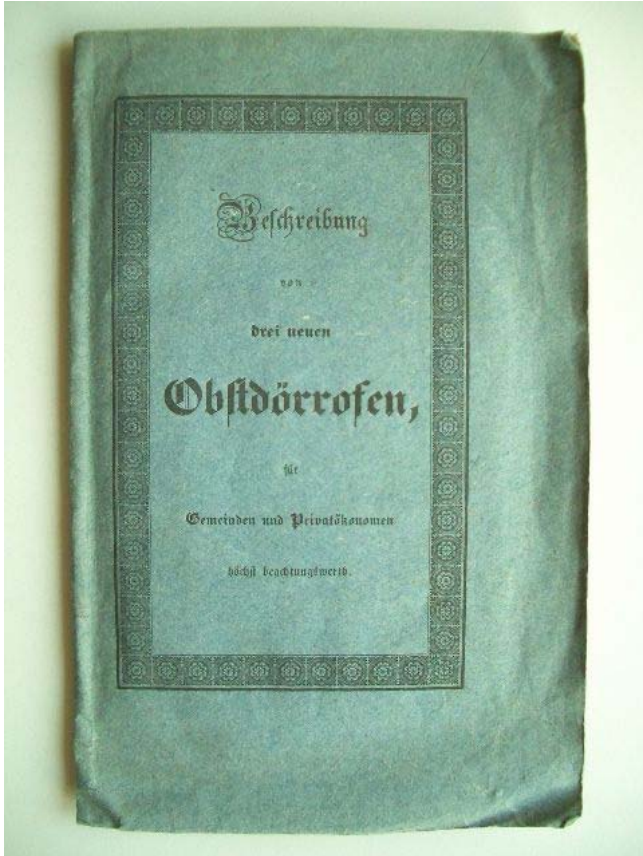
Der Entwurf der ausführlich vorgestellten Lokomotive stammt nicht von der Berliner Maschinenbau AG sondern vom Maschinenmeister der Dänischen Staatsbahnen August Otto Frederic Busse (1850-1933). Die Publikation soll „unsere Hochachtung vor seiner langjährigen hervorragenden maschinentechnischen Wirksamkeit bezeugen“. – Die Abbildungen zeigen vor allem Details. – Aus der Sammlung Metzeltin. – 2 weitere Besitzvermerke. – Vgl. Metzeltin: Lokomotive S. 38. – Etwas beschabt u. bestoßen.

11 Berlin und seine Eisenbahnen 1846-1896. Hrsg. im Auftrage des Königlich Preussischen Ministers der Öffentlichen Arbeiten. Zweiter Band (von 2). Mit 7 Tafeln in Heliogravüre, 12 (teilw. gefalt u. farbigen) Tafeln sowie zahlr. Abb. im Text. Berlin, J. Springer, 1896. Gr.-4to. (31,0 x 23,5 cm). VIII, 491 S. Orig.-Leinwandband mit Farbprägung. **150,-- EUR**

Leider nur Band 2 der Originalausgabe, enthaltend die Tafeln 19-30 sowie 7 Ansichten von Bahnhöfen in Heliogravüre. Die Textteile befassen sich mit der Entwicklung des Personen- bzw. Güterverkehrs sowie den Betriebsleistungen.

Kaiser/Buchge 1288. – Ecken minimal bestoßen. Unterer Rand mit leichtem Feuchtigkeitseinfluß, vor allem die Heliogravüren betreffend.

12 Beschreibung von drei ganz neu konstruirten Obstdörrofen, für Gemeinden und Privatökonomien höchst beachtenswerth. Mit 4 mehrfach gefalt. lithogr. Tafeln. St. Gallen, (Druck der Brentano'schen Offizin), 1842. Gr.-8vo. (23,0 x 14,7 cm). 16 S. Orig.-Umschlag. **500,-- EUR**



Einzigste Ausgabe, erschienen auf Veranlassung des St. Gallischen Gewerbevereins, der 1841 eine Kommission beauftragt hatte, „Vorschläge zur Erstellung eines Dörrofens einzusenden“. Auf diesen Wettbewerb hin, haben sich vier Herren mit den Namen Appenzeller, Eichholzer, Wild und Zollikofer mit Vorschlägen gemeldet. Die Konstruktion von J. J. Eichholzer „hat die Kommission als die beste anerkannt“. Sie steht im Mittelpunkt der vorliegenden Schrift über Konstruktion, Kosten u. Dörrovorgang. Eichholzer lieferte auch die Beschreibung eines zweiten Ofens, der noch kostengünstiger sein sollte u. wie auch das Modell von Appenzeller beschrieben wird. – Das Verzeichnis der Einzelporträts der Kantonsbibliothek Vadiana in St. Gallen verzeichnet den Mechaniker u. Feuerwehrkommandanten Johann Jacob Eichholzer (1795-1877), der sehr wahrscheinlich den beschriebenen Ofen konstruiert hat. – Mit detailreichen Schnitten u. Grundrissen. Engelmann S. 36 (Verlag Scheitlin u. Zollikofer). – Etwas eselsohrig u. knittrig. Nur leicht gebräunt u. stockfleckig.

13 Beytrag zur Civil-Baukunst worin die Stärke des Holzes und Eisen (!) nach gemachten Versuchen erläutert wird, von Aufbauung der Ufer-Mauern und Wasserbehälter nebst einer vollständigen Abhandlung vom Bauen ohne Holz für jene Gegenden, wo der Gips gut ist. Mit 3 gefalt. gest. Tafeln. Frankfurt u. Leipzig, [Guilhauman?], 1796. 8vo. (16,8 x 10,5 cm). 7 Bl., 216 S. Halblederband d. Zt. mit Kleisterpapierbezug, goldgeprägtem Rückenschild u. goldgeprägten Initialen „H(olsteinische) A(rtillerie) B(rigade)“ auf dem Vorderdeckel. **900,-- EUR**

Einzigste Ausgabe des seltenen Werkes, einer frühen deutschsprachigen Arbeit, die sich mit Versuchen zur Festigkeit u. Stabilität von Holz u. Eisen befasst. Sie beruht zu großen Teilen auf französischen Vorlagen, denn der Verfasser berichtet zu Beginn, dass es ihm auf Grund der Förderung eines Grafen Hosakovski gelungen ist, „auch zu den geheimsten Sachen der Akademie Zutritt zu erhalten, sechs Jahre hindurch suchte ich mir in Bau- und geometrischen Geschäften die mögliche Kenntnis daselbst zu erwerben, durch fleißiges Aufzeichnen erhielt ich nach und nach auch die geheimsten Kenntnisse der Akademie“ (S. 3). Im weiteren erwähnt er einen Ingenieur „Bizos“ (Pierre Bizot?) aus dem corps de ponts et chaussées, der 1740 32 Versuche zur Belastbarkeit von Holzbalken unternommen hat. Diese werden ausführlich beschrieben u. kommentiert (S. 14-63). Es folgen die entsprechenden Tabellen, wenig zu Versuchen mit Eisen u. Abhandlungen zu erdbebensicheren Gebäuden, Fundierung von Gebäuden am oder im Wasser sowie Bau von Ufermauern u. Zisternen. Das 5. Stück beschreibt in Kurzform das Vorgehen beim Auftrag zum Bau einer Kirche (dazu 1 Tafel mit Grundriß). Das letzte Stück „Von Aufführung eines Hauses ohne Holz“ (S. 174-216) ist eine nicht gekennzeichnete Übertragung von F. F. d'Espies „Manière de rendre toutes sortes d'édifices incombustibles“ (Paris 1754; deutsch 1760) mit einer stark verkleinerten Tafel (vgl. Nr. 42 dieser Liste). – Zur Biographie des Verfassers ist anzumerken, dass er angibt, 1778 auf Schloss Mahlberg im Breisgau eine Zisterne gebaut zu haben (S. 130). Enslin: Bibl. architectonica S. 6 (mit Verlagsangabe). – Nicht bei Engelmann. – Timoshenko: History of Strength of Materials erwähnt weder das vorliegende Werk noch den Ingenieur Bizos. – Rücken mit Bibl.-Schild. Entwidmetes Bibl.-Exemplar. Sehr gut erhalten.

14 Block, Albrecht: Beiträge zur Landgüter-Schätzungskunde, behufs der Vereinfachung und Erleichterung des Verfahrens bei Ertrags- und Werthveranschlagungen von Dominal-Gütern, bäuerlichen Besitzungen und einzelnen ländlichen Grundstücken; eine Fortsetzung der Mittheilungen landwirthschaftlicher Erfahrungen und Ansichten. Breslau, W. G. Korn, 1840. 4to. (26,5 x 22,0 cm). X, 189, (1) S. Marmorierter Halblederband d. Zt. mit etwas Rückenvergoldung (Monogramm „CL“, d.i. Erzherzog Carl Ludwig von Österreich). **300,-- EUR**

Die „Mittheilungen“ waren 1830 bis 1834 in erster Auflage erschienen. – Block (1774-1847) war seit 1811 Besitzer des schlesischen Landgutes Schierau, das er ganz im Sinne Albrecht Thaers führte. Seine theoretischen u. praktischen Arbeiten widmete er vor allem der landwirtschaftlichen Schätzungslehre. „Seine Schriften beruhen durchwegs auf der praktischen Erfahrung in den von ihm geleiteten Betrieben und werden zu den gediegensten der damaligen landwirtschaftlichen Betriebslehre gerechnet“ (NDB II, S. 311).

Provenienz: Mit dem Bibl.-Schild der Slg. von **Albert von Sachsen-Teschen**, die von Erzherzog **Carl Ludwig von Österreich** (1771-1847) fortgeführt worden ist. ADB II, S. 712f. – Humpert 2896. – Güntz II, S. 275. – Stammhammer: Finanzw. S. 341. – 1 Ecke etwas bestoßen. Sonst schönes, nur leicht gebräuntes, wenig stockfleckiges Exemplar.

15 Blohm & Voss, Hamburg. 1881 – 1909. Die Dockanlagen von Blohm & Voss, Hamburg. Mit 12 auf kräftigen Karton montierten Orig.-Photographien (Vintages, Silbergelatine). (Hamburg, Selbstverlag, 1909). Quer-Folio (33,7 x 45,5 cm). 4 Bl. Einführung mit 4 Illustrationen. Kräftiger Orig.-Leinwandband mit seitlicher Schraubenbindung sowie Gold- u. Farbprägung auf dem Vorderdeckel (Hübel & Denck, Leipzig). **3.000,- EUR**



Prachtpublikation, erschienen zur „Inbetriebnahme“ von Dock V am 13. Februar 1909. – Der Text gibt eine kurze Geschichte der Docks von Blohm & Voss, die 1881 mit Dock I (3.000 Tonnen Tragfähigkeit) begonnen u. 1909 mit Dock V (35.000 Tonnen) ihren damaligen Höhepunkt erreicht hatte. Die Photos im Format von 23,5 x 31,5 cm dokumentieren die Zeit zwischen dem 27. August 1901 und dem 13. Februar 1909 u. zeigen die verschiedenen Anlagen, aber auch aufgedockte Schiffe, die letzten vier Photos zu Bau u. Fertigstellung von Dock V. Alle Photos mit einkopiertem Datum, teilweise mit Bezeichnung u. Nummerierung. – Lt. Auskunft von Blohm & Voss ist der Photograph nicht bekannt.

Ecken gering bestoßen, Rückendeckel etwas fleckig. Photos gering ausgesilbert. Trägerkartons u. Textblätter etwas stockfleckig. – Insgesamt gutes Exemplar der schönen Dokumentation.

16 Die Bonner Rheinbrücke. Festschrift zur Eröffnungsfeier am 17. December 1898. Hrsg. von der Stadt Bonn. Mit 1 gefalt. farbig lithogr. Karte, 1 gefalt. farbig lithogr. Plan, 25 (1 farbig lithogr., 1 gefalt., 3 doppelblattgr.) Tafeln sowie einigen Abb. im Text. Bonn, E. Strauss, 1898. 4to. (33,0 x 25,5 cm). IV, 74 S., 1 Bl. Tafelverzeichnis. Orig.-Leinwandband mit reicher Gold- u. Farbprägung auf dem Vorderdeckel. **350,- EUR**

Einzigste Ausgabe. – Der Allgemeine Teil von Hans Menzel über die Vorgeschichte, Bedingungen u. den Wettbewerb für den Bau dieser ersten festen Straßenbrücke bei Bonn, einer eisernen Bogenbrücke mit einer Spannweite des Hauptbogens von 164 m. Der Technische Teil wurde von Wasserbauinspektor H. Frentzen verfaßt u. enthält eine allgemeine Brückenbeschreibung, eine Beschreibung der einzelnen Bauteile sowie Angaben zur Ausführung der Brücke. Die Grundierungs-, Maurer- u. Pflasterarbeiten wurden durch die Firma R. Schneider in Berlin, die Eisenarbeiten durch die Gutehoffnungshütte in Oberhausen bewerkstelligt. Die künstlerisch-architektonische Ausgestaltung stammt von dem Berliner Architekten Bruno

Möhring (1863-1929). – Die Tafeln mit Längenschnitt u. Grundriss, Details zur Konstruktion sowie Photographien des Baufortschrittes, Taf. 20-22 nach Zeichnungen Möhrings. – Titel mit eigenh. Widmung von H. Stähler u. M. Vogel für den ebenfalls am Bau beteiligten E. E. Oertel. Mehrrens: Brückenbau 19. Jh. S. 111ff. (10 Abb.). – Vgl. 100 Jahre GHH-Brückenbau S. 102ff. (3 Abb.). – Einband etwas fleckig. Vereinzelt minimal stockfleckig. Sonst sehr schönes Exemplar mit dem dekorativen Einband.

17 Borrosch, A[lois]: Verzeichniß vorzüglicher Bücher und Kunstwerke, welche nebst vielen Andern zu haben sind in A. Borrosch's Buchhandlung zu Prag, Altstadt, Nro. 460, zwischen dem großen und kleinen Ringe, in dem Lokale der ehemaligen J. M. Thum'schen Wechselstube. (Prag, Selbstverlag), 1830. 8vo. (19,5 x 12,5 cm). 15 S. Heftstreifen. **250,- EUR**

Seltenes Verlagsverzeichnis des Buchhändler u. Verlegers Alois Borrosch (1797-1869), das 30 zum Teil ausführlich annotierte Titel des eigenen Verlages u. aus Kommissionen oder Übernahmen (?) enthält. Es umfasst die Produktion seit Gründung des Verlages 1825, vor allem böhmische Landeskunde, Medizin u. Botanik sowie einige juristische Werke. Kurz nach Erscheinen des Verzeichnisses tat sich Borrosch mit dem Verleger Karl André zusammen. 1848 wurde er als liberaler Abgeordneter gewählt.

Biogr. Lexikon der Böhmisches Länder I, S. 127. – Wurzbach XXIII, S. 362. – Nicht im Kat. der Bibl. des Börsenvereins. – Eselsohrig, etwas angestaubt u. knittrig.

***18 Borsig, A. – Album** mit 44 auf braunen Karton montierten Orig.-Photographien von Dampflokomotiven. Berlin ca. 1919-1925. 21,0 x 29,5 cm. Orig.-Umschlag mit Prägung „Borsig“ auf dem Vorderdeckel u. seitlicher Metallklammerheftung. **1.200,- EUR**

Die Photographien in Formaten zwischen ca. 12-14 x 17-26 cm zeigen die unterschiedlichsten Modelle, von großen Heißdampfschnellzug- bis hin zu kleinen Industrielokomotiven. Alle mit beigedruckten Angaben zum Empfänger u. den Hauptabmessungen. Die Datierung ergibt sich aus den teilw. lesbaren Firmenschildern. Die Nummern der Photos liegen zwischen 2824 u. 3384. – **Beigegeben:** 13 vergleichbare Photos, teilw. ebenfalls montiert, Karton jedoch ohne Beschriftung, dafür alle mit Firmennamen im Photo. Nummerierung zwischen 3067 u. 3585, Datierungen zwischen 1926 u. 1928.

Umschlag knittrig u. mit kleinen Einrissen. Einige Kartons mit kleineren Randbeschädigungen. 1 Photo teilw. vergilbt, 1 etwas knittrig, sonst gut.

19 [Bouillet, Jean]: Tractat Von den Mitteln Die Flüße Schiffbar zu machen, Mit unterschiedlichen Deßens von Dämmen, Roll-Brücken, Schleussen, Deichen, Kästen, um unter Wasser zu bauen, und andern Maschinen, deren man sich in Holland und anderswo bedienet, um denen Hindernissen, die der Schiffarth auf denen Flüssen hinderlich sind, abzuhelffen, wie auch die Canäle zu vertieffen und die Häfen zu reinigen, Allwo auch von denen Mitteln gedacht wird, die in Grund versenckte Schiffe wieder heraus zu ziehen, und die Güther daraus zu salviren... Ehemals in Französischer Sprache herausgegeben, und anietzo wegen des daraus zu hoffenden großen Nutzens, ins Teutsche übersetzt durch Johann Rudolph Fäsch. Mit 12 gefalt. Kupfertafeln. Dresden, In Verlegung des Authoris, druckts

Johann Christoph Krause, 1728. 8vo. (18,5 x 11,5 cm). 8 Bll., 112 S. Halbpergamamentband d. Zt. auf Holzdeckeln u. mit Sprenkelpapierbezug. **1.500,-- EUR**

Erste deutsche Ausgabe von „Traité des moyens de rendre les Rivieres navigables“ (Paris 1693; Amsterdam 1696). – Das Werk beruht auf der 1683 erschienenen Publikation „L'arte di restituire à Roma la tralasciata navigazione del suo Tevere“ des holländischen Wasserbaumeisters Cornelis Meijer (Cornelius Meyer; 1640- ca. 1700). Dieser war nach Rom berufen worden, um den Tiber schiffbar zu halten. Der Kompilator war sehr wahrscheinlich der französische Architekt Jean Bouillet, über den jedoch nichts weiteres bekannt zu sein scheint. – In einzelnen Kapiteln beschreibt er die Hindernisse der Schifffahrt: zu wenig Wassertiefe, ungleicher Flußgrund, Felsen, Mühlen-Dämme, im weiteren über Uferzerstörung, Überschwemmungen, Hafenu. Kanalvertiefung sowie einige „curieuse“ Wasserbaumaschinen. Die schönen Kupfer (nach den Stichen von Meijer) mit zahlreichen Maschinen, Rollbrücken, verschiedenen Arten von Schleusen, Anlage von Bühnen u. Stichkanälen etc. – J. R. Fäsch (1680-1749) entstammte einem bekannten Basler Geschlecht u. war als polnischer u. sächsischer Ingenieur-Major (später Oberst) sowie Architekt beim Kadettenkorps in Dresden tätig. VD18 10296123. – Poggendorff I, Sp. 714. – Barbier IV, Sp. 784. – HBL III, S. 101. – Jöcher/Adelung II, Sp. 1000. – Haymann: Dresdens Schriftsteller in DBA I, 305, 101. – Einbandpapier an den Kanten etwas aufgeplatzt, gering berieben. Titel mit kleinem Bibliotheksvermerk. Leicht gebräunt. Schönes Exemplar.

20 Bourdet, [Bartholomé]: Traité, des digues le long des fleuves et rivières, au quel on a joint des regles touchant les épis, fascinaes et reversoirs (sic) &c. Mit 9 gefalt. gest. Tafeln von Bourdet. Berlin, Aux dépens de l'Auteur, 1771. 8vo. (16,5 x 9,6 cm). 164 S., 2 Bl. Inhalt. Kalblederband d. Zt. mit reicher Rückenvergoldung. **600,-- EUR**

Einzigste Ausgabe. – B. Bourdet (1720-1799) war nach einer Ausbildung an der Académie d'Architecture in Paris als Wasserbauingenieur in Holland tätig, bevor er 1766 nach Berlin berufen worden ist u. zum „General-Inspecteur der Häfen, Deiche, Domänen und Schleusen“ ernannt wurde. Er war direkt Friedrich II. unterstellt, hatte aber, wohl weil er nur Französisch sprach, große Schwierigkeiten beim deutschen Fachpublikum anerkannt zu werden. „Vielleicht um seinen Ruf wiederherzustellen, verfaßt Bourdet nun einen Leitfaden des Wasserbaues, natürlich in französischer Sprache, den er auf seine Kosten 1771 drucken ließ und dem Minister Grafen Podewils widmete.“ Eine Übersetzung ins Deutsche kam nicht zustande, da er „aus dem Béliador abgeschrieben“ habe, doch ist dieser längere Absatz eindeutig als Zitat gekennzeichnet. – Die ersten 3 Tafeln zeigen Flußläufe u. Begradigungen, die übrigen Deichquerschnitte u. Uferbefestigungen. Niemann: Bartholomé Bourdet. Ein vergessener Ingenieur und Architekt Friedrichs des Großen. In: Mitt. des Vereins für die Geschichte Berlins. Jg. 45. 1928. S. 130-132. – Kapitale etwas bestoßen, 1 Gelenk angeplatzt. Ränder leicht gebräunt. Gutes Exemplar.

21 Brown-Boveri. – Tecnomasio Italiano Brown-Boveri, Milano. Officine di Vado Ligure. (Einbandtitel). Mit 24 (3 gefalt.) montierten Original-Photographien.

Mailand, Selbstverlag, Dicembre 1924. 24,5 x 32,5 cm. 12 Bl. Orig.-Broschur. **750,-- EUR**

Die Photographien im Format von ca. 15 x 22 cm sind zum Teil auf das Jahr 1922 datiert. – Die erste zeigt einen Plan des Firmengeländes nach einer Zeichnung, die folgenden 13 mit beeindruckenden Ansichten der Montagehallen, darunter ein aus vier Teilen bestehendes Panorama (15 x 71 cm). Es folgen 8 Ansichten von Lokomotiven (u.a. E 550.55, E 330.5, E 551.045) sowie 2 Photos mit technischen Details. – Alle mit kurzer Beschreibung u. Nummer. – Aus der Sammlung Metzeltin.

Ränder gering ausgesilbert, 1 Photo mit winziger Fehlstelle.

22 Buchholz, Gustav Georg Heinrich: Practische Anweisung zum Bau hölzerner Abwässerungsschleusen, zunächst für die nördlichen Seeprovinzen. Mit 6 (5 gefalt. u. mit Aquatinta, 4 kolorierten) gest. Tafeln. Hannover, Hahn, 1829. 4to. (26,8 x 21,6 cm). VIII, 76 S. Neuer Halblederband. **900,-- EUR**

Einzigste Ausgabe. – Buchholz (geb. 1772) war Oberdeichgräfe im Alten Land zwischen Harburg u. Stade u. beschreibt den Bau der hölzernen Schleusen vom Kauf des Holzes, über die Ausmaße, Vorschleusen, Konstruktion der Schleusentore inkl. eiserner Beschläge, das Ausgraben der Schleusengrube bis hin zur Einbettung der Schleuse in den Deich. Die S. 53-76 enthalten einen ausführlichen Kostenvoranschlag mit insgesamt 187 Positionen für die „Erbauung einer Balkenschleuse, nach dem Baurisse Tafel I.“ Einige der von Buchholz angeführten Beispiele beziehen sich direkt auf Ereignisse u. Schleusen im Bereich des Alten Landes an Elbe u. Este. – Die Tafeln mit Details der nötigen Hölzer u. eisernen Beschläge sowie Aufsichten, Quer- u. Längsschnitten.

Engelmann S. 55. – Hamberger/Meusel XVII, S. 280. – Rotermund I, S. 287. – Text stockfleckig, leicht gebräunt u. knittig (Tafeln auf kräftigem Whatman-Vélin nicht betroffen). Einige Blatt mit schwachem Wasserrand. Titel mit großem Eckabschnitt (kein Textverlust).

23 Buchwald, H[ugo] E[mil] v[on]: Über die naturgemäße Entwicklung der Eisenbahnen in den Herzogthümern Holstein und Schleswig und deren Weiterführung durch die jütische Halbinsel; nebst einer Kritik der projectirten Bahnen. Hamburg, Hoffmann und Campe, 1845. 8vo. (19,7 x 12,5 cm). 2 Bl., 31 S. Hefstreifen (ausgebunden). **350,-- EUR**

Einzigste Ausgabe. – H. E. von Buchwald (1810-1880) greift bei seiner Schrift auf Auslands-Erfahrungen zurück, da er „während eines vieljährigen Aufenthalts in den Vereinigten Staaten Nordamericas, nicht nur die meisten dortigen Eisenbahnen studirt habe, sondern bei der Ausführung einiger derselben als Ingenieur thätig gewesen“ ist (S. 1). Auch mit den französischen und englischen Eisenbahnen hat er sich „an Ort und Stelle bekannt gemacht“. Er befasst sich vor allem mit einer Fortführung der bestehenden Strecken bis hin zum Limfjord. – Mit gedruckter Widmung für Friedrich Karl Christian, Kronprinz von Dänemark. – Titel mit zeitgenöss. Schenkungsvermerk.

Haskell 1475 u. Hoeltzel S. 85 (beide datieren falsch auf 1840). – Steinbrink 1845/2. – Alberti 1, 241/1. – Nicht bei Engelmann. – Titel etwas fleckig.

24 C*, Comte Louis de:** Stickbuch für angehende Stickerinnen. Erstes Heft (von 2). Mit zwölf ausgemalten und zwölf schwarzen sehr leichten und ganz zur Stickerey eingerichteten Bouquets in dem neuesten Geschmacke. Mit 24 (12 kolorierten) gest. Tafeln. Bayreuth, J. A. Lübecks Erben, [1798]. Quer-8vo. (10,8 x 16,5 cm). 7 nn. Bl. Umschlag d. Zt. aus Kiebitzpapier u. mit seitlicher Fadenheftung. **450,- EUR**



Sehr seltenes Vorlagenheft mit schönen Blumenmustern im typischen Stil der Zeit. „Jedes Bouquet, oder jede Zeichnung, wird mit kurzen Bemerkungen, sowohl über die Art der Stickerey, welche sich dazu schickt, als über die Farben begleitet werden, mit welchen es sich am besten ausnehmen würde. Unter diesen Zeichnungen wird man Muster zu allen Arten der Stickerey finden, sowohl zum Plattstich, als zum Haken, mit Gold, Flittern, aufgesetztem Atlas, zum Rahmen, aus freyer Hand u.s.w.“ (Vorerinnerung). – Exlibris Hans Strenge.

GV 140, S. 46 (Heft 2 ist 1799 erschienen). – Nicht im Kat. Vorlagenwerke Berlin, im Kat. der Ornamentstichsammlung Berlin u. bei Lipperheide. – Rücken unvollständig. Text etwas fleckig. Schönes, sauberes Kolorit.

25 Calde [auch: Kalde], Jacob: Vollenkommener abgenöthigter Unterricht / Von der Zwischen denen Herren Doctoribus Medicinæ practicis, Materialisten, Gewürtz-Krahmern, Destillateurs, nebst anderen / so sich Medicinische Waaren zu verkauffen unterstanden / und denen hiesigen privilegirten Apothequeren ventilirten auch vor diesen decidirten Streit-Sache. Worinnen Die Hinfälligkeit der Beweiß-Gründe, womit die Herren Medici Practici sich die Präparation der Medicamenten... ungehindert anmassen / Aus denen Politisch- und Staat-Reguln gezeiget / Auch der Gewürtz-Krahmer... ungültig vorgebrachte Raisons untersucht... Anbey selbigen... die verwegerte Zahlung der abgeforderten Pensions-Gelder... vorgestellt worden. O. O. u. Drucker, Gedruckt im Jahr Christi, 1717. Klein-Folio (31,2 x 20,2 cm). Titel, 31 Bl., 8 S. Halbpergamentband d. Zt. mit farbigem Kleisterpapierbezug u. handschriftl. Rückentitel. **1.500,- EUR**

Seltene, erste Ausgabe. – Eine weitere Ausgabe hat Calde um 1724 mit seinen Kollegen Georg Dietrich Oldenburg u. Johann Gottlieb Galleri(e)n herausgegeben. – „K. war ein geschäftstüchtiger A[potheker] von kämpferischer und streitbarer Natur. Zusammen mit seinen Kollegen Oldenburg und Galleri führte er mit der Stadt verschiedene Auseinandersetzungen, die 1724 zur völligen

Niederlassungs- und Gewerbefreiheit führten.“ (Hein/Schwarz, Erg.-Bd. I, S. 225). – In vorliegendem Werk geht es ihm vor allem um die Konkurrenz mit den Ärzten, die ihre eigene Medizin verabreichten, sowie die der Gewürzkrämer u. anderer Händler. Dabei ging „es den Parteien vorrangig um respektabeln Profit und weniger um ethische Gesichtspunkte“ (Kohlhaas-Christ S. 226). – Auf den ersten 18 Blatt legt Calde seine Gründe dar, anschließend folgen Beilagen, darunter auch ein Wiederabdruck der Hamburgischen Apothekerordnung von 1711. Die 8 S. am Schluß enthalten Gutachten der juristischen Fakultäten der Universitäten Giessen, Jena u. Halle. – Calde (ca. 1670 bis nach 1734) war als Nachfolger seines Vaters Josias seit 1697 Besitzer der Hirsch-Apotheke am Burstah.

Schröder 1868, 2 (mit genauer Differenzierung der beiden Ausgaben). – Kohlhaas-Christ: Geschichte des Apothekenwesens in Hamburg S. 159ff. u. 225ff. – Schelenz S. 569 u. Adlung/Urdang S. 325 (ungenau). – **Angebunden: [Johann Havemester]:** Verzeichniß der sämtlichen aus der Löblichen Bürgerschaft in Hamburg Zur Cämmerey Verordneten, Wie Dieselben seit Anno 1563. Aus allen Kirchspielen Zu sechs-jähriger Verwaltung erwählet worden: In dreyfacher Ordnung erstlich der Kirchspiele, zweytens der Personen, drittens der Nahmen, vorgestellt, und bis den 8. Octobr. Anno 1733. hinaus geführt. Hamburg, Gedruckt bey Conrad König, 1734. Klein-Folio. 4 Bl., 42 S. – Titel u. Zwischentitel in Schwarz u. Rot gedruckt. Mit einigen handschriftl. Korrekturen u. Ergänzungen bis 1753 (teilw. auf beigebundenen Blättern). – VD 18 10979727. – Schröder 1474, 1. – Spiegel restauriert, Gelenke innen angeplatzt. Durchgehend mit kleinem Wurmgang im unteren Bund, nur im „Verzeichniß“ stärker werdend. Titel von 1 verso mit altem Besitzvermerk.

26 Chateauf. – Lady Mary Fox (ed.): The Country House, (with designs). Mit 5 auf Zink lithogr. Tafeln mit Tonplatte nach Alexis de Chateauf u. einigen architektonischen Holzstich-Vignetten von J. Jackson u. a. London, J. Murray, 1843. 4to. (28,5 x 22,0 cm). VIII, 65 S. Blauer Leinwandband d. Zt. mit goldgeprägtem Deckeltitel sowie ornamentaler Blindprägung auf beiden Deckeln („Bound by Westleys & Clark. London“). **1.200,- EUR**

Friendly contributions for 1842. – Einzige Ausgabe. – Das vorliegende Werk „war der vierte Band einer Reihe von Jahresgaben, die zugunsten der Royal School of Industry verkauft wurden. Das Buch enthält einen Briefwechsel, in dem der englische Liberale Henry Bellenden Ker und Alexis de Chateauf den für ein Landhaus am besten geeigneten Baustil erörtern. Die detaillierte Beschreibung und die dem Band beigefügten Entwurfszeichnungen legen den Schluß nahe, daß es sich um Überlegungen für einen ganz konkreten Bauauftrag gehandelt hat. Doch ist auch vorstellbar, daß das Buch ein rein theoretisches Werk darstellt, das die Kunstansichten von Chateauf und Ker verbreiten sollte. Der genaue Sachverhalt läßt sich heute nicht mehr mit letzter Sicherheit bestimmen.“ (Klemm in Kat. A. de Chateauf 2000, WV 77, ausführlichst). – Den je 5 Briefen der beiden Genannten (Chateaufs wurden aus dem Deutschen übersetzt) folgen je ein Brief von Ker und dem bedeutenden englischen Maler u. Kunsthistoriker Sir Charles Lock Eastlake (1793-1865) über die Innenausstattung des Gebäudes. – „Das Buch fand bislang auffallend wenig Beachtung, dabei zählt es zu den wichtigen Quellen für die Stildebatte im zweiten Viertel des

19. Jh. Eine Neuauflage des Werkes wäre wünschenswert.“ (Klemm ebda. S. 318, Anm. 449). UCBA S. 589. – Rücken u. Ränder etwas verblasst. Ecken u. Kapitale gering bestoßen. Vorsatz u. die ersten 5 Blatt oben rechts mit schwächer werdendem Braunfleck. Tafeln gering stockfleckig. Sonst gutes Exemplar.

27 Compagnie Belge pour la Construction de Machines & de Matériels de Chemins de Fer. – (Werbeschrift zur Exposition Universelle Internationale de Paris. 1878). Mit 7 gefalt. lithogr. Tafeln. Brüssel, Imprimerie et Lithographie E. Guyot, 1878. 8vo. (25,3 x 16,4 cm). 23 S. Orig.-Umschlag. **450,-- EUR**

Die Compagnie Belge war 1859 von Charles Evrard gegründet worden, der auch Direktor geblieben ist, als sie 1862 in eine „Société Anonyme“ umgewandelt wurde. Ihre Spezialgebiete waren der Bau von Lokomotiven, Wagen u. anderen Maschinen. Vorliegende Broschüre stellt zuerst eine Lokomotive nach dem System Belpaire vor (4 Tafeln). Alfred Belpaire (1820-1893), lange Jahre im Dienst der Belgischen Staatsbahn, hatte für diese einen Wagen mit integriertem stehenden Kessel entwickelt (vgl. Metzeltin: Lokomotive S. 22). Außerdem wird eine Tenderlokomotive sowie ein Schlafwagen behandelt. – Aus der Sammlung Metzeltin.

Umschlag mit stärkeren Gebrauchsspuren. – Eselsohrig, etwas stockfleckig u. knittrig.

28 Couche, Ch[arles Henri François]: Voie matériel roulant et exploitation technique des chemins de fer. Ouvrage suivi d'un appendice sur les travaux d'art. 3 Text- u. 3 Tafelbände. Mit 165 doppelblattgr. (11 zusätzlich gefalt.) gest. Tafeln u. 1 gefalt. Tabelle in Bd. 3. Paris, Dunod, 1867-1876. Gr.-8vo. (23,4 x 15,0 bzw. 26,3 x 28,7 cm). Auberginfarbene Halblederbände d. Zt. mit Rückenvergoldung u. Buntpapiervorsätzen. **1.500,-- EUR**

Einzigste Ausgabe des Hauptwerkes von Charles-Henri-François Couche (1815-1879). – Couche lehrte von 1846 bis zu seinem Tod Eisenbahnwesen an der „École des Mines“ in Paris u. gibt in diesem Werk eine beeindruckende Übersicht über die Eisenbahntechnik seiner Zeit. Band I (525 S., 35 Taf.) befasst sich mit Trassenführung u. Unterbau. Den Hauptteil bildet der zweite Band (883 S., 109 Taf.) mit dem Untertitel „Matériel de transport et traction“. Er enthält eine Fülle von Darstellungen u. Details zum Wagen- u. vor allem Lokomotivenbau u. beschreibt zahlreiche Konstruktionen verschiedener Konstrukteure aus vielen Ländern. Band III (966 S., 21 Taf.) enthält neben einem Supplement die Kapitel Production et distribution de la vapeur, Moyens de détruire et de modérer la vitesse, Résistance des trains sowie Puissance et effet utile de la locomotive.

Poggendorff III, S. 304f. – Metzeltin: Bahn 793. – Vgl. www.annales.com/archives/x/couche.html u. Metzeltin: Lokomotive S. 49. – Etwas beschabt, Kanten u. Kapitale (4 stärker) bestoßen. 1 Rückengelenk innen restauriert. Unterschiedlich stockfleckig, Ränder leicht gebräunt, immer wieder kleinere Einrisse. Einige Wasserränder (vor allem im ersten Tafelband). Eine gefalt. Tafel im Falz hinterlegt, Tafel 20 u. 61 in Bd. II etwas knapp beschnitten (unwesentlicher Bildverlust).

29 Denkmale der Baukunst aller Zeiten. Nach den vorzüglichsten Quellen gesammelt von den Schülern der

polyt. Schule zu Hannover. Hannover, Lithog. u. Druck v. J. G. Schwab, 1854. Folio (ca. 38 x 27 cm). Mit lithogr. Titel u. 110 (5 gefalt.; von 111 oder ?) im Überdruck hergestellten lithogr. Tafeln. Halbleinwandband d. Zt. mit goldgeprägtem Rückentitel. **600,-- EUR**

Einzigste Ausgabe. – An der Polytechn. Schule in Hannover waren im Jahr 1854 der Begründer der Hannoverschen Schule, Conrad Wilhelm Hase (1818-1902) u. Heinrich Ludwig Debo (1818-1905) Lehrer für Baukunst. Unter ihrer Aufsicht ist das vorliegende Werk wohl entstanden. Dies zeigt auch der eindeutig auf dem Mittelalter liegende Schwerpunkt. Im Einzelnen sind vorhanden: Europäische Vorzeit (6 Taf.), Amerika, Asien, Afrika inkl. Islamischer Kunst (25), Antike (9), byzantinische, normannische, romanische u. gotische Architektur des Mittelalters (53), Renaissance (6) sowie Neuzeit (10). 35 Tafeln (darunter auch viele gefaltete) zeigen Gesamtdarstellungen, auch mit dem Schwerpunkt auf dem Mittelalter, die anderen häufig mit nur zwei, viele aber auch mit mehreren Abbildungen pro Blatt. Möglicherweise nicht nach Vorlagen sondern nach der Natur stammen Darstellungen eines Hauses sowie der Aegidienkirche in Hannover, interessant auch der Aufriss der Mariahilfkirche in München (auf 2 Blatt) sowie der Universität in Athen. – Unter den Zeichnern finden sich einige Hase-Schüler wie z. B. Carl Blickwede, Otto Göring (ca. 1832-1894), Peter von der Heyde, Georg Peters, Eugen Reissner, Wilhelm Simon (ca. 1832-1877) u. Otto Wilmans. Bekannt ist auch der später in Norwegen tätige Architekt Peter Andreas Blix. – Modernes Exlibris Walther W. Lehnert.

Beschabt, Kanten bestoßen. Etwas finger- u. stockfleckig. Unregelmäßige Ränder teilw. etwas eingerissen. Nach der Nummerierung fehlen 17 Tafeln, wobei nicht klar ist, ob sie auch wirklich erschienen sind. Offensichtlich entfernt wurde nur 1 Tafel am Schluß (alte hs. Nummer 108). 2 Tafeln lose.

30 Deutsches Eisenbahn-Adreßbuch. (Reichsbahn, Privatbahnen, Klein- u. Straßenbahnen, Öffentlicher Kraftverkehr, Reichsautobahnen). 18. Ausgabe 1935/36. Berlin, H. Apitz, 1935. 8vo. (20,5 x 14,5 cm). XXXIV, 412 S. Gelber Orig.-Halbleinwandband. **250,-- EUR**

Nur leicht gebräuntes, insgesamt gutes Exemplar dieses umfassenden Adressbuches. – Interessant auch die S. 297ff. mit einem alphabetischen Firmenverzeichnis u. Bezugsquellen-Nachweis. – Vorderdeckel mit Exlibris von „C. Herm. Schmidt, Kurfürstenstr. 133, Berlin W 62“ (Generalvertreter der Firma Henschel & Sohn, Kassel; lt. mir vorliegender Visitenkarte).

31 Deutsches Kursbuch. (Gesamtausgabe der Reichsbahn-Kursbücher. Jahresfahrplan 1943). Gültig vom 17. Mai 1943 an. Hrsg.: Deutsche Reichsbahn. 8 Teile in 1 Band. Mit einigen Übersichtskarten sowie lose beiliegende gefalt. Gesamtkarte. Berlin, Deutsche Reichsbahn, 1943. Gr.-8vo. (22,5 x 20,0 cm). Zus. 1120 S. u. 14 kräftigere Zwischenblätter. Orig.-Broschur. **300,-- EUR**

Ohne den Auslandteil, der erst Mitte Juni als besonderes Heft erschienen ist. – Wie meist leicht gebräunt, sonst gut erhalten.

32 Dingler, Joh[ann] Gottfried (Hrsg): Magazin für die Druck- Färbe- und Bleichkunst und den damit verwandten

Hilfswissenschaften. 3 Bände in 1. Mit 10 gest. Tafeln auf 9 gefalt. Blatt, 1 Tafel mit 3 farbigen Stoffmustern sowie 1 gefalt. Tabelle in Band 3. Augsburg, von Jenisch u. Stage, [1818-1820]. 8vo. (19,0 x 10,8 cm). 1: 2 Bl., VIII, 308 S. 2: X, 318 S. 3: 2 Bl., IV, 288 S. Etwas späterer Halbleinwandband mit Marmorpapierbezug. **1.200,-- EUR**

Unter diesem Titel vollständiges Periodikum über Druck- u. Färbetechniken, Rezepturen u. Maschinenbeschreibungen mit Namen- u. Sachregister für die vorliegenden Teile. Erschienen als Fortsetzung des ebenfalls von Dingerl herausgegebenen „Neuen Journals für die Indiennen- oder Baumwollendruckerei“ (4 Bände zwischen 1815 u. 1818). Neben Übersetzungen aus englischen u. französischen Zeitschriften enthält dieses Journal auch zahlreiche Originalarbeiten von Wissenschaftlern wie auch Fabrikbesitzern, darunter Johann Andreas Buchner, Wilhelm Heinrich von Kurrer, Rudolph Schauenberg, Valentin Hegmann, J. Siber, Carl Wilhelm Juch, Johann Nepomuk Prestinari u. Georg Friedrich Hänle. Unter den detailreichen Abbildungen u.a. eine Hanf- und Flachs-Brechmaschine auf mehreren Tafeln. – Dingerl (1778-1855) ließ sich 1800 in Augsburg als Apotheker nieder u. gründete 1806 eine chemische Fabrik. Auf Reisen nach Mühlhausen i. Elsaß studierte er die Kattunfärberei u. -druckerei. „Die bisher auf reiner Empirie beruhende Kattundruckerei wurde von D. durch die Einführung der Chemie in diesen Wirtschaftszweig verbessert und rationalisiert. D. führte die Türkischrotfärberei der Baumwolle in Augsburg ein.“ (Hein/Schwarz I, S. 121).

Engelmann S. 181. – Ersch: Lit der Mathematik Sp. 781, Nr. 2757. – Unternehmer – Arbeitnehmer. Lebensbilder aus der Frühzeit der Industrialisierung in Bayern S. 171ff. – Vgl. Bibl. tinctoria 1214. – Rückenvergoldung oxidiert. Etwas stockfleckig, einige Blatt mit leichten Randbeschädigungen, einige Einrisse alt hinterlegt. Titel von Bd. 3 mit Eckabriß, S. 191f. in Bd. 1 mit Ausriß (minimaler Textverlust).

33 Doderer, Wilhelm von. – Statistischer Bau-Bericht über den Neubau des Garnisons-Spitals Nr. 17 in der Christinenstadt zu Budapest. Mit 4 Beilagen u. 8 mehrfach gefalt. lithogr. Plänen. [Budapest?], (k. k. t. & a. Militär-Comité, 1882). 4to. (26,8 x 20,5 cm). 39 S. (inkl. Beilagen). Orig.-Leinwandband mit Deckeltitel. **450,-- EUR**

Das große Militärhospital liegt in der Budapester Christinenstadt in der Nähe des Südbahnhofes. Es wurde – basierend auf einer „generellen Skizze“ des Wiener Architektur-Professors Wilhelm von Doderer (1825-1900) – zwischen 1869 u. 1877 erbaut. Heute existiert der Bau nicht mehr. – Mit Absätzen zu Baumaterialien, Konstruktion u. besonderen Einrichtungen, Fassade sowie beteiligten Firmen u. Personen. – Die Tafeln (Format bis zu ca. 50 x 80 cm) mit Ansichten, Grundrissen, Schnitten u. Konstruktionsdetails. – Erschienen als „Nr. 30“ einer offiziellen Serie. – Doderer war nach dem Studium in Stuttgart u. Wien seit 1852 Prof. der Architektur an der Genie-Akademie in Klosterbruch, seit 1866 an der TU Wien.

ÖBL I, S. 190. – Rücken verblaßt, eine Ecke etwas bestoßen. Minimal gebräunt, Vorsatz u. Titel mit gestempelt.

34 Dufour, G[uillaume]-H[enri]: Description de pont suspendu en fil de fer, construit à Genève. Mit 3 gefalt.

gest. Tafeln (1 signiert Anspach). Genf u. Paris, J.-J. Paschoud, 1824. 4to. (25,4 x 19,5 cm). 89, (3) S. Neuer Pappband. **1.500,-- EUR**

Einzige Ausgabe. – Nachdem bereits am Ende des 18. Jahrhunderts die ersten *Kettenbrücken* konstruiert worden waren, folgten rasch weitere bedeutende Brücken dieser Bauart. 1816 wurde bei Philadelphia ein Hängesteg errichtet, der an Drahtseilen aufgehängt worden war. Zwischen 1822 und 1823 errichtete der damalige Kantonsingenieur u. spätere schweizerische General u. Mitbegründer des Roten Kreuzes Henri Dufour (1787-1875) die erste größere *Drahtkabelbrücke* (St. Antoine) in Europa. Er arbeitete dabei eng mit Marc Séguin zusammen, der später weitere Brücken dieser Art errichtet hat. Die Genfer Brücke besteht aus zwei Öffnungen von je 40 Metern; ihrem Bau gingen umfangreiche Versuche zur Stabilität der Drahtseile voraus. Dufour beschreibt die Geschichte der Brücke, die Experimente mit der Testvorrichtung, natürlich die Brücke selbst, die Berechnungen zum Gewicht u. den Kräften sowie abschließend die Ausführung. – Tafel 1 mit Ansicht u. Grundriß, Tafel 2 mit Details, Tafel 3 u.a. mit Darstellung der Testvorrichtung. – Vortitel mit Stempel „F[eli]x Montet Ing.r“.

Malberg S. 133. – Elton. Cat. 4, Nr. 90. – Arch.-Lex. der Schweiz S. 150f. – Straub: Bauingenieurkunst (4. Aufl.) S. 233 u. 235. – Kanten durchgehend mit unterschiedlich starkem Wasserrand (nur bei den letzten 10 Blatt stärker werdend u. in den Text reichend). Tafel 1 mit Braunfleck am Rand (Darstellung nicht betroffen).

35 Duhamel du Monceau, [Henri-Louis]: Du Transport, de la Conservation et de la Force des Bois; Ou l'on trouvera des moyens d'attendrir les Bois, de leur donner diverses courbures, sur-tout pour la construction des Vaisseaux; et de former des pieces d'assemblage pour suppléer au défaut des pieces simples: Faisant la conclusion du Traité complet des Bois et des Forêts. Mit gest. Kopfstück von B. L. Prevost u. 27 gefalt. gest. Tafeln. Paris, L. F. Delatour, 1767. Kl.-4to. (23,1 x 18,3 cm). XXXII, 556 S. Halblederband d. Zt. mit Rückenschild. **1.500,-- EUR**

Einzige Ausgabe. – Umfassendes Werk über alle Aspekte der Behandlung des Holzes nach dem Schlagen: Transport, Lagerung und (künstliche) Trocknung. Kapitel 4 über die Verwendung des Holzes im Schiffsbau, Kapitel 5 über Stärke u. Festigkeit von ganzen sowie zusammengefügt Balken. Dieses Kapitel enthält auch Angaben zu den Versuchen, die Jean-François Charpentier de Cossigny (1690-1778) auf der Isle de France (Mauritius) gemacht hatte. Die Tafeln geben in detaillierter Darstellung Methoden zu Transport, Lagerung, Trocknung u. Verarbeitung des Holzes. – Duhamel du Monceau (1700-1782) begann seine wissenschaftliche Karriere mit chemischen Untersuchungen. „But other interests, primarily botany and agronomy, occupied most of his remaining working life. One of these interests was in the cultivation and use of timber... and in 1732 he was appointed 'inspecteur général de la marine', with the understanding that his duties would include supervising the timber to be used in the French navy. His experiences in this position led to several studies published in the 1740's on the structural properties of wood and on management of tree stands...“ (DSB IV, S. 223f). Bei vorliegendem Werk handelt es sich um eine späte Frucht dieser Arbeiten.

Poggendorff I, Sp. 618. – Etwas berieben u. bestoßen. Rückengelenk mit kleiner Wurmspur u. angeplatzt. Leicht wellig, Oberkante deshalb vereinzelt etwas angestaubt.

36 Dupin, [Pierre-Charles-François]: Voyages dans la Grande-Bretagne, entrepris relativement aux services publics de la guerre, de la marine, et des ponts et chaussées, en 1816, 1817, 1818 et 1819. 6 Teile in 3 Text- u. 3 Atlasbänden. Mit 36 gest. Tafeln von Adam. Paris, Bachelier, 1820-1824. 4to. (25,6 x 20,3 cm) u. Quer-Folio (34,5 x 50,0 cm). 1: XV, (1), 280 S.; VIII, 274 S. 2: XVI, 280 S.; VI S., 1 Bl., 284 S. 3: XXXII, 290 S.; IX, 288 S. Je 1 Titelblatt in den Atlasbänden. Textbände: 3 braune Halblederbände d. Zt. mit dekorativer Rückenvergoldung, Marmorpapierbezug u. -vorsätzen. Atlasbände: 2 etwas spätere auberginfarbene Halblederbände, mit Marmorpapierbezug u. -vorsätzen, 1 Umschlag d. Zt. in neuer Halbleinwandmappe. **2.000,- EUR**

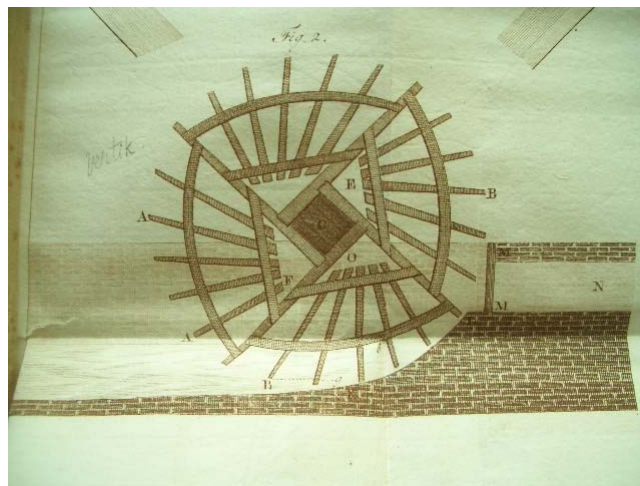
Bd. 1: Force militaire (Constitution de l'arme; Études et travaux). – Bd. 2: Force navale (Constitution de la marine; Études et travaux). – Bd. 3: Force commerciale (Voies publiques, places, rues, routes, canaux, ponts et chaussées; Côtes et ports maritimes). – Erste Ausgabe. – Trotz den gerade erst beendeten kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen Frankreich u. England durfte der französische Schiffbau- u. Hafeningenieur Dupin (1784-1873) eine technische Studienreise nach England unternehmen. Unter militärischen Aspekten waren sicherlich die beiden ersten Teile großen Wertes wichtig, unter ingenieurhistorischen Aspekten ist jedoch der letzte Teil von sehr großer Bedeutung. Dupin stellt hier wesentliche Brückenbauten vor: die eisernen Brücken bei Coalbrookdale u. Sunderland, die Southwark- u. Vauxhall-Brücke in London sowie die Hängebrücken bei Kelso u. Leith in der Nähe von Edinburg; außerdem die von M. I. Brunel für die Insel Reunion entworfene Brücke. Im weiteren widmet er sich Hafens- u. Dockanlagen (London u. Caledonian Canal) sowie dem Leuchtturm von Bell Rock. – Ein in Band 3 angekündigter Band 4 „Force productive“ ist nicht erschienen. – Atlasbände liegen plano vor, davon 2 mit Exlibris General R. Vaudable.

DSB IV, S. 257. – Poggendorff I, Sp. 628. – Textbände mit wenigen kleinen Wurmlöchern in den Außengelenken, sonst breitrandig u. sauber. Tafelbände etwas bestoßen, etwas stockfleckig u. an den Rändern leicht gebräunt, Bd. 3 mit Wurmgang im Gelenk.

37 (Eckhardt, Antoine Georges): Beschouwende vergelijking tusschen de watermolens met hellende en met staande schepraders, zoo als dezelve in deze landen gebruikt worden tot het drooghouden en droogmaken van polders... Tweede Druk, vermeerderd met verscheidene belangrijke Stukken en Bijlagen. (Hrsg. von F. J. Eckhardt). Mit 20 Abb. auf 3 gefalt. gest. Tafeln gedruckt in hellbraun (1 bez. A[ntoni] Zurcher). Den Haag, J. Allart, 1816. 8vo. (21,5 x 12,8 cm). XX, 143 S. Pappband d. Zt. mit geprägtem rotem Glanzpapierbezug, goldgeprägtem Rückentitel u. Marmorpapiervorsätzen. **1.000,- EUR**

Zweite Ausgabe, gegenüber der ersten Ausgabe, die 1778 im Quarto-Format (IV, 34 S.) erschienen war, vor allem im Anhang erweitert. Eckhardt (ca. 1740-1812) war seinerzeit ein bekannter Wasserbauingenieur, der in diesem Werk eine seiner Erfindungen, ein schräg liegendes Wasserrad vorstellt. Mit diesem wurde Wasser aus Kanälen nach oben

„gepumpt“, um das Trockenlegen des Landes zu unterstützen. Der Text enthält vergleichende Untersuchungen mit „normalen“ Wasserrädern. Unter den Beilagen finden sich Auszüge aus Memoranden über Eckhardts Erfindung u. a. von dem bedeutenden Wasserbauingenieur C. Brunings (Brünings), den Mathematikern B. J. Douwes u. H. Aeneae. In die vorliegende Ausgabe aufgenommen wurden Beiträge von M. van Marum, J. N. S. Allamand, J. Rennie u. C. Brunings jun., die erst nach 1778 geschrieben worden sind. – F. J. Eckhardt war der Bruder von G. A. Eckhardt. – Die Abb. sind von Antoni Zurcher (um 1754/55-1837) neu gestochen u. gegenüber der ersten Ausgabe in Details verändert. – Vorsatz mit Namenseintrag A. G. Eckhardt.



Bierens de Haan 1296 (Anm.). – Nieuw Nederl. Biogr. Woordenboek VI, S. 465f. – Etwas beschabt u. bestoßen. Leicht gebräunt, minimal stockfleckig. Vorblatt entfernt.

38 Eggert, F[rantz Xaver]: Sammlung gothischer Verzierungen. Mit XLII. Tafeln. 42 lithographierte Tafeln (inklusive Titel mit Golddruck u. kolorierter Bordüre nach einer Bibel des 15. Jahrhunderts). München, J. C. Hochwind, [1840]. Folio (ca. 42 x 27 cm bzw. 33 x 25 cm). Orig.-Umschlag. **500,- EUR**

Eggert (1802-1876) besuchte ab 1824 die Münchner Akademie der Bildenden Künste u. war seit 1829 auf Betreiben Friedrich von Gärtners in der Kgl. Glasmalerei-Anstalt angestellt. Diese war 1827 durch Ludwig I. gegründet worden u. spielte eine wichtige Rolle bei der Wiederbelebung mittelalterlicher Glasmalereitechniken. Ca. 1850 gründete Eggert eine eigene Glasmalerei-Anstalt. Eggerts bekanntesten Werke sind die Bände über die Glasgemälde der Maria-Hilf-Kirche in München-Au u. der Salvator-Kirche in Kilndown, Kent. Die vorliegende Sammlung „bietet einen reichen Formenfundus für hoch- und spätgotische Ornamentik... Bildgegenstand ist das Ornament und nicht das vom Ornament verzierte Objekt als Ganzes.“ (Grund). – Die Beispiele stammen meist aus Bayern, Schwaben u. Franken.

Grund: Vorlagenwerke 39. – Kat. Ornamentale Vorlagenwerke Berlin 148. – Engelmann S. 86 (alle mit Verlag Mey u. Widmayer). – AKL 32, S. 345f. – Umschlag mit leichten Randbeschädigungen. Tafeln auf unterschiedliches Format beschnitten, davon gut die Hälfte mehr oder weniger im Originalformat der Titelseite. Unterschiedlich stockfleckig (4 Tafeln stärker). Einige kleine Einrisse.

39 Eiselen, Johann Christoph: Handbuch oder ausführliche theoretisch-praktische Anleitung zur nähern Kenntniß des Torfwesens und Vorbereitung der Torfmoore, Behuf der nutzbarsten Anlage und Betrieb einzelner Torfgräbereyen... 2 Bände. Mit 11 mehrfach gefalt. gest. Tafeln (2 von C. L. Barenprung u. 1 von P. H. nach Eiselen) u. 1 gefalt. Tabelle in Bd. 1. Berlin, In Commission bey W. Vieweg, 1802, u. Berlin, W. Vieweg, 1811. 8vo. (18,8 x 11,4 cm). 1: 2 Bl., X S., 1 Bl. Verbesserungen, 444 S. 2: 1 Bl., XIII S., 350 S. (die S. 321, 323 u. 325 als gefalt. Tabellen). Pappbände d. Zt. mit handschriftlichem Rückenschild. **1.000,-- EUR**

Bd. 1 als „zweite, sehr vervollständigte Ausgabe“. – Bd. 2 in erster Ausgabe u. mit separatem Titel: „Belehrung über die Mittel und Geschirre, zum Wirtschaftlichsten, unter allen Umständen zulässigen Transport des Torfes aus den Mooren bis zum festen Wege...“. – Das umfassendste Werk zum Torfwesen aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts in der maßgeblichen Ausgabe, die in Bd. 1 um 7 Bogen, 1 Kupfer u. ein ausführliches Register vermehrt worden ist. – Bd. 1 über Moorarten, die notwendigen Geräte u. Arbeiter, das Torfgraben, das Trocknen des Torfes, die Herstellung von Preß- u. Streichtorf, den Nutzen des Torfbaues im Allgemeinen u. für Preussen im Besonderen sowie über die Urbarmachung durch den Buchweizenanbau. – Die Tafeln mit Grundrissen der Torffelder, mit Darstellungen von Werkzeugen, Hohlhaufen u. Grund- u. Aufrissen eines Torfmagazins. – Von großem Interesse sind in Bd. 2 vor allem Abt. 3 u. 4 über auf Schienen fahrende (Pferde-)Wagen zum Torfrtransport (S. 91-285 u. Taf. 3 u. 4 mit Abb. von zwei Wagen sowie des Schienensystems inkl. einer Drehscheibe). – Der preussische Bergrat Eiselen (1752-1816) „hat sich um die Gewinnung des Torfs und dessen Verwendung zu technischen Zwecken vielfache Verdienste erworben. Seine bezüglichlichen Schriften fanden als lehrreiche und werthvolle Anleitungen allgemeine Anerkennung. Sie bildeten lange Zeit die besten litterarischen Leistungen auf diesem Gebiete.“ (ADB V, S, 763).

Goldsmiths'-Kress 18443.4 (nur Bd. 1). – Güntz II, S. 261 (nur Bd. 1). – Engelmann: Bibl. oec. S. 70. – Kat. Der reale Nutz (Berlin 2001) V, 11, a (mit ganzseitiger Abb.). – Ecken bestoßen, Rücken verfarbt, Deckel etwas wasserfleckig. Gering stockfleckig. Einige Tafeln mit leichten Randbeschädigungen. Titel mit altem Bibl.-Stempel u. -vermerk. 1 Vorsatz mit kleinem Eintrag mit Kugelschreiber.

40 Elsässische Maschinenbaugesellschaft. – Anleitung zur sachgemässen Bedienung der 4 cylindrigen Verbund-Lokomotiven Bauart de Glehn. Mit 35 (3 gefalt.) Tafeln. Grafenstaden, Selbstverlag, 1905. Gr.-4to. (35,0 x 23,5 cm). 10 S. Orig.-Halbleinwandband. **600,-- EUR**

Alfred de Glehn (um 1848-1936) entwickelte als technischer Direktor der Societé Alsacienne eine vierzylindrige Lokomotive, die erstmals 1885 bei der Französischen Nordbahn eingesetzt worden ist (Metzeltin: Lokomotive S. 83). Die Tafeln nach Photographien zeigen vor allem Französische u. Preussische, aber auch Lokomotiven der Reichseisenbahn in Elsass-Lothringen oder Amerika. Die gefalt. Tafeln mit Details u. Schnitten. – Beiliegend ein Begleitschreiben der Maschinen-Baugesellschaft an den Berliner Regierungsbauführer Scheibe, datiert 19. III. 1906. Einband, Vorsatz u. Titel mit dessen Besitzvermerk.

Ränder gebräunt, etwas bestoßen, 1 Ecke geknickt. Gelenke innen angeplatzt.

41 Die Entwicklung der Lokomotive im Gebiete des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen. Bearb. von R[ichard] von Helmholtz u. W[ilhelm] Staby. (Bd. 2: Vereins mitteleuropäischer Eisenbahnverwaltungen. Hrsg. vom Verein mitteleuropäischer Eisenbahnverwaltungen... in Zusammenarbeit mit [Erich] Metzeltin). 2 Text- u. 2 Tafelbände. Mit zus. 1197 Abb., 34 gefalt. Zahlentafeln u. 67 (38 doppelblattgr., 28 gefalt.) Tafeln. München u. Berlin, R. Oldenbourg, 1930 u. 1937. 4to. (29,5 x 21,0 cm). 1: XI, 446 S.; 2 Bl. 2: XVI, 495 S.; IV S. Orig.-Leinwandbände mit Goldprägung. **750,-- EUR**

I. 1835-1880. – II. 1880-1920. – Das immer noch maßgebliche Standardwerk zur Entwicklung der deutschen bzw. mitteleuropäischen Dampflokomotive von ihren Anfängen bis zum Ende des 1. Weltkrieges. – Bd. I mit Exlibris u. Stempel der Henschel & Sohn AG, Kassel. Metzeltin 1704 u. 2447. – Gutes Exemplar.

42 Espie, [Félix François] d': Abhandlung von unverbrennlichen Gebäuden und der Art und Weise, wie solche vermittelst platter Gölber und Dächer aus Ziegelsteinen und Gips, ohne Zimmerarbeit, zu bauen sind. Aus dem Französischen des Erfinders Herrn Grafen d'Espie [von Friedrich Molter]. Mit 2 mehrfach gefalt. gestoch. Tafeln. Frankfurt u. Leipzig, M. Macklot, 1760. 8vo. (ca. 18 x 11 cm). 4 Bl., 40 S. Flexibler Pappband d. Zt. mit Kiebitzpapierbezug. **900,-- EUR**

Erste deutsche Ausgabe von „Manière de rendre toutes sortes d'édifices incombustibles“ (Paris 1754). – Der Offizier im Ruhestand d'Espie (1708-1792) beschreibt seine Erfindung eines Daches, das „nur aus Ziegelsteinen, Gips, Kalk- und Sandspeise verfertigt (ist); es kommt weder Holz noch Eisen zum ganzen Bau; daher habe ich es ein ziegelsteinernes Dach genannt; es wird von platten Gewölben getragen, ein wunderbares und besonders Werk“ (Vorbericht), von dem eine erste Version zu Beginn der 50er Jahre in Toulouse errichtet worden war. Die beiden Tafeln (ca. 40 x 48 cm) zeigen Grundriß u. Schnitte des Gebäudes in Toulouse sowie einer verbesserten Bauart für ein Gebäude in Paris. – Titel mit Besitzvermerk „Hagenop“ (?) u. „Willemsten“. – Vgl. auch Nr. 13 dieser Liste.

Fromm 8660. – Enslin: Bibl. arch. S. 13 (nur die zweite Ausgabe von 1774). – Deckel u. Rücken etwas beschabt, Ecken gering bestoßen. Einige Stockflecken. Die Tafeln auf kräftigem Papier gedruckt. Unbeschnitten.

43 Festgabe. 49. Hauptversammlung des Vereins Deutscher Ingenieure. Bezirksverein Dresden. Dresden 1908. 25 Orig.-Photographien im Format ca. 22 x 28 cm. Aufnahme mit Apparaten u. Objektiven der Hüttig AG, Dresden. Kopiert auf „Schwerter-Platino-Mattpapier Chamois“ der Vereinigten Fabriken photographischer Papier, Dresden. Jeweils einzeln montiert in Papierumschlag, innen mit Seidenhemdchen, außen mit Bezeichnung u. kurzer Beschreibung. Lose in Orig.-Leinwandmappe mit geprägtem Deckeltitel. **750,-- EUR**

Vollständige Serie dieser interessanten Dresden-Dokumentation vom Beginn des 20. Jahrhunderts, leider ohne Angabe des Photographen. – Von besonderem Interes-

se sind zehn Photos mit technischen Darstellungen, darunter fünf Innenräume bedeutender Fabriken (Mühlenbauanstalt, vorm. Gebr. Seck, Hüttig AG, Sachsenwerk AG, Sächsische Gusstahlfabrik, Maschinenfabrik Rockstroh & Schneider Nachf.), drei Innenräume der TH Dresden (Dampfmaschinenaal, Maschinenaal des elektro-techn. Instituts, Maschinenaal der Mechanischen Techn. Versuchsanstalt), eine Ansicht der Schiffswerft Uebigau sowie eine Vogelschauansicht des Geländes der Aktiengesellschaft vorm. Seidel & Naumann nach einer Lithographie (?) der Kunstanstalt Eckert & Pflug (Format nur ca. 13 x 28 cm). – Die anderen Photos mit Darstellungen aus Dresden u. Umgebung: Zwinger, Hofkirche, Oper, Kunstakademie, Schlossplatz, Brühlsche Terrasse, Brunnen am Albertplatz, Carolabrücke, Erlöserkirche, Ständehaus, Albrechtsburg, Schwebebahn in Loschwitz sowie Bastei (3). Mappe angeschmutzt, Einschlaglaschen beschädigt. Umschläge an den Rändern teilw. leicht knittrig. Photos an den Rändern gering ausgesilbert.

44 Feyrer, Alois von: Der Locomotivbau in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Mit 1 gefalt. Tabelle, 8 gefalt. photolithogr. Tafeln u. 34 Abb. im Text. Wien, Faesy & Frick, 1877. 8vo. (23,2 x 14,6 cm). VI S., 1 Bl., 112 S. Halbleinwandband d. Zt. **450,-- EUR**

Bericht über die Weltausstellung in Philadelphia 1876. Hrsg. von der Oesterreichischen Commission... XVI. Heft. – Einzige Ausgabe. – Der erste Abschnitt enthält grundlegende Kapitel zu Kessel, Gestell, Maschine u. Tender, im zweiten Abschnitt werden die ausgestellten Lokomotiven sowie einige nicht ausgestellte beschrieben. – Mit Detaildarstellungen sowie Längs- u. Querschnitten.

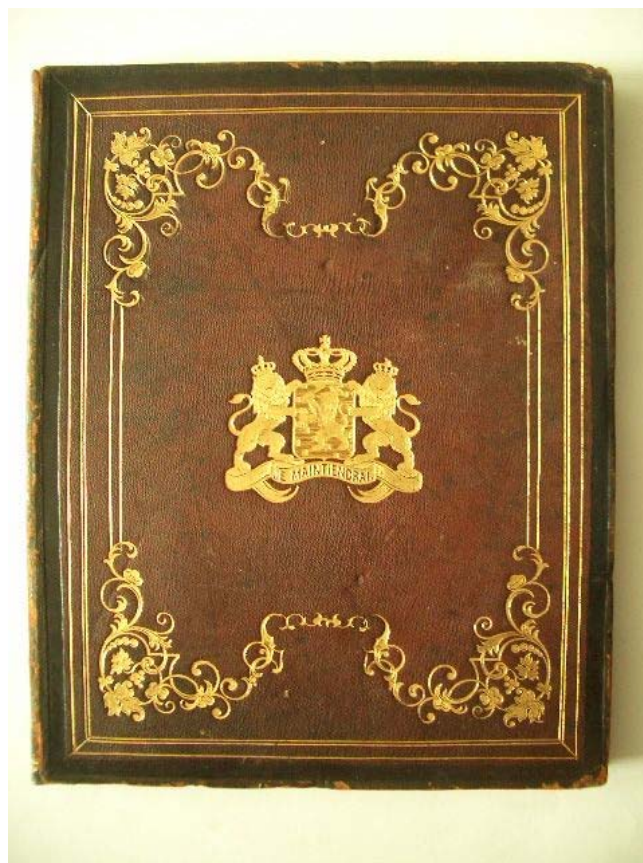
Provenienz: Vorsatz u. Titel mit handschriftl. Besitzvermerk „Helmholtz“, d.i. der bekannte Lokomotivkonstrukteur **Richard von Helmholtz** (1852-1934), S. 112 unten mit Stempel „R. v. Helmholtz-Stiftung“. – Tafeln mit einigen Bildzuordnungen in Bleistift, sehr wahrscheinlich auch von Helmholtz.

Neuner S. 481. – Metzeltin: Bahn 1225. – Beschabt u. etwas bestoßen. Leicht gebräunt, etwas finger- u. stockfleckig. Tabelle mit kleinem Einriß.

45 Fijnje, J[ohannes] G[erardus] W[ybo] u. G[errit] van Diesen: Verslag eener reis, gedaan in Januarij 1862 op last van den Minister van Binnenlandsche Zaken, tot onderzoek naar de inrigting van de spoorwegbrug over den Rijn bij Mainz. Mit 6 meist mehrfach gefalt. lithogr. Tafeln („Bijlage VII“ in Kopie). Den Haag, van Weelden en Mingenel, en bij hunne correspondenten, 1862. 4to. (26,4 x 20,9 cm). 2 Bl., 69 S. (inkl. Beilage I-III). Genarbt Lederband d. Zt. mit goldgeprägtem Rückentitel u. reicher Deckelvergoldung mit dem niederländischen Wappen als Supralibros u. dreiseitigem Goldschnitt. **800,-- EUR**

Einzige Ausgabe. – Die beiden holländischen Ingenieure Fijnje van Salverda (1822-1900) u. van Diesen (1826-1916) haben ihre Studienreise im Auftrag der niederländischen Regierung gemacht, um die seinerzeit Aufsehen erregende Brücke bei Mainz zu studieren. Sie war 1860 fertiggestellt worden u. wurde 1863 in einer kleinen Publikation von ihrem Erbauer Heinrich Gerber vorgestellt. Für van Diesen diente sie als Anregung für seine Brücke bei Culemborg, die er zwischen 1863 u. 1868 errichtet hat. Neben der Beschreibung der Brücke (S. 3-30) enthält der Band auch Nachrichten über die Fabriken von Harkort u. Krupp. Die

Tafeln mit Situationsplan, Längenprofil, Gesamtansicht (ca. 90 cm), zu den Pfeilern (2; Flußpfeiler in Kopie) sowie Aufriss der 105 m weiten Hauptöffnung (ca. 130 cm).



Provenienz: Titel mit Stempel „Johan Saul“ sowie Dublettenstempel der Kgl. Bibl. Den Haag.

Biogr. woordenboek I, S. 206ff. (zu van Diesen) u. Nieuw Nederlandsch Biogr. Woordenboek I, S. 911ff. (zu Fijnje). – Ecken u. Kanten bestoßen, unteres Kapital geschickt restauriert. Kaum gebräunt u. fleckig. Titel am Gelenk, 4 Tafeln an den Falzen mit hinterlegten Einrissen.

46 (Fournier, Georges): Punctum fortificatorium, où Traité des fortifications contenant, Les maximes de l'Architecture... Festungs-Ziel / oder Hand=Büchlein Der ietzt=üblichen Kriegs=Bau=Kunst / Aus den Gestalten der besten und ietziger Zeit berühmtesten Frantzösischen / Holländischen und andern Festungen gezogen / und In zwey Theile getheilet... Von neuen corrigiret, und das Teutsche neben dem Frantzösischen ordentlich vorgestellt und herausgegeben von A(ugust) W(ilhelm) U(h)lich). 2 Teile in 1 Band. Mit 107 Kupferstichen (als Teil 2) u. 3 gefalt. gest. Tabellen. Leipzig, Chr. Kirchner, Druckts Joh. Erich Hahn, 1670. 12mo. (12,9 x 7,3 cm). 1: 6 Bl., 285 S., 1 l. Bl. 2: 107 Kupferstiche (inkl. Titel), 1 l. Bl. Pergamentband d. Zt. **1.500,-- EUR**

Zweite deutsche Übersetzung (erste dt. 1667) des seit 1648 wiederholt aufgelegten Werkes zum Festungsbau des französischen Jesuiten, Mathematikers u. Hydraulikers G. Fournier (1595-1652). – Neben den archetypischen Grundrissen sind vor allem die Darstellungen von Details (Gräben, Brücken, Bollwerke, Torbauten, Wachhäuser), beispielhafte Grundrisse u.a. von Charlemont, Jülich, Livorno, Phillipsburg, Sedan u. Arras sowie Ansichten von Gesamtanlagen (Mont St. Michel, Sestos, Abydos bei Konstantinopel, Bressia, La Motte u. Dünkirchen)

interessant. – Die Legenden der Kupfer bei dieser Parallelausgabe in Französisch, Holländisch und/oder Deutsch. – Mit gedruckter Widmung an Johann Georg III. von Sachsen, den sog. „sächsischen Mars“.

VD 17 23:313583G. – Bircher B 13740-13741. – Jähns S. 1338: „Das Hauptinteresse der kleinen Arbeit liegt in der Abbildung vieler, z. T. sonst selten dargestellter Festungen und Forts, u.a. solcher der Levante.“ – Jordan 1282. – Poggendorff I, Sp. 785. – Deckel mit einigen Braunflecken. Einige Kupfer auf etwas kleinerem Papier, ca. 6 mit Quetschfalte. Nur leicht gebräuntes, schönes Exemplar.

47 Freisauff von Neudegg, Felix: Das fortschreitende Bewegungsprinzip für Dampf- und Eisenbahn-Wagen, auf ebenen und geneigten Bahnen, mittelst dessen Anwendung die Semmeringer-Preislocomotive „Bavaria“ den von der k. k. österreichischen Regierung im Jahre 1850 ausgeschriebenen, *ersten Preis*, von 20.000 Stück Dukaten, erhielt: erfunden und beschrieben von... Nebst Andeutungen, die ausserordentlichen Vortheile einer militärischen Organisation des Baues, Betriebes und der Verwaltung der... Eisenbahnen insbesondere, betreffend, und einem Anhang, Aufsätze über Torfgewinnung... Torfheizung... für Locomotiven... dann die Correspondenz des Verfassers mit dem Constructeur der „Bavaria,“ enthaltend. Mit 2 mehrfach gefalt. lithogr. Tafeln. Wien, Gedruckt bei J. B. Wallishausser, 1852. 4to. (27,2 x 21,4 cm). VIII, 122, (1) S. Neuer Pappband. **1.500,-- EUR**

Einzigste Ausgabe. – „F. besaß eine gründliche wissenschaftliche Bildung und war in mathematisch-technologischen Gegenständen eine anerkannte Autorität... Aus diesem interessanten Werke erhellet, daß das bei der 'Bavaria' angewendete Princip eine Erfindung F.'s ist“ (Wurzbach), was sich vor allem aus dem im Anhang enthaltenen Briefwechsel zwischen Freisauff und Joseph Anton von Maffei ergibt. – Die Aufsätze in Bezug auf den Torf waren bereits 1841 u. 1842 in der „Wiener Zeitung“ erschienen. – Freisauff (1799-1854) war Offizier u. wurde 1828 Erzieher der Söhne von Erzherzog Karl.

Neuner S. 899. – Metzeltin: Bahn 1302. – ÖBL I, S. 357. – Angestaubt, etwas stock- u. fingerfleckig, leichte Wasserränder.

48 Friedmann, Alexander. – Verbund-Loocomotiven ohne Anfähr-Mechanismus System Gölsdorf. – Locomotives Compound avec dispositif système Goelsdorf pour démarrage sans appareils spéciaux. Mit montierter Lichtdruck-Tafel als Frontispiz u. 54 Abb. nach Photographien sowie 17 Abb. im Text. Wien u. Paris, Selbstverlag, 1902. 4to. (33,5 x 26,0 cm). 54 S. (ab S. 19 auch Tafel 1-36). Flexibler Orig.-Halbleinwandband mit Goldprägung. **400,-- EUR**

Vierte Ausgabe. – Das Frontispiz mit einer eindrucksvollen Ansicht einer Lokomotive der Serie 108. – Text in Deutsch u. Französisch. – Aus der Sammlung Metzeltin.

Neuner S. 491 (ohne Frontispiz). – Angestaubt, 1 Ecke mit Knickspur. Gelenk innen angeplatzt. Minimal stockfleckig. 1 Kante mit kleiner Stoßstelle.

49 Fulton, R[obert]: A treatise on the improvement of canal navigation; exhibiting the numerous advantages to be derived from small canals. And boats of two to five feet wide, containing from two to five tons burthen. With a description of the machinery for facilitating conveyance by

water through the most mountainous countries, independent of locks and aqueducts: including observations on the great importance of water communications, with thoughts on, and designs for, aqueducts and bridges of iron and wood. Mit 17 gest. Tafeln nach R. Fulton. London, I. and J. Taylor at the Architectural Library, 1796. 4to. (28,5 x 22,3 cm). XVI, 143 S. Orig.-Interimspappband. **1.500,-- EUR**

Erster Druck der ersten Ausgabe (der zweite Druck enthält auf S. 144 eine „Addition“ über Kanäle in bergigen Gegenden; liegt in Kopie bei). – Die Tafeln zeigen die vorgestellten Projekte darunter das schmale Kanal-Boot (1 Taf.), Vorrichtungen, die Boote Höhenunterschiede mit Hilfe von Wasserkraft überwinden zu lassen (schiefe Ebenen; 7 Taf.), eine Art Schiffshebewerk (4 Taf.) sowie von eisernen (4 Taf.) u. hölzernen (1 Taf.) Brücken. – Im Jahr des Erscheinens dieses wichtigen Werkes hatte Fulton (1765-1815), der spätere Konstrukteur des ersten brauchbaren Dampfschiffes, einen gußeisernen Aquädukt über den Fluß Dee gebaut.

Skempton 517 (144 S.). – Honeyman Coll. 1383. – Ottley 174 (144 S.). – Sotheran, First Suppl. 6768. – Matschoss S. 83. – Singer, Hist. of Technology IV, S. 570f. u. Abb. 313-315 sowie Tafel 39 A. – Weinreb 45/69. – Einband mit leichten Gebrauchsspuren (vor allem gelockert u. in den Gelenken geplatzt). Durchgängig leicht gebräunt u. teilw. etwas stockfleckig. – Insgesamt gutes, unbeschnittenes und breitrandiges Exemplar der seltenen Variante des wichtigen Werkes.

50 Garbe, Robert: Die Dampflokomotiven der Gegenwart. Hand- und Lehrbuch für den Lokomotivbau und -betrieb, für Eisenbahnfachleute und Studierende des Maschinenbaues. (Tafelband: Ein zeitgemäßes Hand- und Lehrbuch...). Unter Durcharbeitung umfangreicher amtlicher Versuchsergebnisse und des Schrifttums des In- und Auslandes sowie mit besonderer Berücksichtigung der Erfahrungen mit Schmidtschen Heißdampf-Lokomotiven der Preußischen Staatseisenbahnverwaltung. Zweite, vollständig neubearbeitete und stark vermehrte Auflage. Text- u. Tafelband. Mit 54 gefalt. lithogr. Tafeln u. 722 Abb. im Text. Berlin, J. Springer, 1920. Gr.-8vo. (26,5 x 19,0 cm). XVII, 859 S., 3 Bl. Anzeigen; IV S. Orig.-Leinwandbände mit Goldprägung. **400,-- EUR**

Dabei: Robert Garbe: Die zeitgemäße Heißdampflokomotive. Zugleich eine Ergänzung der 2. Auflage des Handbuchs „Die Dampflokomotiven der Gegenwart“. Mit 116 Abb. im Text u. 52 Zahlentafeln. Ebda. 1924. Gr.-8vo. (26,5 x 19,0 cm). IX, 167 S., 2 Bl. Anzeigen. Orig.-Leinwandband mit Goldprägung.

Metzeltin: Bahn 1360 u. 1363. – Kaiser/Buchge 7328 u. 7329. – Tafelband mit Besitzvermerk.

51 Gautier, H[enri; nicht: Hubert!]: Traité des ponts, Ou il est parl, de ceux des Romains & de ceux des Modernes; le leurs manieres, tant de ceux de Maçonnerie, que de Charpente; & de leur disposition dans toute sorte de lieux. Des Projets des Ponts, des Matériaux dont on les construit, de leurs Fondations, des Echafaudages, des Cintres, des Machines, & des Bâtardeaux à leurs usages... Nouvelle édition. Augmenté, d'une Dissertation sur les Culées, Pilles, Voussoirs, & Poussées des Ponts, avec plusieurs Devis & Reglemens faits à ce sujet. 2 Teile in 1 Band. Mit gest. Frontispiz, gest. Porträt des Verfassers („Henry Gautier“) u. 30 (29 gefalt.) Tafeln. Paris, A.

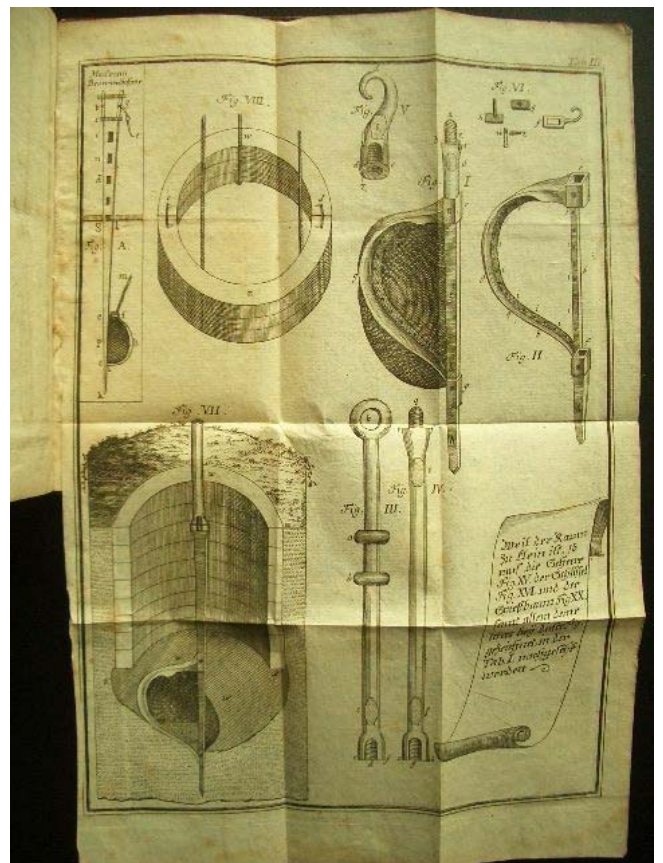
Cailleau, 1728. 8vo. (19,1 x 12,2 cm). 4 Bl., 334 S., gest. Frontispiz zur Dissertation, (335)-416 S. Gefleckter Kalblederband d. Zt. mit reicher Rückenvergoldung u. Lederrückenschild. **600,-- EUR**

Zweite Ausgabe des Standardwerkes zum Brückenbau im 18. Jahrhundert (EA 1716; unveränderter Nachdruck zusammen mit der Dissertation 1823; weitere Ausgaben erschienen 1755 u. 1765). – Im ersten (praktischen) Teil behandelt Gautier unterschiedliche Arten von Stein- u. Holzbrücken, Fundierung, Senkkästen, Pfahlgründungen, Materialauswahl u. -beurteilung, Bogenformate, Durchflußbreiten, Baumaschinen u. Absicherung der fertigen Bauwerke. Die Tafeln mit Darstellungen alter u. neuerer Stein- u. Holzbrücken (Rheinbrücke Cäsars, Pont du St. Esprit im Languedoc über die Rosne, Pont-Neuf in Paris) außerdem mit guten Konstruktionsdarstellungen. – Die „Dissertation“ war zuerst 1723 erschienen u. behandelt die Theorie des Brückenbaues. Hierzu die separat nummerierten vier Tafeln am Schluß. – Henri Gautier (1660-1737) war nach seiner Ausbildung zum Arzt als Ingenieur u. Inspecteur générale des Ponts et Chaussées tätig. Goldsmiths'-Kress 6621.13-1 suppl. – Dict. de Biogr. Franç. XV, S. 828. – Vgl. Weinreb cat. 45, Nr. 72ff. – Poggendorff I, Sp. 858. – Vgl. Roberts/Trent S. 134. – Beschabt, Ecken bestoßen, Gelenke mit kleinen Wurm Spuren. Ränder leicht gebräunt. Die knapp 80 cm lange Tafel 7 mit 2 restaurierten Einrissen. Titel mit Bibl.-Nummer.

52 Gautier, H[enri; nicht Hubert!]: Traité de la construction des chemins, Où il est parlé de ceux Romains, & de ceux des Modernes, suivant qu'on les pratique en France; De leurs Figures; De leurs matieres, & de leurs dispoitions dans toute sorte de lieux. Des Pavez des grands Chemins, & de ceux des Ru%os dans les Villes... Nouvelle édition... avec un Extrait du Memoire de M. l'Abbé de S. Pierre... & un Extrait des grands Chemins des Romains, par Bergier. Mit gest. Frontispiz, gest. Porträt, gest. gefalt. Karte u. 6 (2 gefalt.) gest. Tafeln. Paris, A. Cailleau, 1721. 8vo. (19,1 x 12,1 cm). 4 Bl., 334 S., 1 Bl. Gefleckter Kalblederband d. Zt. mit reicher Rückenvergoldung u. Lederrückenschild. **500,-- EUR**
Dritte u. letzte zu Lebzeiten von Gautier (1660-1737) erschienene Ausgabe, gegenüber den beiden früheren Ausgaben von 1693 u. 1715/1716 im Text u.a. um die „Dissertation sur les projets des Canaux de Navigation“ (S. 107-140), außerdem um eine Tafel erweitert. Die späteren Ausgaben von 1750 u. 1778 nur unwesentlich verändert. – S. 271 bis 320 mit einem Auszug von Nicolas Bergiers „Histoire des grand chemins de l'Empire Romain“. – Im Hauptteil werden die Grundsätze der Straßenkonstruktion bei den Römern wie auch im modernen Frankreich abgehandelt, wobei Gautier immer wieder auf spezielle Fälle, wie Uferstraßen oder Bergtrassen eingeht. Dadurch wird die vorliegende, maßgebliche Ausgabe zum grundlegenden Werk des Straßenbaues im 18. Jahrhundert. Goldsmiths'-Kress 6056. – Dict. de Biogr. Franç. XV, S. 828. – Poggendorff I, Sp. 858 (falsch unter Hubert Gautier). – Singer: Hist. of Techn. IV, p. 521: „an important French handbook on road-building“ (3 Abb.). – Holzer: Bau-Kunst S. 82. – Etwas beschabt, oberes Kapital leicht beschädigt. Teilw. leicht gebräunt u. gering stockfleckig. Titel mit Bibl.-Nummer.

54 Geiss, Anton Ferdinand von: Beschreibung des von Anton Ferdinand v. Geiß vollkommen verbesserten und auf alle vorkommende Fälle eingerichteten Bergbohrers, wie auch eines Erdbohrers für den Landmann, nebst beygefügter gleichfalls großer Verbesserung, des von Merssenno ohndeutlich entworfenen, und fehlerhaften Brunnenbohrers. Mit 3 gefalt. gest. Tafeln. Wien, R. Gräffer, 1770. 8vo. (16,8 x 10,0 cm). 8 Bl., 68 S. Pappband d. Zt. mit Kiebitzpapierbezug. **1.200,-- EUR**

Einzige Ausgabe. – 1714 hatte J. Chr. Lehmann seine „Terebra metallosopia“ publiziert, in der er erstmals einen funktionsfähigen Dreh-, wahlweise Stoßbohrer vorgestellt hat. Die bergmännische Bohrtechnik nahm daraufhin einen großen Aufschwung. Geiss hat diesen Bohrer „so viel möglich zur Vollkommenheit“ gebracht, außerdem einen einfachen Erdbohrer für den Landwirt u. eine Verbesserung des Mersenne'schen Brunnenbohrers entworfen. Er beschreibt die Einzelteile, die Arbeit u. den Nutzen des Bergbohrers sowie die anderen Bohrer. – Mit guten Detaildarstellungen. – Mit gedruckter Widmung für Franz Anton Nowohradsky, Graf von Kollowrath u. Graf von Stampfer.



Bruckmann: Wegweiser 8 („nicht zu Gesicht bekommen“). – Koch: Berg. Schrifttum S. 102 u. Nr. 151. – Vgl. Propyläen Techn. Geschichte III, S. 78f. (zu Lehmann mit ähnlicher Abb.). – Nicht bei Engelmann u. Reichardt. – Etwas beschabt u. bestoßen. Etwas stock- u. fingerfleckig. Spiegel mit altem Bibl.-Vermerk.

55 Genlis, [Stéphanie Félicité de]. – Neues und faßliches Lehrbuch zum Zeichnen und Mahlen nach richtigen Grundsätzen. Nebst einer neuen Methode, Kinder zeichnen und mahlen zu lehren, von der Frau von Genlis. Neue vermehrte Auflage. Mit 30 schwarzen und 5 colorirten Kupfertafeln (auf 33, 1 gefalt. Blatt), davon 13

von Johann Friedrich Schröter u. 3 von Medard Thönert. Leipzig, J. C. Hinrichs, 1812. 8vo. (19,6 x 11,6 cm). 56 S. Marmorierter Pappband d. Zt. **500,-- EUR**

Zweite deutsche Ausgabe von „Leçons ou traité élémentaire de dessin et de peinture“ (Leipzig, Hinrichs, 1805, zeitgleich mit der deutschen Erstausgabe erschienen). – Lt. französ. Verbundkatalog SUDOC stammt das Vorwort der französ. Ausgabe vom Stecher der meisten Tafeln, dem Leipziger Universitätszeichenlehrer J. F. Schröter (1770-1836). Sehr wahrscheinlich stammen auch die S. 11 bis 32, die eine genaue Beschreibung der Tafeln enthalten u. stilistisch stark vom Text der Madame de Genlis (S. 33ff.) abweichen, von Schröter. Dieser ist vor allem für seine anatomischen Stiche bekannt ist, zu denen auch 10 der hier enthaltenen Tafeln gehören. – Madame de Genlis (1746-1830) wurde 1777 Erzieherin der Kinder der Herzogin von Chartres u. begann in dieser Zeit mit dem Verfassen pädagogischer Schriften u. Jugendbücher. Nach der Revolution von 1789 hielt sie sich lange im Ausland, u.a. auch in Hamburg u. Holstein, auf. Ihre pädagogische Bedeutung würdigt u.a. Theodor Brüggemann im Lex. der Kinder- u. Jugendlit. (Bd. I, S. 436ff.). – Vorsatz u. Titel mit Besitzvermerk M. Fuchs.

Nicht bei Plagnol-Diéval: Madame de Genlis (Paris 1996). – Beschabt u. etwas bestoßen. Etwas stock- u. fingerfleckig, einige leichte Wasserränder. Einige Blatt im Gelenk zum Teil verstärkt.

56 Gen[n]eté, [Claude Léopold]: Practische Anweisung zu Einer besondern Einrichtung einer hölzernen Horizontalen Brücke, die ungeheure Lasten tragen kann. Aus dem Französischen übersetzt [von Johann Lorenz Böckmann]. Mit 6 gefalt. gest. Tafeln. Straßburg, A. König, 1772. 8vo. (18,0 x 11,1 cm). 2 Bll., 75 S. Schlichter Pappband d. Zt. **1.000,-- EUR**

Einzigste deutsche Ausgabe von „Pont de bois de charpente horizontale, sans piles ni chevalets“, Nancy 1770. – Genneté (1706-1782) wurde 1745 von Kaiser Franz Stephan nach Wien berufen u. dort Direktor seines Physikalischen Cabinetts. Die Zeichnungen, das Modell u. die Abhandlung über diese Brücke mit einer Spannweite von 200 Fuß überreichte er 1763 dem Kaiser. Das Werk ist ein interessantes Beispiel dafür, wie Ende des 18. Jahrhunderts versucht wurde, mit herkömmlichen Methoden u. Mitteln die technischen Möglichkeiten auszuweiten, ohne dabei neue Werkstoffe oder Konstruktionsmöglichkeiten zu nutzen. Die Brücke wird auf dem Titel angepriesen: „Diese Brücke ruhet weder auf Pfeilern noch auf Böcken, sondern nur auf ihren von Mauerwerk gefertigten zwey Widerlagen, sie ist ohne alles Eisen, und trägt eine Last von mehr als 800. Centner.“ S. 1-50 mit Beschreibung der Konstruktion, ab S. 51 mit Möglichkeiten des vorgeschlagenen Verfahrens u.a. für Gewölbe u. Dachstühle sowie Vorschlag für eine Brücke über die Donau von Wien zur Leopold-Stadt. – Der Übersetzer Böckmann (1741-1802) war Professor der Naturlehre u. Mathematik am Gymnasium in Karlsruhe. Poggendorff I, Sp. 872f. – Hoefler XIX, S. 925f. – Holzmann/Bohata II, 5910 (ungenau). – Hamberger/Meusel I, S. 344 (zu Böckmann). – Bonacker 29. – Nicht bei Engelmann, Fromm, UCBA u. im Kat. der Ornamentstichslg. Berlin. – Etwas fleckig u. berieben, Rücken mit kleinen Fehlstellen im Bezug. Titel mit kleinem

Bibl.-Vermerk. Erste Blatt mit kleinem Wasserrand am oberen Rand.

57 (Gersaint, [Edme-François]): Catalogue raisonné de coquilles, et autres curiosités naturelles. On a joint à la tête du Catalogue quelques Observations générales sur les Coquilles, avec une Liste des principaux Cabinets qui s'en trouvent, tant dans la France que dans la Hollande; Une autre Liste des Auteurs les plus rares qui ont traité, de cette matière, & une Table Alphabétique des Noms arbitraires, tant François que françois, attribués aux Coquilles par les Curieux. Mit gest. Titel von Cl. Duflos nach Boucher. Paris, Flauhault et Prault Fils, 1736. 8vo. (17,8 x 10,7 cm). VI (recte VIII), 167 S., (6 S.), 1 weißes Blatt. Pappband im Stil d. Zt. **1.800,-- EUR**

Einzigste Ausgabe. – E.-F. Gersaint (1694-1750) gilt als „one of the best known art dealers of the eighteenth century“ (Schuh) u. legt hier seinen ersten Katalog vor. Auf S. 62 bis 137 beschreibt er teilweise mit ausführlichen Annotationen 450 Muscheln. Er hatte sie in den frühen 30er Jahren auf einer ausgedehnten Reise nach Holland erworben und bietet sie hier zum Kauf an. Auf S. 139 bis 160 folgt ein „Catalogue de differents reptiles, Insectes, & autres animaux“ (132 Positionen). Angereichert hat er seinen Katalog mit einer Einführung in die Conchologie, einer Liste der wichtigsten Naturalienkabinette in Frankreich u. Holland sowie einer annotierten Bibliographie der wichtigsten Werke zum Thema.

Schuh: mineralogy (online version) no. 1 (mit Abb. u. ausf. Literaturangaben). – Dance: shell collecting (rev. ed.). – 2 Blatt mit kleinem Einschnitt. Nur an der Oberkante beschnittenes Exemplar.

58 Glaser, W. und W. Nohl: Memorial der projectirten Elberfeld-Hückeswagen- und Cöln-Hückeswagen-Siegen-Marburger Eisenbahn; und zwar erstere durchs Wupper-, letztere durchs Dhünthal nach Hückeswagen; sodann längs Wipperfürth (!), Olpe, Siegen, Wittgenstein, Biedenkopf, auf die Main-Weserbahn bei Marburg; als directe (!) Verbindung Englands, Belgiens und Hollands, mit dem südlichen und mittleren Deutschland. Mit 2 gefalt. streckenkolorierten lithogr. Karten. Gummersbach, Druck von Fr. Luyken, 1851. 8vo. (21,8 x 13,5 cm). Titel, 42 S. Orig.-Umschlag. **800,-- EUR**

Einzigste Ausgabe. – Die beiden Kgl. Preuß. Geometer Glaser u. Nohl plädieren für den genannten Streckenverlauf, der eine später nicht ausgeführte Variante der südlichen Teilstrecke der Bergisch-Märkischen-Eisenbahn darstellt. Insbesondere die Planung nach Hückeswagen wurde nicht durchgeführt, sondern bis Wüpperfürth anders gebaut. Die erste Karte zeigt das gebaute u. projektierte Eisenbahnnetz Mitteleuropas, die zweite die „Eisenbahnen in Rheinland-Westphalen“ zwischen Arnheim, Paderborn, Frankfurt u. Aachen. – Ob es sich bei W. Nohl um den später als Eisenbahndirektor in Köln tätigen Wilhelm Nohl (gest. 1888) handelt, ist unsicher. Vgl. Röhl I, S. 456 u. Röhl² II, S. 227f. – Umschlag gebräunt u. mit leichten Gebrauchsspuren. Innen leicht gebräunt u. mit einigen Anstreichungen mit Bleistift.

59 Görge, [Gustav] W[ilhelm Emil]: Braunschweigisches Post- und Eisenbahn-Taschenbuch für das Jahr 1853. 2 Abt. in 1 Band. Mit 4 gest. Tafeln, 4 (2 kolor.) lithogr. Tafeln sowie 6 ganzseitigen Holzstichen (davon 5

in der Paginierung von Teil 2). Braunschweig, Druck von F. M. Meinecke, (1852). Kl.-8vo. (12,4 x 10,1 cm). 1: 1 Bl., XVI S., 1 Bl., (11)-128 S. 2: 159 S., (1 S. Anzeige). Halbleinwandband d. Zt. (vorderer Orig.-Umschlag mit Holzschnitt-Vignette eingebunden). **800,-- EUR**



Seltener erster Jahrgang (von nur 2 Jg.) dieses Post-Almanachs. – W. Görges (1813-1894) war nach seinem Studium auf dem Collegium Carolinum von 1833 bis 1875 Beamter am Hofpostamt in Braunschweig. Der erste Teil enthält neben Fahrplänen u. Tarifen der Braunschweigischen Eisenbahnen u. Post, außerdem Reglements u. verschiedene Fachartikel zum deutschen Postwesen, darunter: „Das Rowland Hill'sche Portosystem vom deutschen Standpunkte“, „Einführung gestempelter Brief-Couverters im Königreich Preußen“ u. „Uebergang der Württembergischen Posten in die Verwaltung des Staates“. Im zweiten Teil findet sich Literarisches u. Anekdotisches zum Postwesen sowie die 6 humoristischen Holzschnitte. Außerdem Beiträge zur Erinnerung an das Namensfest von Maximilian Carl von Thurn und Taxis am 12. X. 1850. – Unter den Tafeln „Bahnhof in Prag“, „Viaduct der Nordbahn“ u. „Viaduct der Staatseisenbahn“ (beide in Brünn), Porträt von Maximilian II. von Bayern sowie (koloriert) „Kurbessische Postbeamte“ u. „Coburg-Gotha'scher Postillon“. Braunsch. Biogr. Lex. II, S. 216. – Etwas braunfleckig.

60 Gottsche, C[arl] M[oritz], J[ohann] B[ernhard] W[ilhelm] Lindenberg u. C[hristian] G[ottfried] Daniel Nees ab Esenbeck: Synopsis Hepaticarum. Coniunctis studiis scripserunt et edi curaverunt. Hamburg, Meissner, 1844(-1847). XXVI, 835 S. Späterer Halbpergamentband. **600,-- EUR**

Zwischen 1844 u. 1847 in 5 Lieferungen erschienen. – „Die Lebermoose waren der Lebensinhalt von Carl Moritz Gottsche... [E. G. L.] Hampe... brachte ihn zunächst mit Lindenberg, damals Amtmann in Bergedorf bei Hamburg... zusammen, dann mit Lehmann, Direktor des Botanischen

Gartens in Hamburg, und mit Nees von Esenbeck, damals Direktor des Botanischen Gartens in Breslau... Nees, dessen 'Synopsis Hepaticarum' in Hamburg bei Meissner gedruckt werden sollte, bat Gottsche, Korrektur zu lesen. 'Gottsche und Lindenberg', so berichtet Fischer-Benzon (1888), 'schlugen Nees vor, sein Manuskript zu revidieren und alles neue einzufügen. Nees willigte ein; das Manuskript wurde einer gründlichen Durchsicht unterzogen, und die ursprünglich auf 20 Boogen [d.i. 320 S.] veranschlagte Synopsis zeigt nunmehr 834 Seiten...', (Frahm/Eggers S. 144). – Die S. 1-612 mit dem Hauptteil, ab S. 613 das Supplement. Mit umfangreichem Index. – Mit gedruckter Widmung für W. J. Hooker, J. G. Chr. Lehmann u. C. Montagne. – Exemplar auf „Schreibvelinpapier“. Stafleu/Cowan 2097 (ohne das letzte Blatt mit den Anzeigen auf S. 835 u. Druckvermerk). – Pritzel 3483. – Etwas berieben u. fleckig. Leicht gebräunt.

61 Graf, J[ohann] Heinrich: Darstellung des alten schwäbischen Klosters Bebenhausen in elf Kupfertafeln (zwei Grundrissen, sechs Perspektiven und drei Detail-Zeichnungen). Mit gest. Titel u. 11 gest. Tafeln nach Graf (Taf. 2 monogrammiert „V. H.“). Tübingen, gedruckt bei Ernst Eifert, 1828. Kl.-Folio (35,7 x 23,5 cm). Titel, 2 Bl. Tafelerläuterungen. Roter Leinwandband um 1900 mit goldprägtem Deckeltitel (Carl Nollenberger, Buchbinderei & Galanteriewaaren, Stuttgart). **1.500,-- EUR** Einzige Ausgabe. – „Nicht um der, in der neuesten Zeit sogar zur Mode gewordenen, Liebhaberei für mittelalterlichen Baustil zu dienen, wurde die Herausgabe dieser Zeichnungen unternommen, sondern um für unbefangene Freunde wahrer Kunst, die in allen Zeiten und unter dem verschiedensten Gewande immer dieselbe ist, ein wenig bekanntes Denkmal darzustellen, das bei kleiner Ausdehnung und verhältnismäßig geringem Aufwande der Ausführung eben so anziehende als belehrende Beispiele sinnreicher Konstruktionen, malerischer Gruppierungen und wahrhaft geschmackvoller und erfindungsreicher Ausschmückung in sich vereint“ (Vorwort). Die Tafeln zeigen u.a. einen Gesamtplan u. einen Plan des Chores, eine Ansicht der Chorseite, des Kreuzganges, die sog. Geiselkammer, das Innere des Chores sowie bildbauerische Details. – Jean Henri Graf (1806-1886) machte eine Ausbildung im Baufach in Bern, war Eleve der Tübinger Bauschule u. ließ sich nach weiterer Ausbildung in Italien u. Paris 1833 als Architekt in Genf nieder. Engelmans S. 124 (Osiander als Verlag). – Schefold 386-396. – Thieme/Becker XIV, S. 484. – AKL 60, S. 82. – Gelenke innen angeplatzt. Wie meist etwas stockfleckig u. leicht gebräunt.

62 Die Große Berliner Straßenbahn und ihre Nebenbahnen 1902 – 1911. Denkschrift aus Anlaß der XIII. Vereinsversammlung des Vereins Deutscher Straßenbahn- und Kleinbahn-Verwaltungen. Mit 13 auf kräftigen Karton mont. Abb. nach Photographien, 1 mehrfach gefalt., lose beiliegendem, farb. „Straube's Plan von Groß-Berlin“, 4 mehrfach gefalt., lose beiliegenden Tafeln, 1 doppelblattgr. Tabelle u. 155 Abb. im Text. Berlin, Druck von H. S. Hermann, 1911. 4to. (28,6 x 21,7 cm). VIII, 246 S. Grüner Orig.-Leinwandband mit Goldprägung. **180,-- EUR**

Umfangreiche Festschrift, in der auch die technischen Aspekte wie Stromerzeugung u. -verbrauch, Ober- u. Unterleitung sowie Oberbau u. Hochbau behandelt werden.

Berlin Bibliographie C 763. – Einband mit kaum sichtbaren Wasserspuren. Außenränder ebenfalls mit leichten Wasserspuren, etwa ab S. 200 leichte Rotfärbung am Schnitt. Frontispiz mit kleiner Verklebung (Seidenpapier mit Fehlstelle).

63 Gütle, Johann Konrad: Die elegante Chemie oder Anweisung zur Bereitung derer zur Toilette gehörigen Parfüms, als: Verschiedene Arten auserlesener Schminke- und Abwischwasser und besonderer Hautreinigungsmittel, ingleichen Regeln zur Erhaltung der Schönheit und Gesundheit des Körpers. Zubereitung verschiedener Sorten rother und weißer Schminken, der Art sie zu gebrauchen und der Wahl derselben... nebst verschiedenen Haarkünsten. Ulm, Zu haben in der J. Ebnerschen Buchhandlung beim goldnen Rad, 1818. 8vo. (17,5 x 10,5 cm). XXVIII S., 2 Bl. (Druckfehler u. Zwischentitel), 334 S., 1 Bl. Anzeigen. Halbleinwandband um 1900. **600,-- EUR**

Erste Ausgabe (eine zweite unveränderte Auflage erschien 1836). – Ein im Vorwort angekündigter zweiter Band der „Eleganten Chemie“ erschien 1821 mit dem Titel „Neueste Vorschriften für Destillateur, Brandtweinbrenner und Parfumerie-Fabrikanten“ ebenfalls bei Ebner. Beide Bände gehören zu den selteneren Schriften des in Nürnberg tätigen Mechanicus, der vor allem durch seine Elektrisiermaschinen bekannt geworden ist. Gütle (1747-1827) beruft sich bei seinen Rezepturen u.a. auf die bekannten Chemiker Hermbstädt u. Trommsdorff, hat jedoch auch eigene Herstellungsverfahren entwickelt u. in Nürnberg einen schwunghaften (Versand-)Handel mit seinen Produkten betrieben.

Vgl. Kett: Er brachte den Blitzableiter nach Nürnberg: J. C. Gütle. In: Mitt. des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg Bd. 96 (2009), S. 177-228. – Vgl. Engelmann S. 130 u. Poggendorff I, Sp. 973. – Etwas stockfleckig, teilw. knapp beschnitten. Titel u. letztes Blatt angeschmutzt.

64 Gusswaaren der Kurfürstlich-Hessischen Eisenhütte zu Veckerhagen. Durchgängig lithographiert, mit Titelvignette (monogrammiert „C. P.“) u. zahlreichen Abb. [Kassel, Bohn,], 1834. 8vo. (20,1 x 12,5 cm). 152 S. Neuer Pappband mit montierten lithogr. Orig.-Vorder- u. Rückenumschlag (dieser mit kleiner Darstellung des Gottes Hephaistos). **2.000,-- EUR**

Seltene Musterbuch der Hessischen Eisenhütte, das im ersten Teil (S. 3-22) eine Preis-Liste enthält. Der zweite Teil mit separatem Titel „Zeichnungen der Stuben-Oefen, Koch-Heerde und architectonischen Gegenstände.“ Die Lithographien stammen wohl von Carl oder Conrad Pfort. „Carl Ludwig Pfort war Lithograph und starb bereits 1838 mit nur 28 Jahren, während Johann Conrad Pfort (1804-1881) bis zum Ende Kurhessens der (Ober-)Hütten-inspector beim Bergamt Veckerhagen war.“ (S. Lotze im Vorwort zum Reprint von 1990). Der Druck wurde wohl in der Anstalt des Kasseler Lithographen Johann Christian Arnold durchgeführt. – Angeboten werden Stuben-Öfen (33), Koch-Öfen u. Herde (6), Platten-Öfen (6) sowie als architektonische Gegenstände Fenster, Tore, Zäune, Geländer, Freitreppen, Laterenträger u. Grabmonumente.

Engelmann S. 130. – Lotze: Die Eisenhütte in Veckerhagen S. 117. – Durchgängig finger- u. etwas schmutzfleckig. Titel verso mit Stempelrasur, außerdem mit kleiner Beschädigung in der Vignette. Erste u. vor allem letzte Blatt mit Prägespuren (ohne Farbe, nur Druck).



65 Haarmann, A[ugust]: Die Kleinbahnen. Ihre geschichtliche Entwicklung, technische Ausgestaltung und wirthschaftliche Bedeutung. Für die Bedürfnisse der Praxis. Mit 178 Abb. im Text. Berlin, Siemenroth & Troschel, 1896. 8vo. (18,2 x 12,0 cm). Vortitel, X, 388 S., 6 Bl. Anzeigen. Orig.-Leinwandband. **200,-- EUR**

Einzige Ausgabe. – Haarmann (1841-1913) war seit 1872 Direktor der Osnabrücker Georgs-Marien-Hütte u. ist vor allem durch sein Werk über die Eisenbahngleise bekannt geworden.

Metzeltin 1579. – Vgl. Matschoss S. 100. – Einige Anstreichungen mit Bleistift, Heftklammern teilw. angerostet. Sonst gutes Exemplar.

66 Handbuch der deutschen Straßenbahnen, Kleinbahnen und Privateisenbahnen sowie der angeschlossenen Kraftfahrbetriebe. Bearb. von der Geschäftsstelle des Vereins Deutscher Straßenbahnen, Kleinbahnen und Privateisenbahnen e.V. Mit einigen Karten. Berlin, Verlag der Verkehrstechnik, 1928. 4to. (29,7 x 21,0 cm). 302 S., 1 Bl. Orig.-Leinwandband mit geprägtem Deckeltitel. **200,-- EUR**

Einzige Ausgabe. – Mit einleitenden Beiträgen von K. A. Müller u. M. Pohl. – Verzeichnet 182 Straßenbahnbetriebe, 309 nebenähnliche Kleinbahnen, 123 Privateisenbahnen sowie 3 Kraftfahrbetriebe u. gibt Angaben u.a. zu Leitung u. Eigentümer, Betriebsorten, Betriebsmitteln u. -zweck, Zahl der Beschäftigten, Verkehrsumfang sowie Betriebseinnahmen. – Exlibris C. Herm. Schmidt, Berlin (Generalvertreter der Fa. Henschel, Kassel; lt. mir vorliegender Visitenkarte).

Eine Ecke etwas gestaut, einige Anstreichungen mit Buntstift. Sonst gutes Exemplar der Originalausgabe.

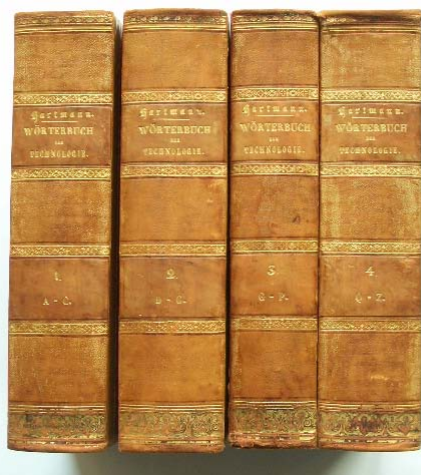
67 Harkort, Johann Caspar. – Staatsspoorwegen. (Kunstwerken. Lijn H. Sectie 1.) Brug over de Lek bij Kuilenburg [Culemborg]. Mit 30 doppelblattgr. lithogr. Tafeln aus der Lith. Druckerei der Brückenbau-Anstalt von Johann Caspar Harkort (22) u. vom Königl. Hof-Lith. Louis Veit, Berlin (8). [Duisburg u. Berlin, 1870]. Groß-Folio (60,0 x 50,0 cm). Halbleinwandband d. Zt. mit montiertem Titelschild auf dem Vorderdeckel. **2.000,-- EUR**

„Die Lekbrücke bei Culemborg... ist im Jahre 1868 in Betrieb genommen worden (und) ist vor allem wegen folgender drei Eigenschaften bemerkenswert: 1. wegen der Verwendung einer neuen Stahlsorte, 2. wegen ihrer lange Zeit unerreicht großen Stützweite, 3. wegen des Gebrauchs

der Halbparabelform in beträchtlichen Dimensionen.“ (Pottgießer). – Die aus Bessemer Flußstahl errichtete Brücke im Deltagebiet des Rheins liegt auf der Eisenbahnstrecke von Utrecht nach s'Hertogenbosch u. Boxtel. Der niederländische Ingenieur Gerrit van Dienen (1826-1916) hat sie im Rahmen seiner Verantwortung für die gesamte Strecke konstruiert. Seine Arbeit wurde auf der Wiener Weltausstellung 1873 mit der Goldenen Medaille belohnt. Zwischen 1863 u. 1868 wurde sie von der bekannten Brückenbauanstalt von Johann Caspar Harkort errichtet. Bei einer Gesamtlänge von 670 m besteht die Brücke aus sieben Öffnungen von je 57 m lichter Weite im Überschwemmungsgebiet, einer Öffnung von 80 m lichter Weite sowie der großen Hauptöffnung von 154,40 m, „die lange Zeit die weitestgespannte Balkenbrücke“ der Welt gewesen ist (Lueger). – Die Tafeln zeigen für alle drei Öffnungen Gesamtan- u. Gesamtauficht (Maßstab 1:100 u. 1:200), Seitenaufriße der Gesamtkonstruktion in kleinerem Maßstab (1:20, 1:30 u. 1:50), Querschnitte (1:20 u. 1:50), Details der Aufsichten (1:25, 1:30 u. 1:40), Ansichten der einzelnen Längs- u. Querträger (1:10, 1:15 u. 1:20) sowie weitere Details. Insgesamt bietet sich somit eine hervorragende, detailgenaue Darstellung aller Teile der Konstruktion.

Pottgießer S. 181-189 (mit Abb.). – Stein: 100 Jahre GHH-Brückenbau S. 51 u. 57 (mit Abb.). – Geschichte der Brücken. Zeit der Ingenieure S. 42 (mit Abb.). – Biogr. woordenboek van Nederland, Bd. I, S. 142f. (zu van Dienen). – Rücken erneuert. Deckel etwas verkratzt. Leicht gebräunt. 1 längerer Einriss u. 2 Ecken restauriert.

68 Hartmann, Carl [Friedrich Alexander]: Encyclopädisches Wörterbuch der Technologie, der technischen Chemie, Physik und des Maschinenwesens, für Fabrikanten und Gewerbetreibende jeder Art, Kameralisten, Oekonomen, Berg- und Hüttenleute, Forstleute und Künstler, nach den besten deutschen, englischen und französischen Hilfsmitteln bearbeitet. 4 Bände. Mit 73 mehrfach gefalteten lithogr. Tafeln. Augsburg, v. Jenisch u. Stage, 1838-1841. 8vo. (21,1 x 12,5 cm). Zus. ca. 3400 S. Halblederbände d. Zt. mit reicher Goldprägung u. schön marmorierten Deckeln. **1.200,- EUR**



Erste Ausgabe dieses umfangreichen Lexikons aus der Frühzeit der Industrialisierung in Deutschland. – „Die Haupttendenz des Werks ist rein praktisch, obgleich wissenschaftliche Begründung nicht ausgeschlossen ist, ja eine rationelle Darstellung stets vorherrscht.“ (Vorrede S. III). Dementsprechend sind viele Artikel sehr umfangreich,

die weniger wichtigen dagegen meist knapp gehalten. Insgesamt bietet das Werk einen guten Überblick über die technischen Verfahren u. Tendenzen der Zeit, in dem u.a. die folgenden Begriffe behandelt werden: Aräometer, Baumwollenspinnerei, Bierbrauerei, Bleichkunst, Branntweinbrennerei, Buchbinderei u. Buchdruckerei, Dampfmaschinen, Eisen, Email, Feuerspritzen, Fuhrwerk, Gasbeleuchtung, Glas, Harze, Heizung, Lithographie, Papierfabrikation, Sägemaschinen, Schmieden, Steingut, Tabakfabrikation, Themometer, Tinte, Wasserräder, Ziegelbrennerei u. Zucker. – Dem Einwand, Kompilator zu sein, den Karmarsch Hartmann in seiner „Geschichte der Technologie“ von 1872 (S. 892f.) macht, wird in jüngster Zeit durch Mende im Braunschw. Biogr. Lexikon (Bd. II, S. 247f.) widersprochen (vgl. auch DSB VI, S. 142f.).

Provenienz: Alle Bände mit handschriftl. Besitzvermerk des dänischen Offiziers Claus Conrad Schwartz (geb. 1796) u. Stempel des schwedischen Technikers **Clemens Gottfrid Rystedt** (1843 bis nach 1910).

Engelmann S. 140. – Reichardt I, S. 55. – Ecken, Kanten u. Kapitale etwas bestoßen, einige kleine Schabstellen. 1 Kapital gering eingerissen. Stellenweise etwas stockfleckig. Tafeln von Bd. III u. IV vertauscht.

69 Hase, C[onrad] W[ilhelm]: Sammlung von Zeichnungen ausgeführter Kirchen, Schulgebäude und Privatbauten in Haustein und Backstein. Mit lithogr. Titel u. 60 doppelblattgr. (1 mit Tonplatte) lithogr. Tafeln. Hannover, Schmorl & v. Seefeld, 1876. Folio (45,5 x 29,5 cm). 11 Textbl. Lose in Halbleinwandmappe d. Zt. mit montiertem Orig.-Lieferungsumschlag auf dem Vorderdeckel. **750,- EUR**

Einzige Ausgabe (1872-1876 in 10 Lieferungen erschienen). – Hase (1818-1902) gilt als einer der begabtesten u. weitreichendsten Vorkämpfer bei der Durchsetzung der Neugotik in Norddeutschland. Er restaurierte u.a. die Michaeliskirche in Hildesheim, die Klosterkirche in Loccum, die Nikolaikirche in Lüneburg sowie das Hannoveraner Rathaus. Sein Erfolg im neogotischen Kirchenbau, bei dem er vorwiegend Backstein eingesetzt hat, setzte mit dem Bau der Christuskirche in Hannover (1859-1864) ein. Hier baute er ebenfalls das Museum u. in Hildesheim gestaltete er die Fassade des Gymnasiums Andreanum. Zu seinen wichtigsten Bauten gehört das Schloß Marienburg bei Nordstemmen. – Im vorliegenden Band werden die Kirchen in Hagenburg, Ilfeld, Markoldendorf, Lüneburg, Lebendorf u. Kalefeld vorgestellt. Unter den weltlichen Gebäuden finden sich das Andreanum sowie die Villa Strauss in Bückeburg, eine Villa in Hudemühlen, außerdem das Domgymnasium in Verden u. ein Schulhaus in Münder.

Vorlagenwerke Kunstbibliothek 1380. – Grund 137. – Kokkelink: Baukunst in Norddeutschland S. 90, 101 u. 591. – David-Sirocco: Ungewitter S. 143ff. u. 149ff. (zahlr. Abb.). – Hannov. Biogr. Lex. S. 153f. – Mappe beschädigt. Ränder etwas angestaubt u. mit kleinen Einrissen. Einige Blatt etwas stockfleckig.

70 Havestadt, Christian: Festschrift zur Einweihung des Teltowkanals durch seine Majestät den Kaiser und König Wilhelm II. Im Auftrage des Kreises Teltow verfaßt. Mit 12 Tafeln in Heliogravüre, 2 gefalt. farbig lithogr. Karten, 2 gefalt. farbig lithogr. Tafeln sowie zahlr. Abb. im Text. Berlin, Gedruckt bei R. Rohde, 1906. Kl.-Folio. (38,0

x 27,4 cm). 3 Bll., 104 S. Orig.-Leinwandband mit Gold- u. Farbprägung. **200,-- EUR**

Einzige Ausgabe. – Der Kanal wurde zwischen 1901 u. 1905 gebaut, um die Verbindung zwischen der Elbe u. der oberen Oder abzukürzen u. vor allem, um die schwierige Durchfahrt durch Berlin zu vermeiden. Er führt von Potsdam nach Köpenick. Die Tafeln meist mit Abb. von Brücken sowie der Doppelschleuse bei Klein Machnow. Die Farbtafeln mit Höhenplan u. Plan der Schleuse bei Klein Machnow.

Ecken u. Kapitale gering bestoßen. Leicht gebräunt, einige winzige Einrisse. Sonst gutes Exemplar.

71 Heilmann, Jean-Jacques. – Ein Vergleich zwischen der Mechanischen Locomotive und der Heilmann'schen Electricen Locomotive. Paris, Druckerei Guérin, Derenne und Co., 1895. 4to. (30,8 x 21,0 cm). 15 S. Orig.-Umschlag. **200,-- EUR**

Jean-Jacques Heilmann (1853-1922) hatte 1892/93 Versuche mit einer dampfelektrischen Lokomotive unternommen, „die die Nachteile des direkten Radantriebs der herkömmlichen Dampflokomotive vermeiden und die elektrische Kraftübertragung einführen sollte“ (Preuß/Preuß: Lex. Eisenbahn S. 177). Die vorliegende vergleichende Arbeit ist möglicherweise die erste deutschsprachige Schrift über das System von Heilmann, der als Ingenieur in verschiedenen elsässischen Maschinenbau-firmen tätig gewesen ist.

Vgl. Metzeltin: Lokomotive S. 99. – Ränder gebräunt u. angestaubt.

72 Helfft, Johann Jacob: Encyklopädisches Wörterbuch der Landbaukunst für Cameralisten, Architekten, Bauhandwerker und das bautreibende Publikum. Berlin, Duncker und Humblot, 1836. 4to. (25,2 x 17,8 cm). VIII, 425 S., (1 S. Berichtigungen), 1 Bl. Anzeigen. Marmorierter Halblederband d. Zt. mit rotem Rückenschild u. etwas Rückenvergoldung. **900,-- EUR**

Einzige Ausgabe dieses frühen Spezialwörterbuches der Architektur u. Bautechnik. Helfft beabsichtigte mit diesem Werk die Kommunikation aller am Bau Beteiligten wesentlich zu verbessern. – „Es sollte dem Ungeübten nach Erklärung eines jeden Ausdruckes... auch dasjenige bemerkbar gemacht werden, was bei Constructionen, bei Prüfung von Materialien, bei Angabe von Dimensionen u.s.w. zu beobachten, welchen Zweck und welche Verwendung, welche Vorzüge und welche Mängel ganze Bauten und einzelne Theile derselben haben.“ (Vorwort). – Helfft (1802-1869) war als Hilfsarbeiter bei der Ober-Bau-Deputation sowie ab 1835 als Landbaumeister Mitarbeiter K. F. Schinkels. 1845-1850 hatte er die technische Leitung beim Bau des Berliner Landwehrkanals.

Kieling S. 41. – Gelehrtes Berlin (1845) S. 141. – Engelmann S. 145. – Malberg S. 96. – Zischka S. 245. – Verlagsbibliographie D. & H. S. 111 (ohne Kollation). – Über ein Reisetagebuch Helffts vgl. R. Theobald: 1836. Die Berliner in Wien. In: Zwischen Zettelkasten und Internet S. 103-114. – Dekoratives, nur gering beriebenes Exemplar. 2 Blatt mit kleinem Einriß. Vorsätze gering gebräunt.

73 Hellot, [Jean]: L'art de la teinture des laines, et des étoffes de laine, en grand et petit teint. Avec une instruction sur les Déboüillis. Paris, Veuve Pissot, J.-Th. Herissant,

Pissot, fils, 1750. 12mo. (16,5 x 9,6 cm). XIX, (5), 631 (recte 611) S. Kalblederband d. Zt. mit reicher Rückenvergoldung u. Rückenschild. **750,-- EUR**

Erste Ausgabe. – „In 1740 he... was appointed inspector general of dyeing, a field in which he became an authority... His 'L'art de la teinture...' examines the techniques of fast dyeing materials of superior quality („au grand teint“) and fugitive dyeing of cheap textiles („au petit teint“). He advanced a mechanical explanation for the ability of the cloth to hold the dye... The major importance of this book lay in the careful discussion of techniques which made it a standard work for the remainder of the century.“ (DSB VI, p. 236). – Jean Hellot (1685-1766) war Mitglied der Royal Society u. seit 1751 auch für die Manufaktur in Sèvres tätig. Das Buch wurde bis Ende des Jahrhunderts ins Deutsche, Englische, Italienische u. Spanische übersetzt. – S. 576-595 in der Paginierung übersprungen.

Bibl. tinctoria 507. – Poggendorff I, Sp. 1057. – Bolton S. 521. – Ferchl 223. – Schabspuren. Spiegel u. Vorsätze mit Leimschatten. Titel mit kleiner Nummer.

74 Henschel & Sohn AG. – Album mit 13 meist großformatigen, auf schwarzen Karton montierten Photos, davon 10 mit Lokomotiven u. 2 mit einer Motor-Dreirad-Walze. (Kassel, Selbstverlag, um 1935). Ca. 32,5 x 24,0 cm. 10 Blatt (die letzten 3 leer). Orig.-Mappe mit seitlicher Kordelbindung. **500,-- EUR**

Abgebildet sind für die Deutsche Reichsbahn Lokomotiven der Baureihe 62 u. 03, außerdem nach Aufrissen: Baureihe 85 u. 86. Enthalten sind auch eine Personenzuglokomotive für die Türkische Staatsbahn, eine Schnellzuglokomotive für die Lübeck-Büchener-Eisenbahn sowie Bahnen für Fabriken, darunter eine Sattldampf-Tender-Lokomotive für die North Negros Sugar Comp., Philippinen. – **Dabei: Ein vergleichbares Album** mit 11 montierten Orig.-Photos unterschiedlicher Größe auf 8 (von 9) Kartonblättern von der Henschel-Patent-Kondens-Lokomotive für die Argentinische Staatsbahn, die 1932 fertiggestellt wurde. 1 Photo zeigt sie nach der Fertigstellung in Kassel, die anderen meist in Betrieb (vgl. 125 Jahre Henschel S. 230). – 5 weitere Photos einmontiert. – Alle unterhalb der Darstellung mit weißer Kreide bezeichnet. – 3 Photos beiliegend.

75 Herbinus, Johann: Dissertationes de admirandis mundi cataractis Supra & Subterraneis, earumque Principio, Elementorum circulatione, ubi eadem occasione æstus maris reflui... nec non terrestri ac primigenio Paradiso Locus situsque verus in Palæstina restituitur... Mit gest. Titel, 2 gest. Tafeln, 2 doppelblattgr. gest. Karten, 21 halbseitigen Textkupfern u. 1 Textholzschnitt. Amsterdam, Janssonius-Waesberge, 1678. 4to. (18,9 x 14,8 cm). 7 Bl., 267 S., 8 Bl. Register. Halblederband d. Zt. mit goldgeprägtem Rückenschild u. Sprenkelpapierbezug. **2.500,-- EUR**

Zweite Ausgabe, gegenüber der ersten Ausgabe von 1670 (Dissertation in Kopenhagen; nur 1 Karte u. 79 Blatt) wesentlich erweitert. – J. Herbinus (1627-1679) war ein streitbarer, protestantischer, aus Pitschen in Schlesien gebürtiger Theologe u. Pädagoge. Nach Studium in Wittenberg, Leiden u. Utrecht, hielt er sich für längere Zeit u.a. in Kopenhagen, Stockholm u. Danzig auf. – Das Werk ist in 12 Dissertationen aufgeteilt, die sich sowohl mit historischen als auch aktuellen Wasser- u. Luftphänomenen

befassen: dem Einfluss von Sonne u. Mond auf die Meere, Föhnwinden, unterirdischen Strömen, Scylla und Charybdis bei Sizilien, dem norwegischen Mosköstrom bei den Lofoten, den Paradiesflüssen, den Strömen Nil, Rhein (ausführlich S. 194-232) u. Donau sowie dem Trollhättan u. weiteren Wasserfällen in Skandinavien u. dem Baltikum. Diss. XI über die berühmten Kammerschleusen auf der Brenta bei Padua (mit Brief von J. D. Major, der 1660 in Padua promoviert hatte u. später als Arzt in Nordeutschland tätig gewesen ist). – Die historischen Absätze zeigen „eine für jene Zeit überaus umfassende, ausgedehnte Sprachkenntnis voraussetzende Belesenheit ihres Verfassers, der sowohl von den Schriftwerken des Altertums wie aus der einschlägigen Literatur des 16. und 17. Jahrhunderts alles seinem Vorhaben Dienliche heranzog“ (Bendel S. 4). Die Beschreibungen u. Illustrationen von Rhein, Donau, den skandinavischen u. baltischen Wasserfällen beruhen auf eigenen ausgedehnten Reiseerfahrungen. – Die Kupfer mit Mosköstrom, Karte des Nahen Ostens, Rheinfall bei Laufen, Stromschnellen bei Tiengen, Mäuseturm bei Bingen, Donaustudel, Trollhättan u. Brentaschleuse. – Mit gedruckter Widmung für Baron Andreas Lilliehoek. Bendel: Magister Johannes Herbinius. Bern u. Leipzig 1924. – Polski Słownik Biograficzny IX, S. 437. – Vgl. ADB XII, S. 41f., Poggendorff I, Sp. 1075 u. Heiduk: Oberschles. Lit.-Lex. I, S. 164 (alle ungenau oder falsch). – Minimal berieben. Vereinzelt schwach gebräunt u. fleckig. Frontispiz am oberen Rand etwas beschnitten. – Insgesamt schönes Exemplar.

76 Hibon, [Auguste]: Sammlung von 18 Umrißkupfern mit Darstellungen der Innenräume des Louvre, meist die Antikensammlung u. Plastiken bis zum 17. Jahrhundert betreffend. Ohne Ort, Verlag u. Jahr [Paris, um 1820?]. Roter Halblederband d. Zt. **1.000,-- EUR**

Durch biedermeierliche Staffage aufgelockerte Darstellungen meist der Innenräume des Louvre mit der Skulpturensammlung, wie sie sich wohl in den 20er oder frühen 30er Jahren des 19. Jahrhunderts zeigte. Die erste Tafel zeigt im Innenhof eine Wand mit zusammengestellten antiken Friesteilen flankiert von ägyptischen Figuren. Es folgen Treppenhäuser, Raumfluchten u. einzelne Räume, häufig mit ausgeschmückten Decken u. Wandteilen, in denen die Plastiken in lockerer Reihung aufgestellt sind. Unter den antiken Plastiken sind u.a. zu erkennen Marsyas, Artemis Versailles, kapitolinische Venus, Athene von Velletri, der Fechter Borghese, außerdem zahlreiche Feldherren-Statuen, Porträts, weitere Götter u. Göttinnen, Friese u. Sarkophage. Aus dem 16. Jahrhundert stammt die Diana mit dem Hirsch von Jean Goujon sowie eine Darstellung seiner vier Karyatiden im Schweizersaal. – Auguste Hibon (1780-1857) hat die Tafeln zu dem umfangreichen Werk „Musée de sculpture antique et moderne...“ des Comte de Clara geschaffen (vgl. Thieme/Becker XVII, S. 43). – Eine der Tafeln nicht von Hibon, dafür bezeichnet: „L'Architec. Par Thierry Ses figures par Normand fils“.

Provenienz: Karl Friedrich Schinkel, Besitzvermerk auf dem Spiegel. – **Caesar Pinnau** (1906-1988; Hamburger Architekt), Besitzvermerk auf fliegendem Vorsatz. – A. F. Voigt, Berlin, Stempel auf fliegendem Vorsatz. – Beschabt u. bestoßen, 1 Gelenk angeplatzt, Buchblock gebrochen. Etwas stock- u. fingerfleckig.

77 Hisinger, W[ilhelm]: Versuch einer mineralogischen Geographie von Schweden. Uebersetzt und mit

Erläuterungen und Zusätzen versehen von K[arl] A[ugust] Blöde. Mit 1 gefäلت. kolor. Kupfer. Freiberg, Craz u. Gerlach, 1819. 8vo. (17,6 x 10,0 cm). XII, 567 S., (1 S.). Schöner grüner Halblederband d. Zt. mit reicher Romantikerrückenvergoldung. **800,-- EUR**

Erste deutsche Ausgabe von „Samling till en Mineralogisk Geografi öfver Sverige“ (2. Auflage Stockholm 1807). – Gegenüber der Originalausgabe wesentlich um die neuesten Erkenntnisse vermehrt u. verbessert, wobei Blöde (1773-1820) sich auch der Mithilfe des Verfassers sowie des Mineralogen J. F. L. Hausmann aus Göttingen wie auch von J. J. Berzelius in Stockholm erfreuen konnte. Die Anmerkungen umfassen über 110 S., 2 Anhänge nochmals knapp 80 S. – Hisinger (1766-1852) war Grubenbesitzer in Westmanland u. forschte vor allem über schwedische Mineralien. 1803 entdeckte er zusammen mit Berzelius das Element Cerium. – Mit umfangreichem Sach- u. geographischem Register. – Vorsatz mit Besitzvermerk Th. Lappe. Reichardt I, S. 61. – Schuh: Mineralogy & Crystallography 4 (Online-Version): „Very scarce“. – Poggendorff I, Sp. 1112. – DSB VI, S. 436f. – Schönes, meist auf leicht bläulichem Papier gedrucktes, nur etwas stockfleckiges Exemplar.

78 Hoch, Julius [Stephan Wilhelm]: Der Geldschrankbau. Die Konstruktion von Geldkassetten und Geldschränken durch Querschnitte dargestellt für Geldschrankfabrikanten, Schlossermeister, Banken u.s.w. sowie als Vorlageblätter zum Gebrauche an Fach- und Werkmeister-, Handwerker- und Gewerbeschulen, sowie an gewerblichen Fortbildungsschulen. Mit einem Vorworte des Vorstandes des Verbandes deutscher Schlosser-Innungen. Mit 23 doppelblattgr. farbig lithogr. Tafeln. Dresden, G. Kühtmann, 1893. Folio (45,3 x 26,7 cm). 2 Bll. u. Tafeln lose in Orig.-Halbleinwandmappe. **1.800,-- EUR**

Einzigste Ausgabe des lt. Vorwort einzigen bisher in Deutschland erschienenen Werkes, das die eigentliche Konstruktion der Tresore näher erläutert. Die äußerst detaillierten Abbildungen geben die Maße in Millimetern an u. zeigen neben allgemeineren Konstruktionen (Geldkassette, Hamburger Export-Kiste, verschiedene Geldschränke) auch Modelle namentlich genannter Hersteller. Nur mit Mühe war es Hoch gelungen, die entsprechenden Angaben zu erhalten. Es finden sich darunter J. L. Hein u. Carl Hermann (beide Nürnberg), J. F. Baum (Chemnitz), G. Schnizer (Stuttgart), St. Sommermeyer (Aachen), Franz Endres (Mainz) u. Heinrich Haltaufderheide (Kassel). Besonders hervorzuheben sind die Modelle nach Konstruktionen von Charles Chubb (London), der zuerst gehärtete Stahlplatten verwendet hat, u. Jakob Ostertag (Aalen), dessen Firma schon 1869 mit dem Bau von Geldschränken begonnen hatte u. seinerzeit einen guten Ruf besaß; außerdem M. Fabian aus Berlin, dessen Modell auf eine amerikanische Entwicklung der Marvie Safe Company zurückgeht. – Hoch (1855-1928) war seinerzeit Lehrer an der Gewerbeschule in Lübeck u. gründete 1894 die Deutsche Schlosserschule in Roßwein, ging jedoch 1890 wieder nach Lübeck zurück. Degener (1909) S. 597. – Vgl. Darmstaedter S. 431 u. S. 596 (zu Chubb) sowie S. 888 (zu Fabian). – Mappe angestaubt u. etwas berieben. Tafeln vereinzelt etwas fingerfleckig, 1 Tafel mit horizontaler Faltspur. Für ein fragiles, in der Werkstatt zu benutzendes Werk sehr gut erhalten.

79 Hottenroth, Ernst: Ausgeführte Dekorative Bildhauer-Arbeiten. – **Und:** Neue Bildhauer-Arbeiten dekorativer Art. Zus. 51 Lichtdruck-Tafeln. Leipzig, C. Scholtze, [1903] u. Berlin, Kanter & Mohr, [1904]. Folio (42,5 x 29,8 bzw. 42,8 x 31,0 cm). Jeweils 2 Bll. u. Tafeln lose in Orig.-Halbleinwandmappe mit montierter Deckelillustration. **600,-- EUR**

Die erste u. zweite Folge zum Werk des frühverstorbenen Bildhauers E. Hottenroth (1872-1908). 1909 erschien noch eine Mappe „Bauplastik“ (40 Tafeln). – „Die ausgewählten Arbeiten... sind stellvertretend und wegweisend für das plastische Empfinden des Jugendstils, figural und ornamental, im Zusammenhang mit Architektur, als solitäres Motivstück oder als Gebrauchsobjekt. Alle Beiträge stammen aus der Dresdner Zeit des Künstlers und sind, soweit es sich um Bauplastik handelt, nach ihrem Standort bezeichnet“ (Schneider-Henn 316 zur 2. Mappe, jedoch mit Gültigkeit auch für die 1.). – In der 1. Mappe sind vor allem 4 Tafeln zur Kreuzkirche in Dresden sowie 8 zum Centraltheater in Chemnitz von großem Interesse (beide im 2. Weltkrieg zerstört).

Thieme/Becker XVII, S. 550. – Nicht im Kat. Ornamentale Vorlagenwerke Berlin. – Mappen etwas beschabt, fleckig u. bestoßen. Ränder leicht gebräunt, etwas angestaut, vereinzelt gering stockfleckig. 1 mit zahlreichen Annotationen in Bleistift.

80 Hübner, Johann: Reales Staats-Zeitungs- und Conversations-Lexicon, darinn so wohl die Religionen, die Reiche und Staaten, Meere, Seen, Inseln, Flüsse, Städte, Festungen, Schlösser, Häfen... als auch andere in Zeitungen und täglichem Umgang vorkommende, ingleichen juristische und Kunstwörter beschrieben werden. Neue verbesserte und vermehrte Auflage. Mit gest. Frontispiz von Bernigeroth fil. nach Richter u. 8 gefalt. gest. Tafeln von Leonhard Michael Steinberger. Leipzig, Gleditsch, 1777. 8vo. (22,0 x 13,5 cm). 13 Bl., 2734 (recte 2740) Sp. Lederband d. Zt. mit goldgeprägtem Rückenschild. **450,-- EUR**

Spätere Auflage des bekannten Lexikon. – Mit einem 16 S. umfassenden „Verzeichniß der Bücher, welche auf Kosten Johann Friedrich Gleditschens Buchhandlung in Leipzig gedruckt, oder in starker Anzahl nebst vielen andern zu bekommen sind. 1776.“ – Sp. 2363-2368 doppelt vergeben.

Provenienz: Francisco Carolinum; entwidmeter Stempel auf dem Titel.

Seemann 316. – Beschabt, oberes Kapital mit minimaler Fehlstelle. Teilweise stockfleckig.

81 Humbert, [Abraham] von: Vollkommener Unterricht der zur Kriegs-Kunst gehörigen Wissenschaften. Erster Theil [alles Erschienene]. Mit gest. Titel mit Vignette u. 7 gefalt. gest. Tafeln von [Johann Christian] Püschel. Bernburg, Chr. G. Cörner, 1756. 8vo. (16,8 x 10,3 cm). 7 Bl., 397 S., (3 S. Inhalt). Lederband d. Zt. mit reicher Rückenvergoldung, ornamentaler Blindprägung auf beiden Deckeln, dreiseitigem Buntschnitt u. farbigen Vorsätzen aus Modelldruckpapier mit Blumen- u. Fruchtmuster. **2.000,-- EUR**

Einzigste deutsche Ausgabe des zuerst 1755 erschienenen Werkes „L'Art du Génie pour l'Instruction des Gens de Guerre“. – Abraham von Humbert (1689-1761) stand erst in holländischen u. sächsischen Diensten, ehe er 1718 in das

preussische Militär eintrat. Er avancierte bis zum Ingenieur-Major, wurde 1744 Mitglied der Berliner Akademie der Wissenschaften u. ist mit einigen Werken zum Militärwesen, darunter der ersten deutschen Übertragung von Vaubans „De l'Attaque et de la Défense des Places“ (Berlin 1744-45) hervorgetreten. Außerdem legte er die Festungswerke von Stettin u. Memel an. Lt. Vorrede stellt Humbert eine bisher noch nicht beschriebene Befestigungsart vor, die derjenigen von Meno van Coehoorn ähnlich ist. Der zweite Teil sollte Feldlager, Belagerung, Angriff u. Verteidigung etc. behandeln.



Jähns S. 1794 u. S. 2759. – Jordan 1727. – Vgl. Poggen-dorff I, Sp. 1157. – Gelenke minimal berieben, Kapitale etwas bestoßen. Vergoldung der Bordüre meist oxidiert. Leicht gebräunt. Insgesamt schönes Exemplar in dekorativem Einband.

82 Jachtmann, [Samuel] Heinrich: Anweisung zur Anlegung Holz- Steinkohlen- und Torf-ersparender Feuerungen. Theil 2 (von 2). Erstes, Zweytes u. Drittes Heft in 1 Band. Mit zusammen 15 kolor. gefalt. gest. Tafeln (teilw. signiert J. D. Heidenreich). Berlin, Im Verlage des Verfassers, 1794. 8vo. (19,7 x 10,7 cm). 1: XVI, 61 S., 1 l. Bl. 2: 113, (1) S. 3: 91, (1) S. Schöner Halblederband d. Zt. mit 2 schwarzen Rückenschildern, reicher Rückenvergoldung mit Blumenstempeln, Kiebitzpapier-bezug sowie dreiseitigem Rotschnitt. **2.500,-- EUR**

Teil 1 war 1786 mit dem Titel „Anweisung wie auf eine leichte Art alle nur mögliche Feuerungen zur Holzersparung eingerichtet werden können“ erschienen. – Die hier vorliegenden Hefte von Teil 2 mit jeweils eigenem Titel: 1. Abhandlung von den Stuben-Oefen aus Kacheln, Stein und Eisen (6 Taf.). 2. Abhandlung von Anlegung der Brau- Branntweinbrenery- (!) und Malzdarren-Feuerungen zum ersparenden Holz- Steinkohlen- und Torfbrande (7 Taf.). 3. Abhandlung von Anlegung Holzersparender Backöfen und Gemeinde-Backhäuser auf dem platten Lande, von getrockneten Lehmsteinen, oder sogenannten Lehmputzen (2 Taf.). – Der zum Abschluss von Heft 2 angekündigte Teil 4 ist nicht erschienen. – Der Kgl. Preuß. Feuer-Bau-Inspektor Jachtmann (1751-1816) gilt als ausgewiesener Spezialist für den holzsparenden Ofenbau. Das aufwendig gestaltete Werk dürfte im Selbstverlag nur in kleiner Auflage erschienen sein. Die Tafeln mit Details zur Konstruktion des Ofeninneren, Grund- u. Aufrissen sowie einigen Ansichten.

Engelmann S. 165. – Hamberger/Meusel III, S. 481. – Kat. Der reale Nutz (Berlin 2001) S. 93f. (nur Heft 1). – Thieme/B. XVI, S. 264 (zu Heidenreich). – Deckel u. Kanten beschabt. Ränder teilw. etwas angestaubt. – Gutes Exemplar in einem typischen zeitgenössischen Einband.

83 Jäger, Gustav: Bericht über ein fast vollständiges Skelet von Palapterys ingens, über dessen Restauration und die davon angefertigten Gypsabgüsse; mit einigen Bemerkungen über die Aufstellung der Vogelskelete überhaupt. Mit 2 montierten Orig.-Photographien. Wien, W. Braumüller, 1863. Gr.-4to. (32,5 x 25,0 cm). 12 S. Gelber Orig.-Umschlag. **900,-- EUR**

Einzigste Ausgabe u. zugleich frühes Beispiele für die Verwendung von Photographien zu Dokumentationszwecken in einer naturwissenschaftlichen Publikation. Das Skelett war durch die Vermittlung von Ferdinand Hochstetter während seiner Reise mit der „Novara“ in Neuseeland nach Wien gekommen. Der Gründer u. Leiter des Wiener Tiergartens Gustav Jäger (1832-1916) restaurierte es u. sorgte für seine Aufstellung sowie die Herstellung von Gypsabgüssen zum Vertrieb an andere Museen. – Die Photos zeigen das aufgestellte Skelett sowie die Gypsabgüsse.

Nicht bei Heidtmann. – Umschlag minimal fleckig. Ränder der Unterlagekartons gering fleckig. Unaufgeschnitten.

84 Jungenickel, Andrea: Schlüssel zur Mechanica / Das ist: Gründliche Beschreibung der Vier Haupt Instrumenten der Machination, als deß Hebels / Betriebs / Schrauben / Kloben. In einem Gespräch / zwischen einem Ingenier und Mechanico, verfasst / und mit 137. Figuren vorgestellt... an den Tag gegeben Durch... Ober=Ingenier, Martin Stier. Mit gest. Titel von V. Sommer nach G. A. Böckler u. 137 Textholzschnitten. Nürnberg, P. Fürst, Gedruckt daselbst bey Christoff Gerhard, (1661). 4to. (19,9 x 15,5 cm). 3 Bll., 368 S., 8 Bll. Register. Pergamentband d. Zt. **4.200,-- EUR**

Erste Ausgabe, posthum herausgegeben von Jungenickels Schüler, dem österr. Ingenieur-Offizier Martin Stier (ca. 1620-1669). – Lt. dessen Zueignung war Jungenickel Handwerker u. Glaser, bevor er 1610 als wandernder Geselle in Prag zum Militär gezwungen u. beim Aldringischen Regiment (Regiment des Johann Graf von Aldringen) gedient hat (1630 in der Schlacht bei Mantua als Ingenieur). 1631 war er Batterie-Meister in der Armee von Johann Georg I. von Sachsen, im Januar 1654 ist er gestorben. Seine Herkunft aus dem Handwerk beeinflusste auch das vorliegende Werk, in dem ein Dialog zwischen einem Mechaniker, in welchem unschwer Jungenickel selbst zu erkennen ist, u. einem studierten Ingenieur wiedergegeben wird. Dieser gewinnt ständig neue Einsichten aus den Antworten des Mechanikus. „Das Werk war zu seiner Zeit geschätzt und wird in anderen Lehrbüchern der Mechanik lobend erwähnt. Noch das Zedlersche Lexikon... empfiehlt Jungenickels Buch als eine leichtfaßliche Einführung 'Maschinen zu beurteilen und zu erfinden',, (Stöcklein: Leitbilder der Technik S. 14). In der Dialogform geht Jungenickel auf Nikolaus von Kues u. Walther Hermann Rivius zurück.

Provenienz: Spiegel mit Kaufvermerk „Straßburg 1668“, Vorsatz mit Gedichteintrag, unterzeichnet von Johann Fürst, datiert 1668.

VD 17 3:302614S. – Roberts/Trent S. 180. – Jöcher/Adelung II, Sp. 2352. – Hampe: Fürst S. 122. – Libri rari S. 150. – Gutes, teilw. etwas gebräuntes Exemplar.

85 (Kimbel, Wilhelm): [Journal für Möbelschreiner und Tapezierer (ab Jg. IV, 7. Heft: Journal für Bau- und Möbelschreiner, Tapezierer und für Gewerbszeichenschulen)]. 104 (von 120) lithogr. Tafeln mit Grund- u. Aufrissen von Möbeln aus Jg. I bis V. Lithogr. von B. Dondorf, C. Zimmermann, J. Lehnhardt, C. L. Born u.a. nach W. Kimbel u. J. Schmahl. Mainz, C. G. Kunze, [1835-1842]. Quer-Kleinfolio (ca. 26 x 38,5 cm). Einfacher Halblederband d. Zt. **2.400,-- EUR**

Das von dem bekannten Mainzer Möbeltischler Wilhelm Kimbel hrsg. „Journal“ stellt ein umfangreiches Kompendium zur Konstruktion u. Gestaltung von Biedermeiermöbeln dar. Neben den hier vorhandenen Konstruktionstafeln enthielt jede Lieferung auch noch zwei kolorierte „malerisch-perspektivische“ Blätter. Auch wenn diese natürlich einen hohen dekorativen Wert haben, für die Herstellung der Möbel sind die vorliegenden Konstruktionstafeln von wesentlich größerer Bedeutung, da sie meist einen Maßstab, häufig aber auch zwei oder drei angeben. Ihre Detaildarstellungen ermöglichen außerdem ein ausgezeichnetes Verständnis von Konstruktion u. Funktionsweise (vor allem bei Möbeln mit beweglichen Teilen). – Zusätzlich eingebunden sind die Tafeln 11 bis 24 aus Bd. 4 der Neuen Folge (Frankfurt, J. P. Streng, 1849).

Engelmann S. 190 u. Suppl. S. 61f. – Beschabt u. bestoßen, Rückengelenk ca. 4 cm geplatzt. – Nicht in der Reihenfolge, einige Tafeln kopfstehend gebunden. Im Jg. I fehlen die Tafeln 2 u. 12. Die Tafeln 9, 11 u. 12 von Jg. IV falsch mit „Jg. VI“ bezeichnet. Von Jg. V liegen nur Nr. 1-10 von 24 vor. – Teilw. stockfleckig, etwas randrissig u. leicht gebräunt (2 Bl. stark). 10 Bl. mit Knickfalte, einige kleine Einrisse (tlw. geklebt). Verlag, Jg. u. Nummer sowie Bezeichnung teilw. abgeschnitten, 3 Blatt der NF mit etwas Bildverlust beschnitten. 3 Ausschnitte (ca. 7 x 6 cm bzw. 3 x 2 cm), davon einer alt wieder eingeklebt. Besitzvermerk.

86 Köhler, O[smar] D[aniel] Julius: Der Bau des Sächsisch-Schlesischen Bahnhofes in Dresden. Beschreibung des Bahnhofes nebst sieben Tafeln Bauzeichnungen. Mit 7 gefalt. lithogr. Tafeln von L. Williard, Dresden. Berlin, C. Reimarus, Gropius'sche Buch- und Kunsthandlung, 1848. Folio (46,0 x 35,3 cm). 35 S. Schlichter Halbleinwandband d. Zt. **1.500,-- EUR**

Einzigste Ausgabe. – Eine der ersten, wenn nicht die erste umfangreiche Monographie über einen deutschen Bahnhofsbau, verfasst vom Erbauer des Bahnhofes in der Dresdner Neustadt. Die „durch einheitliche Bauweise und Bauelemente wie 'aus einem Guß' gestaltete Bahnhofsanlage, (gilt als) ein selten schönes Beispiel technisch-industriellen Anlagenbaues aus der Frühzeit der industriellen Revolution“ (Berger) wurde aber im Zuge der Neugestaltung der Dresdner Bahnhöfe ab 1890 abgerissen. – Köhler (1816-1862) war bis 1836 Schüler von Johann Andreas Schubert in Dresden sowie Mitarbeiter beim Bau u. Betrieb der Leipzig-Dresdner Eisenbahn. Später avancierte er zum Betriebsingenieur der Sächsisch-Schlesischen Eisenbahn. – Er gibt eine umfassende Beschreibung der Bahnhofsbauten sowie aller technischen Einrichtungen. Ab S. 25 Kostenaufstellungen, die auch als Muster für andere Bahnhöfe gelten können. – Die Tafeln

mit Übersichtsplan „in Verbindung mit dem Leipzig-Dresdner Bahnhofs“, Grundrissen u. Ansichten der Gebäude sowie zur Konstruktion des Oberbaues.

Berger: Bahnhofsbauten I, S. 65-72 (zahlr. Abb.) u. S. 252. – Haskell 4039. – Malberg S. 141. – Verlagsverz. Ernst & Sohn S. 126. – Nicht bei Engelmann u. Hoeltzel. – Kanten berieben, Gelenk innen geplatzt, einige Tafeln lose. Nur gering stockfleckig.

87 Koref, Jakob: Der Algebraist, oder: Gründliche und faßliche Lehre über den Ansatz und die Auflösung schwieriger Gleichungen des zweiten Grades mit mehreren unbekanntten Größen, und über arithmetische und geometrische Progressionen, nebst den gründlich entwickelten zwanzig Formeln und den aufgelösten Aufgaben. Auf Kosten des Verfassers. Prag, Druck von C. W. Medau und Comp., 1846. 8vo. (21,1 x 13,3 cm). 3 Bl., VIII, 188 S., 2 Bl. Inhalt u. Verbesserungen. Lederband d. Zt. mit großer Prägung auf beiden Deckeln, breiter goldgeprägter Randfilete u. ornamentaler Rückenvergoldung. **120,-- EUR**

Einzig Ausgabe. – Das Buch ist in drei Teile gegliedert, deren erster „vom Ansatz schwieriger quadratischer Gleichungen mit mehreren unbekanntten Größen“ handelt. Im zweiten Teil behandelt der Verfasser die Auflösung der quadratischen Gleichungen, der dritte Teil „enthält die arithmetischen und geometrischen Progressionen, wo die zwanzigerlei Formen deutlich entwickelt und dargestellt sind...“. – Koref war Lehrer der Mathematik u. des kaufmännischen Rechnens an der Israeliten-Hauptschule zu Prag u. hat verschiedene weitere Mathematikbücher publiziert. – Mit etwa 120 Namen umfassender Subskribentenliste.

Vgl. Hamberger/Meusel XXIII, S. 232. – Etwas beschabt. Vor dem Titel im Gelenk angebrochen. Ränder gebräunt.

88 Krupp Germaniawerft, Friedr[ich]: S. M. S. „Zähringen“ (Einbandtitel). Album mit 47 (37 großformatigen) auf kräftigen Karton montierten Orig.-Photographien (Vintages, Silbergelatine). Kiel, Selbstverlag, 1902. Quer-Folio (32,0 x 39,7 cm). Orig.-Halblederband mit goldgeprägtem Vorderdeckel, Goldpapiervorsätzen sowie dreiseitigem Goldschnitt (sign. Max Riemer, Buchbinderei Kiel, Hoflieferant). **3.000,-- EUR**

Opulentes Album zur Konstruktion, zum Stapelauf, zur Ausrüstung u. Innenausstattung des Linienschiffs „Zähringen“, eines von fünf Schiffen der Wittelsbach-Klasse. Während die anderen Anfang der 20er Jahre verschrottet wurden, war die „Zähringen“ mit Unterbrechungen u. Umbauten bis 1944 im Dienst u. wurde am 12. Dezember 1944 in Gdingen durch Bomben getroffen u. erst anschließend verschrottet. – Die meisten Fotos sind auf dem Karton handschriftlich bezeichnet, teilw. auch datiert. Sie zeigen u.a. Außen- u. Innenspannen, Panzerdecksbeplattung, Stapelauf (6), Oberdeck mit Geschützunterbauten, Probefahrten (2), Indienststellung (2), Decksansichten sowie Innenräume (9). Insgesamt ein guter Überblick über Entstehung des Schiffes von der Kiellegung bis hin zur Einrichtung. – Die großen Photos im Format ca. 22 x 28 cm, die kleinen ca. 11 x 15 cm.

Provenienz: Fliegender Vorsatz verso mit Widmung „Zur freundlichen Erinnerung an Kiel und seine Germaniawerft / Kiel 16. 4. 03 / Barander“ (?).



Einband vereinzelt fleckig. Kartons gewellt, Ränder teilw. stockfleckig. Fotos teilweise etwas ausgesilbert. Insgesamt ordentlich erhalten.

89 La Roche-Tolay, [Stanislas] de et [Paul] Régnault: Dessins d'exécution du pont métallique construit sur la Garonne ... Bordeaux par les compagnies d'Orléans et du Midi pour relier le chemin de Paris à Bordeaux au réseau du Midi. Ouvrage projeté et dirigé par les Ingénieurs de la Compagnie des Chemins de Fer du Midi, commencé sous les ordres de [Amédée Alexandre Hippolyte] Bommart... et achevé sous les ordres de [Alexandre Charles] Surell... Exécuté par la Compagnie de Matériels de Chemins de Fer, représentée par [Felix Charles Christophe] Pauwels... [Charles] Nepveu et [Alexandre Gustave] Eiffel. Mit 27 (5 doppelblattgr.) lithogr. Tafeln. Ohne Ort, Drucker u. Jahr, (nicht vor dem 15. August 1860). Groß-Folio (69 x 55 cm). Titelblatt. Lose in neuer Halbleinwandmappe mit montiertem Orig.-Vorderumschlag. **2.500,-- EUR**

Seltene Darstellung der großen, 504 m langen Brücke über die Garonne bei Bordeaux, die die Eisenbahnlinien zwischen dem Norden u. Süden Frankreichs miteinander verbunden hat. Sie ist zwischen dem 15. September 1858 u. dem 15. August 1860 erbaut worden. Die Ausführung lag bei der „Compagnie de Matériels de Chemins de Fer“, die der belgische Ingenieur Felix Pauwels (1820-1877) gegründet hatte. Die bauleitenden Ingenieure waren Charles Nepveu u. Eiffel (1832-1923), der erst 1855 sein Studium abgeschlossen hatte u. hier mit seiner ersten großen Arbeit hervorgetreten ist. „Eiffel hatte sich auf Anhieb als der eigentliche Chef der Baustelle durchgesetzt. Bei dieser Gelegenheit bewies er außergewöhnliches Organisations- und Führungstalent... Die Brücke von Beordeaux sollte eine entscheidende Etappe in Eiffels Laufbahn sein, obwohl er dabei nur die Bauarbeiten geleitet hatte. Er hatte dort sein Metier als Unternehmer gründlich gelernt und es verstanden, entscheidende Beziehungen zu knüpfen.“ (Lemoine: Gustave Eiffel, S. 26 sowie S. 127). – Die Tafeln zeigen vor allem Details der Eisenkonstruktion u. der Druckluftgründung sowie Schnitte, Ansichten u. Profile der gesamten Brücke wie auch einzelner Teile. – Stanislas de la Roche-Tolay (1817-1881) u. Paul Regnaud waren Ingenieure bei der Chemins de Fer du Midi.

Leichte Feuchtigkeitsspuren, vereinzelt etwas stockfleckig. Ränder mit kleinen Einrissen. Innenkante mit kleinen Löchern der ursprünglichen Heftung.

90 Leibbrand, Karl von: Die König Karls-Brücke über den Neckar zwischen Stuttgart und Cannstatt. Im Auftrag des Königlichen Ministeriums des Innern herausgegeben. Mit 9 (1 gefalt. Tafeln). Berlin, W. Ernst & Sohn, 1895. Folio (44,5 x 29,5 cm). 2 Bl., 43 S. Neuer Halbleinwandband mit montiertem Orig.-Vorderumschlag. **350,-- EUR** Sonderdruck aus der Zeitschrift für Bauwesen, Jg. 1895. – Die König Karl-Brücke zwischen Stuttgart u. Cannstatt wurde zwischen 1891 u. 1893 nach Entwürfen von Karl von Leibbrand (1839-1898) erbaut. Sie galt seinerzeit als eine der schönsten Brücken Deutschlands, wurde jedoch im Zweiten Weltkrieg zerstört. Zwei der nicht zerstörten Eisenbögen wurden beim Wiederaufbau der Neckarbrücke in Plochingen verwendet. Die Gründungsarbeiten sind von Philipp Holzmann durchgeführt worden, der Oberbau in Martineisen wurde durch die Maschinenfabrik Esslingen geliefert. Tafel 1 zeigt einen alternativen Entwurf einer Steinbrücke, Tafel 2-5 mit Ansichten, Grundrissen u. Details nach Zeichnungen, die übrigen mit Abbildungen nach Photographien. Matschoss S. 154. – Tafeln mit Wasserfleck in einer Ecke (kaum in die Darstellungen reichend).

91 Leitzmann, Friedrich] u. [August] v. Borries: Theoretisches Lehrbuch des Lokomotivbaues. Die Lokomotivkraft, die Bewegung, Führung, Ausprobierung und das Entwerfen der Lokomotiven im Auftrage des Vereins Deutscher Maschinen-Ingenieure. Mit 455 Textfiguren. Berlin, J. Springer, 1911. Gr.-8vo. (26,8 x 19,0 cm). XVI, 692 S., 2 Bl. Anzeigen. Orig.-Leinwandband mit Goldprägung. **650,-- EUR**

Einzigste Ausgabe. – Das theoretische Hauptwerk des bekannten Lokomotivkonstruktors u. Professors für Maschinenbau an der TH Berlin, August von Borries (1852-1906), nach seinem Tod fortgeführt u. abgeschlossen von seinem Nachfolger in der Eisenbahndirektion Hannover Friedrich Leitzmann (1842-1911).

Metzeltin: Bahn 2173. – Metzeltin: Lokomotive S. 28 u. 124. – Matschoss S. 26 u. NDB II, 474f. (zu Borries). – Kaiser/Buchge 7346. – Rücken gering verfärbt. Leicht gebräunt. Mit Anmerkungen u. Berechnung mit Bleistift.

92 Lévy-Lambert, Alibert Léon]: Chemins de fer à crémaillère. Tracés. Types de crémaillères. Systèmes Riggenbach, Abt, Locher, etc. Matériel roulant. Exploitation. Mit 79 Abb. Paris, H. Lamirault, 1892. Gr.-8vo. (23,2 x 15,5 cm). XII, 296 S., 3 Bl. Halblederband d. Zt. mit Rückenvergoldung. **250,-- EUR**

Erste Ausgabe. – Albert Lévy-Lambert war „Ingénieur civil“ u. beschreibt verschiedene Zahnradbahnen vor allem in der Schweiz. Die S. 119-178 befassen sich mit den Lokomotiven. – Druckvermerk vom Verfasser signiert. – Titel mit Stempel „J. Gauthier“.

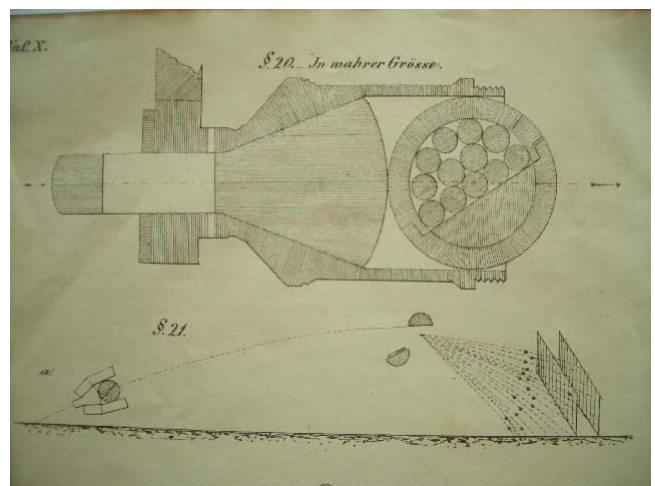
Aus der Sammlung Metzeltin. – Metzeltin: Bahn 2194. – Rücken gering berieben. Leicht gebräunt, Ränder stärker.

93 Linder, Hugo. Deltawerk, Solingen. Musterzeichnungen. (Einbandtitel). Mit 256 Tafeln mit Hunderten von Abbildungen, 35 Abb. mit Werkstatt- u. Fabrikansichten nach Photographien sowie Darstellung des Fabrikgeländes auf dem Titel. Tafelband sowie lose beiliegende „Preisliste No. 101 ueber Stahlwaren“. Solingen, Selbstverlag (um 1910). Quer-Folio (29,9 x 40,1

cm) u. 4to. (28,9 x 22,2 cm). 5 Bll.; 24 S. Orig.-Halbleinwandband mit Klammerheftung. **2.000,-- EUR**

Ausgesprochen umfangreiches Musterbuch der im Jahre 1878 gegründeten Deltawerke, einer großen, 400 Arbeiter beschäftigenden Stahlwaren- und Werkzeugfabrik mit angeschlossenen Hammerwerk, Kaltwalzwerk sowie eigener Eisengießerei. Das Angebot umfasste alle Bereiche der berühmten Solinger Eisenwaren wie Rasier- u. Taschenmesser, Bestecke, Garten-, Blech- u. Geflügelscheren, Sägen, verschiedene Spezialmesser u. weitere Spezialscheren, Korkenzieher, Nussknacker sowie diverse Besteck- u. Scherengarnituren. Darüberhinaus sind auch Rasenmäher, unterschiedliche Zangen, Schraubenschlüssel sowie verschiedene spezielle Werkzeuge im Angebot. Das Inhaltsverzeichnis umfasst über 400 Einträge. – Einige Darstellungen durch neuere Fassungen überklebt. – Die Firma Hugo Linder, Deltawerk ist nicht im Kat. Mein Feld ist die Welt (Dortmund 1984) u. nicht im Kat. Vom Arkansasmesser zur Zirkelsäge (Solingen 2000) aufgeführt. Rücken erneuert, etwas fleckig. Klammerheftung rostig, dadurch zahlreiche Tafeln im Bund etwas beschädigt u. mit Rostspuren. Alle Blatt lose. Sonst aufgrund der guten Papierqualität nahezu fleckenfrei u. auch nicht fingerfleckig. – Nr. 1461 einer nummerierten Auflage.

94 Ludwig, [Damian]: Studien über Ballistik. Mit 20 autographierten Tafeln. Karlsruhe, F. Gutsch, 1853. Gr.-8vo. (26,0 x 21,0 cm). 20 S. Typographischer Orig.-Pappband. **500,-- EUR**



Einzigste Ausgabe. – Absicht der Schrift war es, den theoretischen Unterricht der Artillerie anschaulicher zu machen. Es wird „zu beschreiben versucht, auf welche Weise mit Geschossen in verkleinertem Maßstabe, welche im Wesentlichen die Eigenschaften der sie darstellenden wirklichen Geschosse besitzen, in dem Raume einiger Kubikfüße geschossen und geworfen, das Sprengen der in Bewegung begriffenen Hohlgeschosse vorgenommen und die Gesetze der rotirenden Geschosse dargestellt werden können“ (Vorwort). Die Tafeln zeigen neben den Vorrichtungen (Schiess- u. Rotationsapparat, Apparaten für Achsdrehung u. -versetzung) auch unterschiedliche Flugbahnen. – Damian Ludwig (1804-1871) trat als Jugendlicher in die badische Artillerie ein, wurde 1834 Hauptmann, 1850 Kommandeur der Artillerie-Brigade u. 1851 Oberst. Schon vor seiner Zeit als badischer Kriegsminister (1854-1868) setzte er sich immer für Neuerungen und Verbesserungen im Artilleriewesen ein. –

Interessanter Beitrag zur Simulation im militärischen Bereich.

Weech: Bad. Biogr. II, S. 32ff. – Kanten etwas bestoßen, angestaubt u. teilweise gebräunt. Rücken mit Bibl.-Schild. Text stockfleckig. Mehrfach gestempeltes Bibl.-Exemplar.

95 Lux, H[einrich]: Die öffentliche Beleuchtung von Berlin. Eine geschichtliche, technische und wirtschaftliche Darstellung des öffentlichen Beleuchtungswesens in Berlin, sowie des Beleuchtungseffectes auf den Berliner Strassen. Auf Grund officiellen Materials hrsg. Mit 1 doppelblattgr. lithogr. Plan u. 256 (3 auf 2 gefalt. Tafeln) Abb. Berlin, S. Fischer, 1896. Gr.-8vo. (26,5 x 17,5 cm). XIV S., 1 Bl., 468 S., XIV S. Anzeigen, 1 Bl. Halblederband d. Zt. mit etwas Rückenvergoldung. **500,-- EUR**

Einzigste Ausgabe. – Umfangreiche, sowohl die historischen Aspekte wie die damals gegenwärtige Situation umfassende Darstellung des Berliner Gas- und elektrischen Beleuchtungswesens. Behandelt werden neben der Produktion u. Verwendung von Leuchtgas u. elektrischem Strom auch die administrativen u. wirtschaftlichen Bedingungen ihrer Verteilung u. ihres Konsums. Kapitel 11 über Ölgas, Petroleum u. Ähnliches. Interessant auch das letzte Kapitel „Der Beleuchtungseffect auf den öffentlichen Strassen und Plätzen“ mit theoretischen Überlegungen zur optimalen Ausnutzung der Leuchtkraft. – Die Abbildungen zeigen u.a. Laternen u. Kandelaber, Maschinendetails, Generatoren, Schaltkreise etc. – Lux (1863-nach 1935) war als Ingenieur u. Fachautor in Berlin tätig, zwischen 1894 u. 1922 war er Hrsg. der „Zeitschrift für Beleuchtungswesen“. Berlin-Bibl. C 27, S. 69. – Beck: S. Fischer S. 43. – Vgl. Heiduk: Oberschlesisches Literaturlexikon II, S. 118. – Degener (1909) S. 870 u. (1935) S. 1013. – Kanten u. Gelenke berieben. Leicht gebräunt. Spiegel mit Radierspur.

96 Malberg, A[ugust] (Hrsg.): Die Literatur des Bau- und Ingenieur-Wesens der letzten 30 Jahre, oder Verzeichniss der vornehmlichsten Werke in deutscher, französischer, englischer, italienischer, holländischer, u.s.w. Sprache, welche die genannten Fächer betreffen. Berlin, Ernst & Korn, 1852. 8vo. (21,2 x 13,1 cm). VIII, 209 S., 1 Bl. Druckfehler. Marmorierter Halblederband d. Zt. mit goldgeprägtem Rückentitel. **300,-- EUR**

Einzigste Ausgabe. – Umfassendes, internationales Spezialverzeichnis, hervorgegangen aus Malbergs Tätigkeit als Bibliothekar des Kgl. Gewerbe-Instituts u. des Architekten-Vereins in Berlin. Im Gegensatz zu Engelmanns „Bibliotheca mechanico-technologica“ stärker auf Architektur, Bautechnik u. Maschinenbau konzentriert, dafür aber international angelegt.

Verlags-Verzeichnis Ernst & Sohn 1926, S. 50. – Rücken mit Bibl.-Schild. Ecken gering bestoßen. Wie meist etwas stockfleckig. Titel, Vorsätze u. 2 Blatt gestempelt.

97 Marcus, Paul. Königl. Hof. Kunstschlosser. Berlin. (Einbandtitel). Mit 132 montierten Lichtdrucken nach Photographien auf 145 Blatt Zandersbütteln (13 Blatt am Schluß leer) sowie 27 lose beiliegenden Blatt. Berlin, etwa 1880 bis 1923. Quer-4to. (ca. 22 x 29 cm). Dunkelbrauner Lederband d. Zt. mit 5 falschen Bündeln sowie intarsiertem Vorderdeckel in hellerem Leder. Der Titel in Lederschnitt im Stil gotischer Buchmalerei, die Versalien in dunkelgrün u. dunkelbraun, der Fließtext in Gold bemalt. Geprägte Goldpapiervorsätze. **1.200,-- EUR**

Schwerpunkte des Musterbuches, das Arbeiten aus etwa 45 Jahren umfasst, bilden Kerzenständer, (Hänge)leuchter u. Gaslampen (ca. 45 Taf.), Tore, Gitter u. Geländer (ca. 30 Taf.), Kamineinfassungen u. -zubehör (ca. 30 Taf.) sowie Sammeldarstellungen von Beschlägen aller Art (12 Taf.). Es finden sich aber auch Wirtshausschildaufhängungen, Blumenampeln, Spiegelfassungen, Tischchen sowie Grabkreuze u. -denkmäler (davon 1 das Marcus sehr wahrscheinlich für seine Eltern August [1817-1873] u. Augusta [1827-1908] gestaltet hatte). Besonders hervorzuheben sind: 1. ein Tor für das Kaufhaus A. W. Faber (Architekt Hans Grisebach; 1881-1883) 2. drei Zeitungskioske u. 1 Fernsprechautomat (davon 1 bezeichnet mit „Modell 7 Professor Grenander“; Alfred Grenander war vor allem für die Berliner Hochbahn tätig; 1906-1910 entwarf er verschiedene Kioske; vgl. NDB VII, S. 46f.). 3. 2 Tafeln zur Repräsentationshalle der Seidenweberei Michels in Nowawes (Architekt Hermann Muthesius; 1912). 4. 3 Tafeln zum Umbau der Deutschen Länderbank (Architekten Mebes & Emmerich; 1922/1923). 5. Entwürfe von Bruno Paul (Haus Hainerberg im Taunus) u. Karl Caesar. – Teilweise mit Maßstabsangaben. – Ca. 64 Tafeln wurden über ältere Abbildungen (meist von Leuchtern u. Lampen) geklebt, der Bestand an Darstellungen ließe sich eventuell also noch wesentlich erweitern. – Paul Marcus (1854-1932) war ein vielbeschäftigter Berliner Kunstschlosser, dessen Arbeiten die Zeit des Historismus bis zum Expressionismus der 20er Jahre umfassen. – Bei dem Einband handelt es sich möglicherweise um eine frühe (jedoch nicht signierte!) Arbeit von Georg Hulbe. – **Dabei: Preis-Liste über Beleuchtungskörper, Kamingarnituren, Tische, Schreibtisch- und Gebrauchsgegenstände u.a.m. Ebda., wohl 1900. 4to. (29,4 x 22,2 cm). 19 S. u. 2 Bl. Nachtrag. Zweifarbig illustr. Orig.-Umschlag. – Diese Preisliste enthält gut 800 Gegenstände, von denen ca. 180 auf den Tafeln dargestellt sind. Titel mit überstempelter Adresse „Gitschiner Str. 14/15“ statt vorher „Tempelhofer Ufer Nr. ?“ u. Stempel „Grand Prix“ der Weltausstellung Paris 1900.**

Vgl. Fritz Bunsas: Aus der Blütezeit des Berliner Kunstmiedehandwerks – zum 125. Geburtstag von Paul Marcus. In: Mitt. d. Vereins f. d. Geschichte Berlins. 75. (1979) S. 97-105. – Vgl. Kat. der Kunstgewerbl. Werkstatt Georg Hulbe (ca. 1902) S. 60 u. 67. – Einband etwas berieben, Rückendeckel etwas verfärbt. Ränder leicht angestaubt, gering stockfleckig. Einige Tafeln gelockert. Preisliste mit geringen Gebrauchsspuren

98 Maschinenfabrik Budapest. – A. M. kir. államvasutak gépgyára által szállított mozdonyok vázlatrajzai és méretadatei. Skizzen und Dimensionstabellen der in der Maschinenfabrik der Kön. Ung. Staatseisenbahnen gebauten Locomotiven. Mit 52 (1 gefalt.; num 1-51 u. 29a) Tafeln. Budapest, Czettel és Deutsch, 1899. Quer-4to. (23,0 x 32,5 cm). 10 Bl. Illustr. Orig.-Umschlag. **500,-- EUR**

Katalog von 52 zwischen 1873 u. 1900 hergestellten Locomotiven, sehr wahrscheinlich im Vorgriff auf die Weltausstellung in Paris herausgegeben (Titel mit Stempel: Exposition Universelle 1900. Grand Prix. Bureau des Ateliers: 16, Avenue Rapp). – Gegenüber den Ausgaben von 1885 u. 1896 (39 Nrn.) um die neuesten Modelle erweitert, jedoch ohne die bei Neuner (S. 488) für die Ausgabe von 1896 erwähnten Textteile. Text der

Übersichten in Ungarisch, Französisch u. Deutsch. – Aus der Sammlung Metzeltin.

Nicht bei Neuner. – Umschlag an den Rändern gebräunt, 1 Gelenk eingerissen. Einige kleine Einrisse, vereinzelt stockfleckig, 1 weitere Tafel gestempelt.

99 Menzel, C[arl] A[ugust Peter]: Handbuch zur Beurtheilung und Anfertigung von Bauanschlügen. Ein Hilfsbuch für Baumeister, Cameralisten, Oeconomen, Bauherren und Gewerksmeister. Mit 2 gefalt. Tabellen. Halle, G. C. Knapp, 1839. 8vo. (20,7 x 12,4 cm). VI, 274 S. Pappband d. Zt. **250,-- EUR**

Erste Ausgabe. – C. A. P. Menzel (1794-1853) studierte 1815-1818 Architektur in Berlin, war ab 1819 als Zeichner in der Oberbaudeputation tätig u. „ab Februar 1821 bis 1830... als Hilfskraft Karl Friedrich Schinkels für die Kostenanschläge bestellt“ (Kat. Schinkel und seine Schüler. Schwerin 2004, S. 321). Später avancierte er zum Professor in Greifswald. Seine Bedeutung liegt weniger in ausgeführten Bauten als in seinen umfangreichen publizistischen Arbeiten. – Titel mit Besitzvermerk Jean Cramer, 25. 11. 1839.

Engelmann S. 244. – Vgl. Kieling: Baubeamte S. 64. – Stark beschabt u. bestoßen, Vorderdeckel lose. Stärker gebräunt u. stockfleckig. Am Schluss 6 Blatt mit zahlr. zeitgenöss. Notizen eingebunden.

100 Michelsen, Johann Andreas Christian: Briefe über die ersten Anfangsgründe der Buchstabenrechnung und Algebra. Berlin, S. F. Hesse, 1789. 8vo. (17,8 x 10,3 cm). XXXVI, 3 Bl. Inhalt, 598 S., 1 Bl. Druckfehler. Brauner Pappband d. Zt. mit Rückenschild. **450,-- EUR**

Titelaufgabe der Ausgabe von 1786, die auch 1789 unter dem Titel „Anleitung zur Buchstabenrechnung und Algebra“ nachweisbar ist. – Michelsen (1749-1797) war Prof. der Mathematik u. Physik am vereinigten Berliner Gymnasium „Zum Grauen Kloster“ u. behandelt in 29 Briefen die mathematischen Zeichen, Vergleichung der Rechtecke, Betrachtung der Quotienten, Potenzen, Brüche, Gleichungen, Wurzelziehen etc.

Provenienz: Nachlass des Notarius Rose, Geschenk der Kammerfrau Henriette Rose (Exlibris); **Grossherzog. Bibliothek Neustrelitz** (Stempel verso Titel); Thol, (?; Namenseintrag auf Titel).

Vgl. Poggendorff II, Sp. 147. – ADB XXI, S. 698. – Etwas berieben u. bestoßen. Oberkante mit leichten Wasserspuren (ca. 15 Blatt braun verfärbt).

101 Müller, Friedrich: Grundzüge des Kleinbahnwesens. Im Auftrage des Königlich Preussischen Ministeriums der Öffentlichen Arbeiten verfasst u. hrsg. Berlin, W. Ernst & Sohn, 1895. 8vo. (21,8 x 13,5 cm). XX, 583 S. Halblederband d. Zt. mit etwas Rückenvergoldung. **150,-- EUR**

Mit Abschnitten über Wesen des Unternehmens, Bau u. Ausrüstung (Dampfbahnen, Bahnen mit tierischer Zugkraft, elektrische Bahnen, Bergkabelbahnen), administrative u. wirtschaftliche Verhältnisse (inkl. Tarifwesen).

Rücken mit Bibl.-Schild, etwas bestoßen. Titel gestempelt.

102 Musterbuch eines Eisenwarenhändlers. 147 meist beidseitig lithographierte Blatt mit ca. 900 (574 handschriftlich nummerierten) Darstellungen. Ohne Ort,

Drucker u. Jahr (Remscheid oder Solingen?, um 1830). 19,0 x 28,5 cm. Brauner Lederband d. Zt. **6.000,-- EUR**

„Erste gedruckte Musterbücher und -karten sind um 1800 bei den Branchen des märkischen Raums anzutreffen, die Nicht-Eisen-Metalle verarbeiteten... Um 1830 bürgerte sich auch für Eisenwaren ein, lithographierte Musterbücher drucken zu lassen.“ (Kat. „Mein Feld ist die Welt“ S. 203). – Der vorliegende umfangreiche Katalog ist durchweg sehr sauber lithographiert u. enthält u.a. Schlösser (Bl. 1-23), Bau- u. andere Beschläge (24-39, 62-63, 103-104), Werkzeuge im weitesten Sinn (40-44, 49-61, 69-102, 121-140, 143-144), Zug- u. Balkenwaagen (45-48), Schrauben (64-68), Kohleschaufeln u. Feuerzangen (105-110), Bügeleisen (111-116), Haushaltswaren (117-120), Tierfallen (141-142) u. Kaffeemühlen (145-147). – Eine Darstellung auf Blatt 14 verso trägt die Buchstaben „NLO / FABRK / UED“. Weitere mögliche Hinweise auf einen Drucker oder Fabrikanten finden sich nicht. – Das kräftige Vélinpapier trägt teilw. ein Wasserzeichen „S & E“, ein Blatt auch „JWhatman“.

Der Kat. „Mein Feld ist die Welt“ verzeichnet kein vergleichbares (weder vom Format noch von den Abb. her) Musterbuch. – Der Kat. „Vom Arkansasmesser zur Zirkelsäge“ verzeichnet unter MB 59 ein koloriertes Musterbuch, das sowohl vom Format wie auch vom angegebenen Inhalt dem vorliegenden sehr nahe kommt, aber nicht identisch ist. Es hat einen etwas größeren Umfang (335 S.) u. enthält auch noch Federn, Schlittschuhe u. Kohleöfen, außerdem unterscheiden sich die Bügeleisen. (Ich danke Frau Dr. Grotkamp-Schepers vom Deutschen Klingensmuseum, Solingen, für ihre Hilfe).

Der stabile Einband mit Gebrauchsspuren. Etwas finger-, aber kaum stockfleckig. Durch den kräftigen Druck immer wieder Farbablatsch. Wenige Darstellungen etwas beschnitten, 1 Blatt mit kleiner Kratzspur (minimaler Bildverlust). Insgesamt jedoch gut erhalten.

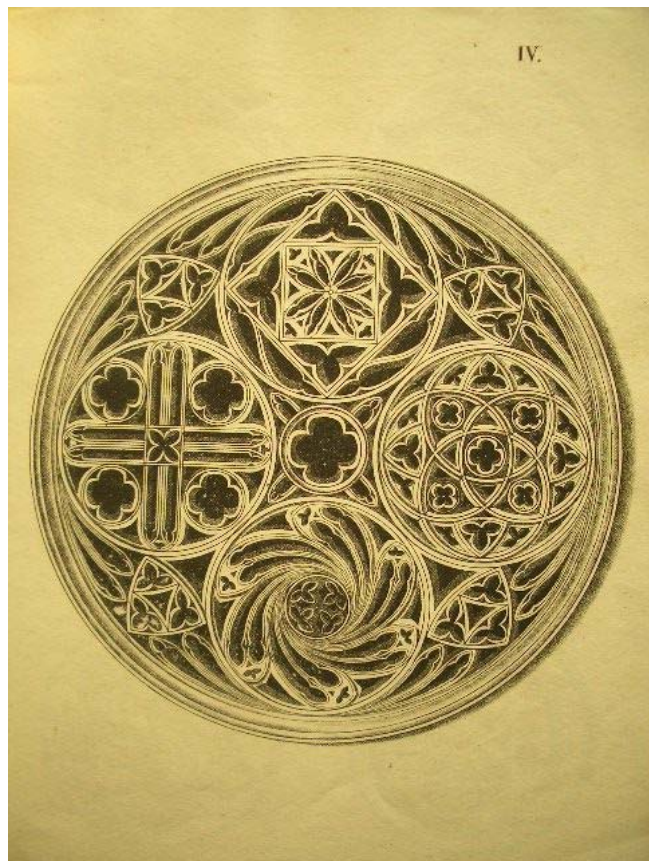
103 Netto, F[riedrich] A[ugust] W[ilhelm]: Die kalotypische Portraitkunst. Oder: Anweisung, nicht nur die Portraits von Personen, sondern überhaupt Gegenstände aller Art, Gegenden, Bauwerke u.s.w. in wenigen Minuten, selbst ohne alle Kenntnisse des Zeichnens und Malens höchst naturgetreu und sehr ausgeführt, mit geringen Kosten abzubilden. Für Zeichner, Maler... und für Dilettanten des Zeichnens und Malens insbesondere. Mit 3 doppelblattgr. lithogr. Tafeln. Quedlinburg u. Leipzig, G. Basse, 1842. 8vo. (18,2 x 10,8 cm). 31 S., (1 S. Anzeigen). Schwarzer Pappband d. Zt. **1.200,-- EUR**

Erste Ausgabe. – F. A. W. Netto (1783-1845) studierte an der Leipziger Kunstakademie Ingenieurbauwesen u. lernte künstlerisches Zeichnen bei A. F. Öser u. J. F. Tischbein. Seit 1804 war er beim Militär u. wurde 1816 Lehrer an der Militärschule in Berlin, später Zeichner im Kriegsministerium. 1836 ging er nach Halle. 1839 publizierte er – wohl noch vor Daguerre selbst – eine erste Schrift über dessen Lichtbilder u. legte in der hier vorliegenden Schrift erneut eine frühe deutsche Arbeit zur Photographie vor. Er „beschäftigte sich... wiederum mit der umständlichen Methode der Fotografie auf Papiernegativen, die von dem Engländer Fox Talbot unterdessen weiter vervollkommnet worden war und durch ihn den Namen Kalotypie erhalten hatte... Unbeirrt setzte sich Netto für *das* fotografische Verfahren ein, dem... die Zukunft gehörte.“ (Nickel: Friedrich August Wilhelm Netto – ein Miterfinder der

Fotografie?. In: fotografie. 16. Jg. Heft 10. Halle 1962, S. 365ff. mit 2 Abb.).

Heidtmann 3473 u. 7967. – Engelmann S. 265. – Vgl. www.photolit.de (gibt das Sterbejahr 1845). – Vgl. Poggendorff II, Sp. 270f. – Beschabt. Stockfleckig, Titel im Gelenk angerändert.

104 Nipperdey, [Carl Georg]: Gothische Rosetten altdeutscher Baukunst aus der Kirche zu Doberan nebst deren Ansicht und geschichtlicher Beschreibung. Auf Veranlassung des Herrn Oberlandbaumeister (!) [Carl Theodor] Severin zu Doberan gezeichnet vom Maler Nipperdey zu Potsdam. [Umschlag-Titel]. (Zweite Auflage). 32 lithogr. Tafeln inkl. Ansicht u. 1 Textblatt. Rostock, Lithographie und Verlag der J. G. Tiedemann'schen Steindruckerei, [1839]. 4to. (26,2 x 21,2 cm). Blauer lithographierter Orig.-Umschlag. **600,-- EUR**



Die erste Ausgabe ist 1833 bis 1836 in 8 Lieferungen erschienen. – C. G. Nipperdey (gest. 1848) ist Maler u. Lithograph in Potsdam gewesen. Er „bezieht seine Bildbeispiele... von den reich geschnitzten Chor- und Laienstühlen sowie vom Hochaltar des Sakralbaus. Ohne Rücksicht auf ihren realen Zusammenhang werden allein die hoch- und spätgotischen 'Rosetten', also (Blend-)Maßwerkrosen, Drei- und Vierpässe einzeln oder zu mehreren auf jeweils einer Tafel als vielfältiges Formenkompendium präsentiert. Nipperdey bemüht sich dabei zwar um plastische Wirkung seiner relativ schematisch wiedergegebenen Vorbilder, der Materialcharakter und die Größenverhältnisse der Originale sind jedoch gänzlich vernachlässigt.“ (Grund: Vorlagenwerke 23). Insofern kann das Werk als Vorlagenwerk in reinster Form betrachtet werden. – Der Anreger des Bandes, der Schweriner Landbaumeister Severin (1763-1836), ist vor allem durch seine Bauten in Bad Doberan u. Heiligendamm bekannt

geworden. „Er gilt als bedeutendster Architekt des Klassizismus in Mecklenburg.“ (DBE 9, S. 416).

Kat. Ornamentale Vorlagenwerke Berlin 2033. – Malberg S. 60. – Heeß: Bibliogr. von Mecklenburg 9675. – Umschlag etwas fleckig u. mit Randbeschädigungen (1 Ecke unvollständig). Innen nur vereinzelt gering stockfleckig, letztes Blatt ebenfalls an einer Ecke unvollständig.

105 Oberstadt, F.: Die Technologie der Eisenbahn-Werkstaetten. Lehrbuch für Maschinen-Techniker. Mit Vorwort von [Carl] E[rnst] Hartig. Text- u. Tafelband. Mit 21 doppelblattgr. lithogr. Tafeln. Wiesbaden, C. W. Kreidel, 1881. Kl.-4to. (25,6 x 19,2 cm). 2 Bl., IV, 190 S.; Atlas mit Titelblatt. Halblederbände d. Zt. mit Rückenvergoldung. **300,-- EUR**

Einzige Ausgabe. – „Die vorliegende Arbeit stellt sich als das Resultat langjähriger Bethätigung eines praktischen Technikers im Werkstätdendienst des Eisenbahnwesens dar und besitzt demgemäss die wesentlichsten Vorzüge jeder guten fachmännischen Monographie: Beibringung neuen Materials, Vertiefung in das eigenartige Detail des behandelten Zweiges, und aus der Wirklichkeit geschöpfte richtige Werthschätzung der zur Vereinigung gebrachten Verfahrungsweisen und Arbeitsmittel.“ (Vorwort von Hartig: geb. 1836 u. Prof. für mechanische Technologie in Dresden). – Oberstadt war Direktor der Central-Eisenbahn-Werkstätten der Niederländischen Staats-Eisenbahnen u. behandelt Schmiederei, Gelbgießerei, Dreherei u. Metallbearbeitung, Kessel- u. Kupferschmiede, Holzbearbeitung, Lackiererei, Materialien u.a.

Vgl. Kukula: Bibliogr. Jb. S. 314 (zu Hartig). – Rücken u. Kanten beschabt. Tafeln mit Anmerkungen in Bleistift (1 mit schwarzer u. roter Tinte). 1 Tafel doppelt eingebunden.

106 Ohm, Johann Jacob: Merkantilisches Handbuch für Westfalen. Hrsg. und verlegt von Johann Jacob Ohm. Elberfeld und Barmen, 1805. 8vo. (17,3 x 9,6 cm). XVI, 168 S. Pappband d. Zt. **1.200,-- EUR**

Seltene u. einzige Ausgabe dieses Verzeichnisses von Beamten, Geistlichen, Ärzten, Fabrikanten u. Unternehmern sowie Gasthöfen in Westfalen. Es umfasst viele für die Industrialisierung Deutschlands wichtige Orte darunter Altena, Bielefeld, Bochum, Duisburg, Dortmund, Essen, Hamm, Iserlohn, Lüdenscheid, Minden, Bülheim, Münster, Ruhrort, Schwerte u. Unna. Von besonders großem Interesse sind natürlich die verzeichneten Unternehmer, Fabrikanten u. Händler, deren Arbeitsschwerpunkte kurz genannt werden. Ab S. 137 folgen Angaben zu Preuss. Post-Reglements, Portoberechnungen u. Post-Coursen. – 1809 erschien noch ein Pendant für das Großherzogthum Berg. – Ohm (1745-1812) war Lehrer u. Verfasser von Lehrbüchern der franz. Sprache.

Nicht bei Kress, Goldsmiths', Kat. Commerzbibliothek (1864) u. Humpert. – Deckel teilweise verfärbt, etwas beschabt, Vorderdeckel mit kleiner Fehlstelle im Bezug. Teilweise auf leicht bläulichem Papier gedruckt. Kaum gebräunt.

107 Pharmacopoea Borussica oder Preußische Pharmacopoe. Aus dem Lateinischen übersetzt, und mit Anmerkungen und Zusätzen begleitet von Carl Wilhelm Juch. Zweyte umgearbeitete Auflage. Nürnberg, Stein, 1808. Klein-4to. (24,5 x 20,0 cm). VI, 378 S., 1 Bl.

Marmorierter Halblederband d. Zt. mit dunkelblauem Rückenschild u. reicher Rückenvergoldung. **600,-- EUR**

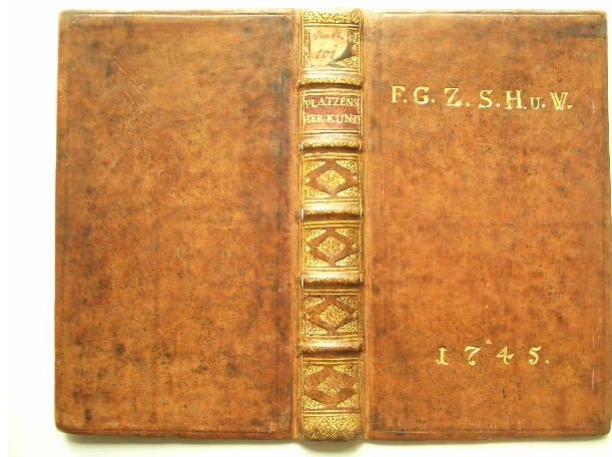
Die Preussische Pharmacopoea war 1799 erstmals in ihrer grundlegenden Überarbeitung erschienen. Sie war „für die Entwicklung der deutschen Pharmakopöen des 19. Jahrhunderts... von grundlegender Bedeutung“ (Adlung/ Urdang S. 331). Bereits 1804 erschien sie in zweiter Auflage u. wurde umgehend von C. W. Juch ins Deutsche übertragen (1805). Durch seine gründlichen u. ausführlichen Kommentare gilt Juch als „Vater und Begründer der Kommentar-Literatur“ (Schelenz S. 615). – Zwischengebunden ist wie meist: **Neue Arznei-Taxe zur Pharmacopöa Borussica** (!) oder dem preussischen Apothekerbuch. Neue Auflage. Ebd. (1805). 18 S.

Vgl. Hein/Schwarz I, S. 306. – Ecken bestoßen, Vordergelenk etwas aufgeplatzt. – Minimal stockfleckig. Titel mit altem Bibliotheks-Stempel. Exlibris.

108 Platz, Johann Christoph: Die Teutsche Heb-Kunst in der Edlen Arithmetica, Mit 70. neu-erfundenen Regeln erklärt, Und durch mehr als 200. elaborirte Exempla bewähret, Unter vorangehender Grund-Legung der gemeinen Rechnungs-Art in Zwey Theilen herausgegeben. Mit gest. Frontispiz. Frankfurt a. M., Bey Stocks seel. Erben und Schilling, 1740. 8vo. (17,1 x 9,9 cm). 4 Bl., 137 S., 3 Bl.; 5 Bl., 260 S. Kalblederband d. Zt. mit reicher Rückenvergoldung u. goldgeprägtem Jahr „1745“ sowie Initialen „F. G. Z. S. H. u. W.“ auf dem Vorderdeckel [d.i. Friedrich Graf zu Sayn Hohenstein und Wittgenstein]. **1.500,-- EUR**

Einzig, sehr seltene Ausgabe dieses Mathematik-lehrbuches. – Platz war als Evangelisch-Lutherischer Praeceptor in Heidelberg tätig u. gibt im ersten Teil die mathematischen Grundlagen, inkl. der Regula di Tri u. der Bruchrechnung. Der zweite Teil widmet sich in vielen Absätzen der Wirtschaftsrechnung beginnend mit Reductions-Tabellen für unterschiedliche Münzen, über spezielle Handlungs-Rechnungen (Eisen, Fisch oder Getränke), Cambio commune, Agio Conto, Cambio Reale, Regula Societatis bis hin zur Gewinn- u. Verlustrechnung. Abschließend eine Bäcker-Tabelle für Heidelberg. – Titel in Rot u. Schwarz gedruckt. Zwischentitel u. Vorrede von Teil 2 vor Teil 1 gebunden.

Kat. Kunst- u. Buchversteigerung auf Schloss Wittgenstein (Hannover, Porten 1950) Nr. 1480. – Nicht bei Humpert, Kress, Goldsmiths', Hausdorfer, Herwood u. im Kat. der Commerzbibliothek (1864). – Deckel etwas geworfen.



Vorderer fliegender Vorsatz entfernt, dadurch Frontispiz im

Gelenk etwas eingerissen. Sehr wahrscheinlich fehlt ein Zwischentitel zu Teil 1 (war nie eingebunden).

109 Putsche, Carl Wilhelm Ernst (Hrsg.): Allgemeine Encyclopädie der gesammten Land- und Hauswirthschaft der Deutschen, mit gehöriger Berücksichtigung der dahin einschlagenden Natur- und andern Wissenschaften. Ein wohlfeiles Hand-, Haus- und Hülfsbuch für alle Stände Deutschlands... Oder allgemeiner und immerwährender Land- und Hauswirthschafts-Kalender, bearbeitet von mehreren Gelehrten und praktischen Landwirthen... Erster bis Zwölfter Band u. Generalregister in 13 Bänden. Mit 87 meist gefalt. lithogr. Tafeln u. 17 gefalt. (1 lithogr.) Tabellen. Leipzig, Baumgärtners Buchhandlung, 1827-1831. 8vo. (18,5 x 11,1 cm). Etwa 8800 S. Einheitliche Halblederbände d. Zt. mit schwarzem Rückenschild u. Rückenvergoldung. **1.000,-- EUR**

Einzig Ausgabe dieses „sehr ausführlichen“ (Zischka S. 245) Kompendiums. Die Bände sind nach den 12 Monaten geordnet und enthalten namentliche gekennzeichnete Absätze u.a. zur Agrikulturchemie (G. Schübler), Diätetik (E. Osann), Meteorologie (G. Schübler), landwirtschaftliche Bau- und Maschinenkunde (Johann Carl Fischer), Düngerlehre (Friedrich Schmalz), Futterbau (Friedrich Heusinger), Gartenbau (Johann Gottlieb Gruner), Weinbau (Franz von Heintl), Forstwissenschaft (W. Pfeil), Viehzucht (J. F. C. Dieterichs u.a.), Fischerei (F. Teichmann), Ökonomie (J. G. Koppe) u. Kunstwirtschaft (S. F. Hermbstädt). Die einzelnen Teile konnten so auch in eigenen Bänden herausgegeben werden. – Unter den Tafeln sind 40 mit Darstellungen zur Bau- u. Maschinenkunde. – Bis 1836 erschienen noch vier Supplementbände. – Putsche (1765-1834) war Prediger in Wenigenjena.

Goldsmiths'-Kress 25223.11. – Humpert 4806. – Güntz II, S. 246. – Etwas berieben u. bestoßen. Gelenke von Bd. 1 restauriert. Teilweise leicht stockfleckig, Vorsätze mit Leimschatten. Tafeln teilweise mit Knickfalten u. leichten Randbeschädigungen. Insgesamt gut erhalten.

110 Redtenbacher, [Jacob] Ferdinand: Die Gesetze des Lokomotiv-Baues. Text- u. Tafelband in 1 Band. Mit 18 lithogr. Tafeln. Mannheim, Fr. Bassermann, 1855. 4to. (28,5 x 20,7 cm). XIV S., 1 Bl., 328 S.; 1 lithogr. Zwischentitel. Neuer Halbleinwandband. **700,-- EUR**

Einzig Ausgabe dieser grundlegenden Abhandlung. – J. F. Redtenbacher (1809-1863) gilt als einer der führenden Maschinenbauingenieure des 19. Jahrhunderts, dem es in seinen Arbeiten erfolgreich gelungen ist, die Konstruktion von Maschinen auf mathematische Grundlagen zu stellen u. den Maschinenbau durch Einführung der Methode der Verhältniszahlen zu verwissenschaftlichen. – „Mit milderer Resonanz wurden seine 'Gesetzes des Lokomotivbaues' bedacht, obgleich ein großer Bedarf nach einem solchen Regelwerk herrschte... Die Neuartigkeit und Kompliziertheit dieses technischen Systems erforderte wissenschaftliche Durchdringung. Auch hier ging R. unkonventionell ans Werk. Selbstbewußt alle bis dahin erworbenen praktischen Erfahrungen beiseite schiebend, überließ er sich ganz seiner mechanischen Theorie. Er stieß damit in das Neuland der Massenkräfte, Schwingungen und stoßartigen Belastungen vor...“ (Mauersberger in: Lebensbilder von Ingenieurwissenschaftlern, S. 53).

Neuner S. 476f. – Poggendorff II, Sp. 585. – Metzeltin: Bahn 2976. – Matschoss S. 219. – Vgl. Buchheim/

Sonnemann S. 198f. – Ränder gebräunt, teilw. etwas wasserrandig. Tafeln teilw. stärker betroffen. Titel gestempelt.

111 Regnaud, [Paul]: *Traité pratique de la construction des ponts et viaducs métalliques*. Text- und Atlasband. Mit 33 doppelblattgr. lithogr. Tafeln u. 97 Abb. im Text. Paris, Dunod, 1870. Gr.-8vo. (24,0 x 15,0 cm) u. 4to. (30,3 x 22,9 cm). VIII, 582 S., 1 leeres Bl.; Titel u. 1 Bl. Inhalt. Farblich abweichende grüne Orig.-Leinwandbände. **500,-- EUR**

Erste Ausgabe. – Paul Regnaud war als Ingenieur der Chemin de Fer du Midi zwischen 1858 u. 1860 beim Bau der großen Brücke über die Garonne bei Bordeaux beteiligt (Nr. 89 dieser Liste). Eine Beschreibung dieser Brücke findet sich auf den S. 181 bis 284 (inkl. Tafel 11-18). Das dort anschließende „Viaduc de Paludate“ wird auf den S. 316-372 beschrieben (Taf. 21-24). Beide Brücken gehören zu den frühesten Bauwerken, an denen Gustave Eiffel in leitender Position beteiligt gewesen ist. Im weiteren werden kleinere Brücken behandelt, dabei das Estressel Viadukt, die Brücke über die Garonne bei Langon u. die Hängebrücke St. Jean am Bahnhof von Bordeaux. – Weinreb cat. 45, no. 179. – Textband etwas beschabt, Gelenke gering eingerissen. Stockfleckig. Taf. 21 auf kräftigerem Papier aus den „Annales des Ponts et Chaussées“ entnommen. Atlas nur wenig stockfleckig.

112 Reichenbach, Heinrich Gottlieb Ludwig: *Amoenitates botanicae Dresdensis. Specimen primum [alles Erschienene], observationes in Myosotidis genus continens, quas, munus professoris historiae naturalis atque botanices in Academia Medico-Chirurgica Dresdensi ingressus, rei herbariae studiosis offert*. Dresden, Arnold, (typis C. G. Gaertneri), 1820. 8vo. (19,8 x 11,8 cm). 30 S., 1 Bl. Hellgrüne Glanzpapierkartonage d. Zt. **250,-- EUR**

Einzigste Ausgabe einer der ersten Publikationen des Dresdner Botanikers u. Zoologen Reichenbach (1793-1879), zugleich wohl eine der ersten Monographien des Vergißmeinnichts. – Nach seinen Promotionen 1815 bzw. 1817 wurde Reichenbach 1820 Ordentlicher Professor der Naturgeschichte an der Akademie in Dresden u. zugleich Direktor des zoologischen Museums u. Begründer des botanischen Gartens. „Er war zweifellos einer der bedeutendsten Systematiker der alten Schule und seine zahlreichen Schriften trugen nicht unerheblich zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse bei.“ (ADB 27, S. 667f.).

Provenienz: Vorderer Innendeckel mit eigenh. Widmung des Verfassers für den Altenburger Geheimen Kammerrat **Karl Friedrich Waitz** (1774-1848), der 1805 eine Monographie der Heiden publiziert hatte. Titel mit Stempel der Naturforschenden Gesellschaft des Oberlandes zu Altenburg.

Pritzel 7495. – Stafleu/Cowan 8872. – Einband etwas fleckig u. mit Bibl.-Schild. etwas stockfleckig. Obere rechte Ecke mit Eselsohr.

113 Ringleb, A.: *Lehrbuch des Steinschnittes der Mauern, Bogen, Gewölbe und Treppen*. Zum Selbstunterricht sowie zum Gebrauch bei Vorträgen an technischen Lehranstalten. Zweite Auflage. Neu bearbeitet von C[arl] Riess. Mit 48 doppelblattgr. lithogr. Tafeln u. einigen Abb. im Text. Stuttgart, K. Wittwer, 1884. Folio. (44,0 x 29,3 cm). 2 Bll., 62 S. Orig.-Halbleinwandband. **500,-- EUR**

Ausführliches Lehrbuch, das in zwölf Kapiteln alle wichtigen Aspekte des Steinschnittes behandelt: Mauern, Gewölbe (konische, sphärische, ebene wie auch Kloster-, Kreuz- u. Fächergewölbe), Kern- u. Strebebogen, Durchdringung der Gewölbe, verschiedene Arten von Treppen u. das Versetzen der Steine. – Tafel 1 zeigt die Werkzeuge des Steinmetzen, die übrigen Tafeln mit Detaildarstellungen, Querschnitten u. Aufrissen. – Für die Aktualität und Bedeutung des Werkes spricht, dass es der Stuttgarter Architekt u. Professor Karl Riess (1831-1886) genau 40 Jahre nach der ersten Ausgabe noch einmal aufgelegt hat. Riess hat sich vor allem als sehr sorgfältiger Zeichner für verschiedene Architekturwerke einen Namen gemacht, eine Qualität, die sich auch in den vorliegenden, gegenüber der ersten Ausgabe neu gezeichneten Tafeln zeigt. – Ringleb war Professor an der Berliner Bauschule u. dem dortigen Gewerbe-Institut.

Vgl. Engelmann Suppl. S. 95 (EA 1844) u. Malberg S. 103. – ADB XXVIII, S. 583f. (zu Riess). – Etwas angeschmutzt, gelockert u. an den Kanten bestoßen. Gelenke restauriert. Vereinzelt minimal stockfleckig.

114 Rößler, Hektor (Hrsg.): *Holzconstruktionen*. (Umschlagtitel). Mit erläuterndem Texte. Mit 38 (8 gefalt.) lithogr. Tafeln. Darmstadt, Im Selbstverlage des Verfassers u. in Commission bei C. W. Leske, 1839. Quer-Kleinfolio (27,3 x 36,5 cm). 8 S. (Format: 27,3 x 24,8 cm mit Titel „Holzverbindungen“). Halblederband d. Zt. mit montiertem Vorder- u. Rückenumschlag. **750,-- EUR**

Vorlegeblätter für Handwerks-Zeichenschulen im Großherzogthum Hessen, Viertes Heft. – Erste Ausgabe (später mit dem Titel „Holzverbindungen“ bei Beyerle in Darmstadt erschienen). – „Das vorliegende Heft ist den Holzverbindungen, vorzugsweise den Dachconstruktionen gewidmet... Herr Geh. Oberbaurath [Georg] Moller... hat sich in dieser Beziehung ein wahrhaft vaterländisches Verdienst dadurch erworben, daß er auf jede mögliche Weise auf die Einführung verbesserter Dachconstruktionen hinzuwirken suchte. Die hier mitgetheilten Muster derselben sind beinahe ausschließlich der gütigen Mittheilung des Hrn. Geh. Oberbauraths Moller zu verdanken, welcher dieselben nicht bloß für unsere Handwerkszeichenschule fertigen ließ, sondern auch die Güte hatte, ihr Aufnahme in diesem Werk zu gestatten.“ (Vorrede). Der beigeheftete vierseitige Prospekt der „Vorlegeblätter“ ergänzt: „Durch die vorliegenden Blätter ist daher jedem Techniker die Gelegenheit gegeben, jene anerkannt trefflichen Construktionen des Herrn Moller kennen zu lernen und in vorkommenden Fällen dieselben anzuwenden.“ – Mollers wichtigste Dachkonstruktion ist die Kuppel des Mainzer Doms (1827/1828 aus Schmiedeeisen). – Rößler (1806-1875) war lange Zeit als Sekretär des Hess. Landesgewerbevereins tätig u. hat sich vor allem um die Ausbildung verdient gemacht.

Engelmann S. 313. – Haupt: Hess. Biographien I, S. 328ff. – Hauptkatalog Landesgewerbeverein Hessen 4709. – Kanten beschabt, Ecken bestoßen. Modernes Bibl.-Rückenschild. Text wasserrandig. Tafeln kaum gebräunt, Faltafeln etwas eingerissen. Vorsatz mit Bibl.-Stempel.

115 Ruete, Daniel Ferdinand: *Vorschriften zum Plan- und Karten-Zeichnen mit einer Art Berge nach einem gradirten Maaßstabe zu zeichnen*. Mit 12 gest. Tafeln von J[ohann] T[homas] Hagemann. Hannover, Hahn, [1822]. Quer-8vo. (11,0 x 19,5 cm). 8 S. Fadenheftung. **250,-- EUR**

Ruete war Kgl. Hannoverscher Hauptmann u. versucht durch unterschiedliche Schraffierung „ein richtiges Profil des ganzen Berges, wie jedes einzelnen Abhanges, wenn derselbe etwa aus mehreren irregulair aneinanderhängenden Abhängen oder Theilen bestände, zu erhalten“ (S. 3). Er folgt damit **Johann Georg Lehmann**, der 1799 in einer Schrift über die „Darstellung... der Situationszeichnung der Berge“ erstmals die Schraffierung zur Darstellung von Berghängen angewandt hatte. – Die Tafeln stammen von dem Hamburger Kupferstecher Johann Thomas Hagemann (1771-1853). – Datierung folgt dem Verlags-Catalog der Hahn'schen Buchhandlung von 1901, S. 76 (Tafeln falsch als Lithographien bezeichnet).

Text etwas stockfleckig u. wasserrandig. Tafeln etwas knittrig. Angestaubt.

116 Sächsisch-Schlesische Eisenbahn. – Zweiter Geschäftsbericht des Directorii der Sächsisch- (!) Schlesischen Eisenbahn-Gesellschaft. Mit 2 mehrfach gefalt. lithogr. Tafeln. (Dresden, Selbstverlag, 1846). 8vo. (22,7 x 13,8 cm). 24 S., 1 Bl. Etwas späterer Halbleinwandband mit goldgeprägtem Supralibros „JvW“ auf dem Vorderdeckel. **300,-- EUR**

Geschäftsbericht über das Jahr 1845 (insgesamt erschienen 6 Berichte für 1844 bis 1849). – Mit Angaben zu den fortschreitenden Bauarbeiten u. dem laufenden Betrieb, der am 1. September 1847 vollständig von Dresden nach Görlitz eröffneten Bahn. Mit Rechnungsabschlüssen für die Jahre 1844 u. 1845. – Die Tafeln mit Karte u. Profil der Strecke von Dresden bis Bautzen bzw. Bautzen bis Görlitz sowie sieben kleinen Brückendarstellungen.

Vgl. Haskell 3874 (3. Bericht). – Leicht gebräunt.

117 Salomon, B[ernhard]: Die Lokomotiven auf der Pariser Weltausstellung (1889). Mit 9 doppelblattgr., teilw. zusätzlich gefalt. lithogr. Tafeln u. 95 Abb. im Text. [Berlin, J. Springer, 1890]. 4to. (30,8 x 24,2 cm). 77 S. Halbleinwandband d. Zt. mit montierter Orig.-Photographie einer Lokomotive auf dem Vorderdeckel. **350,-- EUR**

Sonderabdruck aus der Zeitschrift des Vereines deutscher Ingenieure, Bd. XXXIII u. XXXIV. – Vorgestellt werden französische, englische, belgische u. italienische Lokomotiven. Mit guten Detaildarstellungen sowie vor allem Längs- u. Querschnitten. – Bernhard Salomon (1855-1936) war 1885 Regierungs-Maschinenmeister, anschließend Professor an der TH Aachen. Zwischen 1900 u. 1933 ist er als Generaldirektor bei der EAG in Frankfurt am Main tätig gewesen (vgl. wikipedia). – Eine weitere montierte Orig.-Photographie ist auf den vorderen Vorsatz montiert (11,6 x 16,5 cm; beide Photos verblasst bzw. beschabt). – **Dabei: Ders.:** Das Eisenbahn-Maschinenwesen auf der Weltausstellung in Antwerpen. Mit 3 doppelblattgr. lithograph. Tafeln u. 25 Abb. im Text. Berlin, A. W. Schade, 1885. 4to. 29 S. Heftstreifen. – Sonderabdruck aus der Zeitschrift des Vereines deutscher Ingenieure, Bd. XXIX, S. 849. – Behandelt belgische Lokomotiven. – Beide aus der Sammlung Metzeltin.

1. Kaiser/Buchge 2272. – 1. u. 2 nicht bei Metzeltin: Bahn u. Lokomotive. – Einband beschabt u. bestoßen. Heftstreifen gelockert. Beide Teile leicht gebräunt u. etwas stockfleckig. 1 Tafel im Gelenk etwas eingerissen.

118 Sammlung schweizerischer Lokomotiv-Typen. Hrsg. von Schmid & Huber (Heft 1), A. Schmid (3/4) u. J. Hallauer (5). Heft 1 u. 3-5 (von 5). Mit 80 (statt 100) Tafeln

nach Photographien. Winterthur, A. Hoster, (1903-1905). Quer-4to. (23,5 x 32,5 cm). 2 Bl. Illustr. Orig.-Umschläge.

400,-- EUR

„Vorliegende Sammlung bezweckt eine gedrängte Darstellung der Verschiedenartigkeit der in der Schweiz zur Anwendung gekommenen Lokomotivtypen. Sie soll auch den Fortschritt zeigen, mit welchem die Techniker der schweizerischen Eisenbahnen, dem Auslande gegenüber, stets Schritt zu halten bestrebt sind“ (Einleitung). Es werden Lokomotiven der Baujahre 1855 bis 1905 gezeigt, die seinerzeit noch in Dienst standen u. photographiert werden konnten. – Aus der Sammlung Metzeltin.

Umschläge angestaubt u. etwas fleckig, 1 Gelenk angeplatzt.

119 Sautter, Lemonnier & Cie., L[ouis]: Appareils photo-électriques employés par les marines militaires. Note u. Planches. Text- u. Tafelband. Mit 24 (11 doppelblattgr.) Tafeln u. 30 Abb. im Text u. auf 3 Tafeln im Textband. Paris, Imprimerie Chaix, 1881 u. 1879. 4to. (ca. 26 x 21 cm). 91 S. Orig.-Halbleinwandbände. **900,-- EUR**

Seltenes Werk, in dem die für ihre Leuchtturmlinsen bekannte Firma L. Sautter & Lemonnier & Cie. weitere photo-elektrische Apparate nach ihren Patenten vorstellt. Teil 1 „Historique des appareils photo-électriques“, Teil 2 „Comparaison des principaux appareils photo-électriques“, Teil 3 „Description des installations“. Interessant sind vor allem auch längere Versuchsreihen u. Angaben zur Installation. – Tafel 1 bis 14b zeigen „machines dynamo-électriques“ (darunter 1 mobile) nach Entwicklungen von Zénobe-Théophile Gramme, Taf. 15-20 mit den „Projecteurs“ (elektr. Scheinwerfer u.a. nach A. F. E. Mangin), Taf. 21-23 mit Dampfkesseln. Die Tafeln im Textband mit Kurven zur Lichtverteilung.

Vgl. Yvert: Dict. des ministres (1990; zu Sautter) sowie www.albert-gieseler.de (zur Firmengeschichte). – DSB V, S. 496 (ausf. zur Bedeutung des Dynamos von Gramme). – Einbände fleckig u. unterschiedlich gebräunt. 1 Rücken verfärbt. Bibl.-Schilder. Gelenke des Tafelbandes innen geplatzt. Bibl.-Exemplar.

120 Schiemann, Max: Bau und Betrieb Elektrischer Bahnen. Anleitung zu deren Projektierung, Bau und Betriebsführung. 2 Bände. Mit 2 doppelblattgr. photolithogr. Tafeln, 3 doppelblattgr. Tafeln Diagrammen u. zus. 553 Abb. im Text u. auf 25 (16 doppelblattgr., 8 gefalt.) Tafeln. Leipzig, O. Leiner, 1898 u. 1899. 8vo. (21,8 x 14,3 cm). 1: VIII, 392 S. 2: VII, 293 S., 1 Bl. u. 30 gefalt. S. statistische Tabellen. Orig.-Leinwandbände. **400,-- EUR**

1. Strassenbahnen. Zweite vermehrte Auflage. 1898. – 2. Haupt-, Neben- und Industriebahnen. – Frühes u. umfangreiches Werk über elektrische Bahnen. Die erste Versuchsbahn von Siemens & Halske war knapp 20 Jahre vorher, auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1879 vorgestellt worden. – Mit Kapiteln zu allen technischen u. wirtschaftlichen Aspekten. Die Statistik am Ende von Band 2 gibt eine Übersicht über gebaute u. geplante Bahnen nach Firmen wie auch nach Ländern. – Max Schiemann (1866-1933) war als Elektroingenieur tätig.

Provenienz: Aus der Sammlung Metzeltin u. mit Stempel der Münchner Elektrotechnischen Fabrik von Alois Zettler.

Vgl. Metzeltin: Bahn 3209 (spätere Ausgabe). – 1 Kapital gering eingerissen. Rückenschild entfernt. Leicht gebräunt. Sonst gutes Exemplar.

121 Schmitt, Eduard: Vorträge über Bahnhöfe und Hochbauten auf Locomotiv-Eisenbahnen. Erster (und Zweiter) Theil in 2 Bänden. Mit zus. 46 doppelblattgr. (10 zusätzl. gefalt.) lithogr. Tafeln u. 372 Holzschnitten im Text. Leipzig, A. Felix, 1873 u. 1882. Gr.-8vo. (28,2 x 19,5 cm). 1: VI S., 1 Bl., 365, (1 S.), 1 Bl. Anzeigen. 2: 2 Bl., 408 S. Bibl.-Halblederbände d. Zt. (Bd. 2 mit Stempel „Josef Teufel Buchbinder Wien“). **600,-- EUR**

1. Die Anlage der Bahnhöfe. – 2. Hochbauten für die Zugförderung und Bahnbewachung. – Standardwerk zum Bau von Bahnhöfen u. anderen Eisenbahnhochbauten aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. E. Schmitt (1842-1913) war als Dozent u. Professor für Bau- u. Ingenieurwissenschaften u.a. in Wien, Giessen u. Darmstadt tätig. Er „galt besonders auf dem Gebiet des Straßen- und Eisenbahnbaues als Autorität“ (Neuner S. 1359). – Die 18 Tafeln in Bd. 1 ausschließlich mit Bahnhofsplänen, die in Bd. 2 mit Ansichten, Grundrissen u. Details, davon 1-17 zu Lokomotivschuppen u. 24-26 zu Reparaturwerkstätten. Neuner S. 340. – ÖBL X, S. 250. – DBE IX, S. 30f. – Beschabt u. bestoßen, Bibl.-Rückenschilder. Etwas gebräunt, Titel gestempelt, einige Unterstreichungen u. Anmerkungen in Bleistift.

122 Schumann, [Friedrich] August [Gottlieb]: Handbuch der geographischen Gewerb- und Produktenkunde für Kaufleute und Geschäftsmänner. Erster Theil, Deutschland enthaltend. Erster Band [alles Erschienene]. Ronneburg u. Leipzig, Schumann'sche Buchhandlung, 1797. 8vo. (20,5 x 12,0 cm). 1 Bl., XX, 240 S. Sandfarbener marmorierter Pappband d. Zt. mit schwarzem Rückenschild. **750,-- EUR**

Mit Reihentitel: Gewerb- und Produktenalmanach für Kaufleute und Geschäftsmänner; enthaltend eine möglichst vollständige Uebersicht der Erzeugnisse der Natur, des Industriefleißes und der Handlung in allen Theilen der Welt. Jahrgang 1797. Deutschland enthaltend. – Einzige Ausgabe. – A. Schumann (1773-1826), der Vater des Komponisten Robert Schumann, führte in Ronneburg, seit 1808 in Zwickau, eine erfolgreiche Buchhandlung mit einem Schwerpunkt auf von ihm selbst herausgegebenen wirtschaftlich orientierten Werken, in deren Reihe auch der vorliegende Band gehört. Er behandelt den nieder- u. obersächsischen Kreis, also einen Bereich von Bremen, über Holstein u. Mecklenburg nach Pommern, im Süden bis nach Magdeburg u. Göttingen reichend. Neben geographischen u. politischen Daten folgen Angaben zu Literatur u. Karten, außerdem natürlich eine umfassende Beschreibung des Manufaktur- u. Gewerbewesens, inkl. Handel, Münzwesen etc. Die beiden Hauptorte erhalten besonders umfangreiche Beschreibungen: Hamburg S. 132-170 sowie Berlin S. 187-203. – Mit einem ca. 100 Namen umfassenden Subskribentenverzeichnis. Neuer Nekrolog IV/1, S. 446. – Humpert 6152. – Kat. Commerzbibliothek (1864) Sp. 517. – Nicht bei Kress u. Goldsmiths'. – Rücken mit Bibl.-Schild, Ecken etwas bestoßen. Titel verso mit altem Bibl.-Stempel, Bibl.-Vermerke auf Spiegel. Letztes Blatt wohl schon beim Binden auf etwas abweichendem Papier neu eingebunden.

123 Schweizerische Locomotiv- & Maschinen-Fabrik Winterthur. – (Katalog ausgeführter Lokomotiven). Mit 51 ganzseitigen Lichtdrucken nach Photographien. (Zürich, Lichtdruck von Brunner & Hauser bzw. Genf, Lichtdruck Sad AG, 1899). (24,0 x 34,0 cm). 51 Textblätter. Flexibler Leinwandband d. Zt. **1.200,-- EUR**

„Werkverzeichnis“ der Lokomotiven, die die bedeutende Fabrik zwischen 1873 u. 1898 geliefert hat. – Nach 20jähriger Tätigkeit „löste [Charles] Brown (1871) sein Verhältnis zur Firma Sulzer und gründete die Schweizerische Lokomotivfabrik, deren Leitung er bis 1884 in der Hand behielt. Er entwickelte hier eine Reihe interessanter Lokomotivtypen, besonders für Klein- und Straßenbahnen“ (Matschoss S. 31), unter denen die Zahnradlokomotive für die Rigibahn zu den ersten u. interessantesten gehört. – Mit großen ausgezeichneten Darstellungen in Lichtdruck u. gegenüber stehender Beschreibung in Deutsch u. Französisch. Zu je 3 Abb. u. Textblättern gibt es kein Gegenüber (doch ist offensichtlich kein Blatt entfernt, die Texte bzw. Bilder weisen zu den nahestehenden Blättern auch nur geringe Differenzen auf). – 47 Tafeln wurden von Brunner & Hauser (gegründet 1892, 1896 in Polygraphisches Institut umgewandelt) gedruckt, die eine der führenden Lichtdruckanstalten der Schweiz gewesen ist (vgl. eHLS).

Provenienz: 1. Blatt mit Besitzvermerk **August Trick** (1859-1938; datiert 1899), seit 1883 bei der Maschinenfabrik Esslingen, seit 1902 Vorstandmitglied (vgl. Metzeltin: Lokomotive S. 198). – Aus der Sammlung Metzeltin.

Nicht bei Sichler. – Rückengelenk etwas geplatzt. Leicht gebräunt, einige kleine Einrisse. Die ersten 33 Tafeln mit alter Nummerierung.

124 Sckell, F[riedrich] L[udwig] v[on]: Beiträge zur bildenden Gartenkunst für angehende Gartenkünstler und Gartenliebhaber. Mit 8 (3 gefalt.) lithogr. Tafeln. München, J. Lindauer, 1818. 8vo. (19,7 x 11,8 cm). XII, 320 S., 1 Bl. Druckfehler. Prachtvoller marmorierter Lederband d. Zt. mit rotem Lederrückenschild, reicher Rückenvergoldung, eleganter floraler Zierbordüre auf den Deckeln u. dreiseitigem Goldschnitt. **4.000,-- EUR**

Erste Ausgabe. – Das Werk enthält die reiche Lebenserfahrung von F. L. von Sckell (1750-1823), der den Englischen Garten nach Deutschland brachte u. ihn in Schwetzingen, Nymphenburg u. dem Englischen Garten in München zur Blüte führte. Er gilt als „der bedeutendste deutsche Landschaftsgärtner“ (Kruft). – Die Tafeln zeigen u.a. den Plan eines kleinen Parks, drei Ideallandschaften sowie Grundriß u. Seitenansicht eines großen Gewächshauses. – Es existieren auch kollationsidentische Exemplare der ersten Ausgabe mit dem Jahr „1819“, die statt des Drucktitels ein lithographiertes Titelblatt mit Vignette enthalten.

Provenienz: Wunderschönes Exemplar aus der Bibliothek von Schloß Neidstein.

Winkler, Lithographie 700a. – Kat. Ornamentstichlg. Berlin 3382. – Dochnahl S. 146. – Kruft S. 307, 604 u. 703. – Ecken minimal bestoßen, untere Kante mit etwas Verlust des Lederbezugs. Rückendeckel mit minimaler Fehlstelle im Bezug. Titel u. 1 Bl. mit kleinen Flecken, S. 67/68 mit geschickt restauriertem Einriß.

125 [Seidenburg, Johann Gottlieb]: Anweisung zum Seifensieden, Lichtziehen, Essigbrauen, Einmachen von

Früchten, Einpökeln, Räuchern des Fleisches, Brotbacken, Bierbrauen, Stärkemachen, Holzersparen, Färben und Bleichen. Für Frauenzimmer, die ihrer Wirtschaft selbst vorstehen wollen. Von J. G. S. Neueste Auflage. Mit gest. Frontispiz. Deutschland [Regensburg, Daisenberger], zu finden in allen guten Buchhandlungen, 1815. 8vo. (17,5 x 10,0 cm). (3)-128 S. Halblederband d. Zt. mit 2 farb. Rückenschildern u. etwas Rückenvergoldung. **350,-- EUR**

Gewidmet „allen Denen, die größern oder kleinern Wirtschaften vorzustehen haben, sich zu diesem doch immer sehr wichtigen Geschäfte noch mehr geschickt zu machen wünschen, und deßhalb Belehrung, oder in ungewissen Fällen auch nur Zurechtweisung suchen.“ (Vorwort). – Die Zuschreibung an den 1746 geborenen, zeitweise als Apotheker in Berlin tätigen J. G. Seidenburg findet sich für eine Ausgabe Berlin, 1790 im NUC (537, S. 15) sowie ähnlich im GV V, S. 19, außerdem bei Weiss: *Gastronomia* 3565. – Hamberger/Meusel u. Schmidt/Mehring führen das Werk nicht bei Seidenburg. Es ist in mehreren Auflagen seit 1789, meist mit Druckort Berlin, nachweisbar (Weller, Druckorte u. Engelmann 14 geben Augsburg, Daisenberger als Verlagsort an; lt. Gier/Janota S. 1302 war Daisenberger aber nur bis etwa 1812 in Augsburg tätig u. ist später in Regensburg nachweisbar). – Das Kupfer zeigt einen der seinerzeit sehr gefragten Holzparöfen in Frontal- u. Seitenansicht. Vgl. Engelmann: *Bibl. oec.* S. 16 u. Hein/Schwarz: *Suppl. I*, S. 407. – Nicht bei Holzmann/Boh. – Etwas berieben, Ecken bestoßen. Schnitt etwas fleckig.

126 Siebenkees, Johann Philipp: *Expositio tabulae hospitalis ex aere antiquissimae in Museo Borgiano Velitris adservatae.* Mit 1 gest. Tafel. Rom, A. Fulgonius, 1789. Gr.-8vo. (28,4 x 21,0 cm). 37, (1) S., 1 leeres Blatt. Einfacher Umschlag d. Zt. **300,-- EUR**

Einzige Ausgabe. – Der Nürnberger, später in Altdorf tätige Philologe Siebenkees (1759-1796) hielt sich 1782-1788 in Venedig auf und ging anschließend zu weiteren historischen u. philologischen Studien nach Rom. „Der Cardinal [Stefano] Borgia [1730-1804] öffnete ihm den Zutritt zu seinem Museum in Velletri, eine Gunst, für welche S. durch die Arbeit 'Expositio...' dankte.“ (ADB 34, S. 174). Sie beschäftigt sich mit einer Inschrift, die griechische u. etruskische Buchstaben aufweist. – Das bekannte Museum Borgia war durch Stefanos Onkel Alessandro Borgia (1682-1764) gegründet worden u. wurde von Stefano wesentlich erweitert. 1822 wurde es für das kgl. Museum in Neapel erworben. Baader II, S. 236, Nr. 2. – Umschlag angeschmutzt u. mit 2 kleinen Nummern. Unbeschnittenes, nur wenig stockfleckiges Exemplar.

127 Stein, Th[eodor August]: Das Krankenhaus der Diakonissen-Anstalt Bethanien zu Berlin. Mit lithogr. Frontispiz mit Tonplatte u. 15 (13 gest., 2 lithogr.) Tafeln. Berlin, C. Reimarus, W. Ernst, 1850. Kl.-Folio (35,8 x 27,0 cm). 3 Bl., 28 S., 1 Bl. Druckfehler. Orig.-Halbleinwandband. **3.000,-- EUR**

Sehr seltene Publikation über das Bethanien-Krankenhaus in Berlin-Kreuzberg, das nach seiner Stilllegung 1970 heute als „Künstlerhaus Bethanien“ genutzt wird. – Das Gebäude wurde 1844-1845 von L. Persius u. Th. Stein geplant, nach Persius' Tod zwischen 1845 u. 1847 von Th. Stein unter der

Oberaufsicht von F. A. Stüler errichtet. Für die Architektur des sog. Rundbogenstils ist es in Berlin eines der frühen Hauptwerke. Stein (1802-1876) hatte auf mehreren Reisen in verschiedene europäische Länder zahlreiche Krankenhausbauten besichtigt u. ließ diese Erfahrungen in den Bau einfließen. Später avancierte es als Vorbild für weitere Krankenhausbauten, u.a. in den USA. – Mit schöner Gesamtansicht von Loeillot als Frontispiz, 3 Tafeln mit Grundrissen, die weiteren Tafeln mit Details zu Küche, Heizungsanlage, sanitären Einrichtungen, Waschanstalt, Säulen- u. Treppenkonstruktion, Eiskeller u. Turmspitzen. Zopf/Heinrich S. 658. – Malberg S. 87. – Thieme/Becker XXXI, S. 547. – *Altpreuussische Biographie* IV, S. 1156. – Kielsing: *Privatarchitekten* S. 67f. – Etwas gebräunt, fleckig, bestoßen u. mit 2 alten Stempeln. Innen nur minimal gebräuntes, überwiegend gutes Exemplar.

128 (Stratico, S[imone]) (Editore): *Vocabolario di marina in tre lingue.* 3 (in 2) Bände. Mit 29 gefalt. gest. Tafeln. Mailand, dalla Stamperia Reale (Stampato per cura di Leonardo Nardini), 1813-1814. Kl.-4to. (24,4 x 17,4 cm). 1: XIX, (1), 505 S., 7 Bl. Appendice. 2: Titel, 257, (1) S., 1 l. Bl. 3: 215 S. Etwas spätere dunkelblaue Halblederbände mit etwas Rückenvergoldung. **2.200,-- EUR**

Einzige Ausgabe des umfangreichen Wörterbuchs der Schifffahrt in Italienisch, Französisch und Englisch. Jeder Teil mit Titelseite in der entsprechenden Sprache. – Der Herausgeber Stratico (1733-1824) war zuerst als Professor der Medizin, dann der Mathematik als Nachfolger Polenis an der Universität in Padua tätig. 1801 wurde er zum Professor der Navigation in Pavia ernannt, 1823 erschien seine „*Bibliografia di marina*“. – Die Tafeln mit 376 Abbildungen, darunter interessanten Detaildarstellungen. Poggendorff II, Sp. 1020f. – Zischka S. 76. – *Kat. Commerzbibliothek* (1864) Sp. 699. – Nicht bei Polak u. im *Cat. Nederl. Scheepv. Museum*. – Etwas berieben u. fleckig, Ecken gering bestoßen. Mit zahlreichen handschriftl. Anmerkungen meist in Bleistift. Teilw. etwas stockfleckig, einige Blatt mit kleinen Einrissen. Einige Tafeln leicht gebräunt.

129 Thiollet, [François]: *Serrurerie et fonte de fer récemment exécutées. Application aux planchers et combles, aux ponts, escaliers et machines diverses, etc. Ornemens en fonte ajustés aux portes, devantures de boutique, grilles, rampes d'escalier, candelabres, cheminées, poëles, etc.* 12 Lieferungen in 1 Band (alles). Mit gest. Titel u. 72 gest. Tafeln. Paris, Bance aîné, 1832. Folio (42,5 x 29,0 cm). 2 Bl., 32 S. Halblederband d. Zt. mit etwas Rückenvergoldung. **800,-- EUR**

Erste Ausgabe. – Eine der selteneren Arbeiten des Pariser Architekten F. Thiollet (1782-1859), der in seinen umfangreichen Vorlagenwerken den klassizistischen Stil propagiert hat. Die je 6 Tafeln umfassenden Lieferungen behandeln in sich abgeschlossene Bereiche: 1: *Emploi des ornemens fondus...* 2: *Suite de l'emploi des ornemens fondus.* 3: *Ferrures des portes, grilles.* 4: *Boutiques et galeries.* 5: *Mélanges.* 6: *Ponts en fer, en fonte et en fil de fer.* 7: *Combles et planchers en fer.* 8: *Machines et mécaniques.* 9: *Balcons, rampes d'escaliers...* 10: *Mélanges.* 11: *Fonte de fer.* 12: *Serrurerie sous le rapport du chauffage.* – Unter den Architekten, die mit Arbeiten vertreten sind, finden sich u.a. Billaud, (Paul) Lelong, Tavernier, (Louis) Bruyère, Mallet u. Verges & Bayard in Zusammenarbeit mit Aimé Martin. Unter den behandelten

Gebäuden finden sich u.a. die Ponts des Arts, eine Brücke über den Crou bei Saint-Denis sowie eine Hängebrücke für Fußgänger über einen Hafen in Choisy (für die 1810 auch Navier ein Projekt entworfen hatte), außerdem verschiedene Pariser Theater. Die Tafeln zur Mechanik mit Zahnrädern, Pumpen, Winden etc.

UCBA II, S. 1979. – Malberg S. 107. – Kunstbibliothek von Lindenau 1C 31. – Cat. Bibl. nationale 186, Sp. 924. – Thieme/Becker XXXIII, S. 40. – Nicht in Ornamentstichkat. u. Kat. Vorlagenwerke Berlin. – Ränder minimal gebräunt, vereinzelt gering stockfleckig. Schönes Exemplar.

130 Trenkwald, J[oseph] M[atthias von]: Die Chorkapellenfenster der Votivkirche mit dem Leben Mariae in 38 Bildern componirt... ausgeführt in der Glasmalerei-Anstalt des C[arl] Geyling in Wien. Original-Aufnahmen von A. Voigt. Mit 20 auf starken Karton montierten Original-Photographien. Wien, o. J., [nach 1879]. 33,0 x 19,5 cm. 1 Bl. Blauer Leinwandband d. Zt. mit goldgeprägter Bordüre auf dem Vorderdeckel sowie Ganzgoldschnitt. **900,-- EUR**

Die Votivkirche in Wien ist zwischen 1856 u. 1879 von Heinrich von Ferstel errichtet worden u. zählt zu den bedeutendsten neogotischen Großkirchen. Neunzehn ihrer Glasfenster wurden nach Entwürfen des Malers Joseph Matthias von Trenkwald (1824-1897) von der bekannten, 1841 gegründeten Glasmalerei Carl Geyling ausgeführt. Insgesamt hat Geyling 62 Fenster geliefert, die jedoch inzwischen alle zerstört sind (vgl. AKL 52, S. 461). Insofern kommt diesem seltenen Werk Dokumentcharakter zu. – Carl Geyling (1814-1880) hatte seine Arbeit als Glasmaler mit Fenstern in Laxenburg begonnen, später stattete er viele bedeutende Bauwerke (Stephansdom, Wien; St. Epvre, Nancy; Stift Klosterneuburg u.a.) mit seinen Arbeiten aus. Die Werkstatt existiert noch heute. – Das erste Foto zeigt eine Gesamtansicht der neu errichteten Kirche, die anderen jeweils ein Doppelfenster. Die letzte der dort sichtbaren Datierungen stammt von 1879. – Über den Photographen A. Voigt ist mir nichts bekannt.

Vgl. Wurzbach 47, S. 156ff. – Nicht bei Heidtmann u. im GV (nur ein Werk mit Holzschnitten über die Fenster aus dem Jahr 1893; Bd. 147, S. 29). – Kanten minimal berieben. Bindung aufgrund des schweren Kartons gelockert. Kartons vereinzelt leicht fleckig. Vorsatz u. Titel mit gekröntem Monogrammstempel „E A“. Außerdem kleines Bibl.-Schild.

131 Union Elektrizitäts-Gesellschaft. – Elektrische Straßen-Bahnen System Thomson-Houston. Mit 65 (63 ganzseitigen) Abb. Berlin, (Druck von H. S. Hermann, 1895). Quer-4to. (23,4 x 31,5 cm). 127 S. Orig.-Umschlag mit seitlicher Fadenheftung. **450,-- EUR**

Die UEG war 1892 von Isidor Loewe (1848-1910), einem Bruder von Ludwig Loewe, gegründet worden u. besaß die ausschließlichen Rechte für die Herstellung u. Verwertung der elektrischen Produkte der Bostoner Thomson-Houston Company in Europa. Schwerpunkt ihrer Arbeit waren elektrische Straßenbahnen, die hier zuerst im Allgemeinen vorgestellt werden. Es folgen Beschreibungen der in Europa ausgeführten Bahnen u.a. in Bremen, Remscheid, Hamburg, Gotha, Erfurt, Brüssel, Mailand u. Bordeaux. Die Abb. mit elektrotechnischen Details, aber auch vielen Ansichten fahrender Bahnen.

Umschlag fleckig, mit kleinen Einrissen u. angestaubt. Titel u. letztes Blatt stockfleckig, sonst gut erhalten.

132 Wagner, [Johann] Andreas: Anweisung zur gründlichen Berechnung der Münz-Sorten-Reduktionen und Arbitragen, wie auch der Waaren-Calculatio[n], Assuranz, Haverey, Bodmery u.s.w. Nebst vielen nützlichen Tabellen zum Gebrauch für Comtoirs, angehende Lehrer und Handlungs-Schulen. Mit 23 Tabellen auf 17 gefalt. Blatt. Münster, P. Waldeck, 1803. 8vo. (20,3 x 11,6 cm). VI S., 2 Bl., 597 S. Halblederband d. Zt. mit Rückenvergoldung u. rotem Rückenschild. **750,-- EUR**

Einzigste Ausgabe. – Johann Andreas Wagner (1766-1813) war Mathematiklehrer in Leipzig u. hat zahlreiche Bücher zu wirtschaftswissenschaftlichen Themen publiziert. – Im ersten Teil behandelt er Münz-Arbitrage, gibt eine „Anweisung zur Verfertigung aller Arten von Tabellen“ u. eine „Berechnung der Hamburger Course nach allen fremden Valuten“. Teil 2 (S. 349-597) enthält Berechnungen zu Assuranz, Haverey u. Bodmery, „Abhandlungen über vermischte Gegenstände der kaufmännischen Arithmetik“ sowie eine „Erläuterung der wahren Methode der Waaren-Calculatio[n]“. Der anonyme Rezensent der Allgemeinen Literaturzeitung (Jg. 1804, Bd. 3, No. 224, S. 233-236) bezeichnet diesen Teil (S. 351-437) als „unstreitig das beste und vollständigste, was bisher über diesen Gegenstand geschrieben worden; es ist ein würdiger Pendant zu *Kampkens* Bemühungen der Art, jedoch mit dem Unterschiede, dass letzterer sich der Logarithmen bedient.“ Die „Abhandlungen über vermischte Gegenstände“ „zeugen, wie das ganze Buch, von dem Fleisse und dem Scharfsinne des Vfs., womit er diese und mehrere andere Vorfälle der Handlungswissenschaft auf die höhere Rechenkunst anzuwenden versteht.“

Nicht bei Humpert, Goldsmiths'-Kress, Ersch: Lit. der Mathematik... u. im Kat. Commerzbibliothek (1864). – Deckel beschabt. Faltblätter mit Braunfleck im unteren Rand. Vorsatz mit Eckabschnitt u. Eintrag zum Preis des Einbandes.

133 Wasser-Ordnung im Breyßgaw. MDCLVII. Mit großem Wappenholzschnitt der Stadt Freiburg auf dem Titel. Getruckt zu Freyburg im Breyß- // gaw / durch Theodorum Meyer. 1657. 4to. (20,3 x 15,7 cm). Titel, 12 Bl. Heftstreifen. **600,-- EUR**

Seltene Wasserordnung, auf Veranlassung von Erzherzog Ferdinand Carl von Österreich (1632-1662) nach den „Verenderungen / Unordnungen“ des 30jährigen Krieges herausgegeben. Sie ersetzte die Ordnung von 1576, die wiederum auf ältere Ordnungen zurückging. In ihren Hauptteilen bezieht sie sich auf die Flüsse Dreisam, Elz u. Glotter u. behandelt Wehre u. vor allem Mühlen u.a. in Hausen, Kenzingen, Hecklingen, Kindingen, Emmendingen, Balingen u. Ober- u. Unterkrozingen. Behandelt werden aber auch der Fischfang (Hecht, Forellen, Lachs), die Einsetzung eines Wasserhauptmannes u. das Einbringen der Kosten.

Nicht im VD 17 (Stand September 2011). – Gebräunt. Titel u. letztes Blatt mit überklebtem Stempel (Stadtarchiv Freiburg?) u. handschriftl. Vermerk in Bleistift: „Erworben aus den Dubletten des Stadtarchivs. Mai 1942. W.“

134 Wehrle, Alois: Lehrbuch der Probier- und Hüttenkunde als Leitfaden für akademische Vorlesungen. 2

Textbände u. Atlasband. Mit 27 gest. Tafeln von M. Aigner nach C. Göttmann u. 13 gefalt. Tafeln. Wien, C. Gerold, 1841. 8vo. (21,2 x 13,5 cm) u. Quer-Folio (26,5 x 44,0 cm). 1: XXXII, 488 S., 1 Bl. Druckfehler. 2: XVI, 559, (1) S. Atlas: 2 Bl. Repertorium. Bibl.-Halbleinwandbände d. Zt. mit Rückenschild (Text) u. montiertem Orig.-Vorderumschlag (Atlas). **500,-- EUR**

Erste Ausgabe. – Alois Wehrle (1791-1835) ist „bekannt als hervorragender Chemiker auf dem Gebiete der Metallurgie“ (W. von Gümbel in ADB XLI, S. 788f.). Seit 1820 war er Professor für Chemie u. Hüttenkunde an der Bergakademie in Schemnitz u. ist mit zahlreichen Aufsätzen hervorgetreten. Das erst posthum erschienene „Lehrbuch“ gilt als sein Hauptwerk u. behandelt in Band 1 Probierkunde sowie allgemeine u. spezielle Hüttenkunde, Band 2 enthält die Kapitel zu den einzelnen Metallen. – Eine in der Literatur genannte Ausgabe von 1834 oder 1835 ist nicht erschienen. Reichardt I, S. 146. – Poggendorff II, Sp. 1280. – Verlagskatalog von Carl Gerold (Mai 1840) S. 76: „Unter der Presse.“ – Etwas beschabt u. bestoßen. Tafeln leicht gebräunt. Einige Textblätter u. Tafeln (verso) gestempelt. Einige Blatt mit kleinem Tintenleck im Rand.

135 Welkner, G[ustav]: Die Locomotive. Grundzüge für ihre Constructions-Verhältnisse. Mit 38 Textholzschnitten. Göttingen, Vandenhöck & Ruprecht, 1859. 8vo. (20,4 x 12,5 cm). VI, 152 S. Halbleinwandband d. Zt. **450,-- EUR**

Einzigste Ausgabe. – „Die vorliegende Arbeit... hat den Zweck, dem praktischen Mechaniker, Eisenbahn-Ingenieur und andern Technikern... eine vom praktischen Standpunkte aus entwickelte Theorie der Locomotive zu geben. Der Constructeur wird darin Anhaltspunkte für die Ausführung neuer Constructions finden...“ (Vorwort). – G. Welkner (1822-1873) war seit 1854 Obermaschinenmeister der Hannoverschen Staatsbahn in Göttingen u. „schuf 1862 die ersten C-Tenderlokomotiven der Hannoverschen Staatsbahn für die Strecke Göttingen – Hannoversch Münden.“ (Metzeltin: Lokomotive S. 206).

André S. 55. – Metzeltin: Bahn 3861. – Einband etwas berieben. Vereinzelt etwas fleckig, einige Blatt nahezu lose, erste Blatt mit schwachem Wasserrand.

136 Wendland, Hermann: Index palmarum, cyclantheorum, pandanearum, cycadearum, quae in hortis europaeis coluntur, synonymis gravioribus interpositis. Hannover, Hahn, 1854. Gr.-8vo. (23,0 x 15,2 cm). XIV S., 1 Bl., 68 S. Grüner Orig.-Umschlag. **300,-- EUR**

Erste Ausgabe. – Umfassendes Verzeichnis der in europäischen botanischen Gärten, darunter Berlin, Paris, Edinburg, Kew u. natürlich Herrenhausen, gepflegten Palmenarten. – Wendland (1825-1903) hatte 1841 bis 1844 eine Lehre in Herrenhausen gemacht, unternahm anschließend internationale Studienreisen u. wurde 1869 Nachfolger seines Vaters Heinrich Ludolph in Herrenhausen. Er gilt als einer der bedeutendsten Palmenkenner der Zeit. – Vorrede in deutscher Sprache. Stafleu/Cowan 17.127. – Pritzel 10180. – Hann. biogr. Lex. S. 383. – Unaufgeschnittenes, nur an den Rändern leicht gebräuntes u. fleckiges Exemplar.

Geschäftsbedingungen:

Mein Angebot ist freibleibend. Ein Anspruch auf Lieferung besteht nicht. Preise in € (inklusive 7% MWSt). Bestellungen werden in der Reihenfolge des Eingangs ausgeführt. Bei mir unbekanntem Besteller behalte ich mir eine Lieferung gegen Vorausrechnung vor. Der Versand – innerhalb Deutschlands grundsätzlich als Paket (zusätzliche Kosten für den Besteller € 5,00), ins Ausland als eingeschriebene Sendung oder als Paket (Kosten auf Anfrage) – erfolgt auf Kosten und Gefahr des Bestellers. Die Bestellung kann – gemäß den gesetzlichen Bestimmungen für den Fernabsatz – innerhalb zwei Wochen nach Erhalt der Ware widerrufen werden. Es besteht keine Ersatzleistungspflicht. Rechnungen sind nach Erhalt ohne Abzug sofort zahlbar. Eigentumsvorbehalt bis zur völligen Bezahlung nach § 455 BGB. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile ist Hamburg. Mit der Bestellung werden meine Geschäftsbedingungen anerkannt.

Hamburg, im Oktober 2011